

Kaufberatung: Wildwasser-Spritzdecken



Deutschland 5,- €  
Schweiz 9,80 sFr  
Österreich 5,50 €  
Italien 5,50  
Frankreich 5,50 €  
BeNeLux 5,50

# kajak

magazin kajaks, canadier & outdoor

NEU 4x  
jährlich!



reisen & touren



test & know-how



kanumesse nürnberg

Große  
VERLOSUNG

Attraktive  
Preise zu  
gewinnen!

## Wildwasser rund um Lofer

Unterwegs zwischen  
Chiemsee und Watzmann

## Workshop »Sit and Switch«

Flott unterwegs mit  
besonderer Paddeltechnik

## Neuheiten 2009

News & Trends für  
die neue Saison

reisen & touren

# Holsteinische Schweiz

Auf Entdeckungstour durch  
Schleswig-Holsteins Osten

www.kajak-magazin.com





Guten Tag, liebe Leserinnen und Leser!

# Aller Anfang ist schwer...

Vor Ihnen liegt die erste Ausgabe des »kajak-Magazin« aus dem Modellsport Verlag, der sich mit der Herausgabe von Flugsport-Publikationen seit mehr als drei Jahrzehnten einen Namen gemacht hat. Aufgrund von guten persönlichen Kontakten in der Kanu-Szene reifte die Idee, ein Magazin für den Paddelsport herauszugeben.

Eine neue Fachzeitschrift für den Kanu- und Outdoorsport – an wen richtet sich diese, werden Sie fragen. Nun, im Fokus unserer Arbeit steht der Wassersportler, der die ihm im Rahmen unserer Veröffentlichungen vorgestellten Gebiete und Flüsse selbst erkunden und nachpaddeln will und dafür nicht aufwendige und beschwerliche Anreisetouren auf sich nehmen möchte. Natürlich kommen auch Berichte über exotischere Plätze nicht zu kurz, jedoch stehen vielmehr die deutschen Regionen und die in den Nachbarländern im Vordergrund unseres Magazins. Es erwarten Sie neben regelmäßigen Reportagen über Wildwasser, Touring- und Wanderpaddeln auch Workshops beispielsweise für Einsteiger, aber auch Materialkunde, Testberichte und Informationen über das Geschehen abseits der Gewässer (Ausflugsziele, Sehenswürdigkeiten usw.). Des Weiteren halten wir Sie in den entsprechenden Rubriken über das Szenegeflüster sowie über Neuheiten rund um den Paddelsport auf dem Laufenden.

In unserer ersten Ausgabe präsentieren wir Ihnen unter anderem das reizvolle Gebiet der Holsteinischen Schweiz mit dazugehörigen Tourenvorschlägen, machen eine erlebnisreiche Kanutour auf der Lahn, stellen drei Flussklassiker zwischen Chiemsee und Watzmann vor und zeigen, dass die Schweiz neben ihrem weltberühmten Käse mit dem Berner Oberland auch eine erstklassige Paddelregion zu bieten hat.

Wir haben uns zunächst auf vier Ausgaben pro Jahr festgelegt, in denen wir Ihnen, liebe Leser, eine der schönsten Wassersportarten näher bringen und die Faszination vermitteln wollen, die vom Paddelsport ausgeht. Urteilen Sie und lassen Sie uns wissen, wie dieses Urteil ausfällt. Nur von Ihnen und durch Sie können wir erfahren, ob unsere Arbeit ankommt, ob das »kajak-Magazin« jene Anforderungen erfüllt, die an eine moderne, an eine gute Paddel-Fachzeitschrift zu stellen sind. Und um von Anfang an zu wissen, wo Ihre Vorlieben im Kanusport- und Outdoor-Bereich liegen, haben wir auf unserer Homepage einen Fragebogen vorbereitet. Weitere Informationen dazu finden Sie auf Seite 11. Unter allen Teilnehmern verlosen wir übrigens fünf Ein-Jahres-Abonnements des »kajak-Magazin«. Mitmachen lohnt sich also!

Und nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Schmökern in der ersten Ausgabe Ihres »kajak-Magazin«!

Ihr

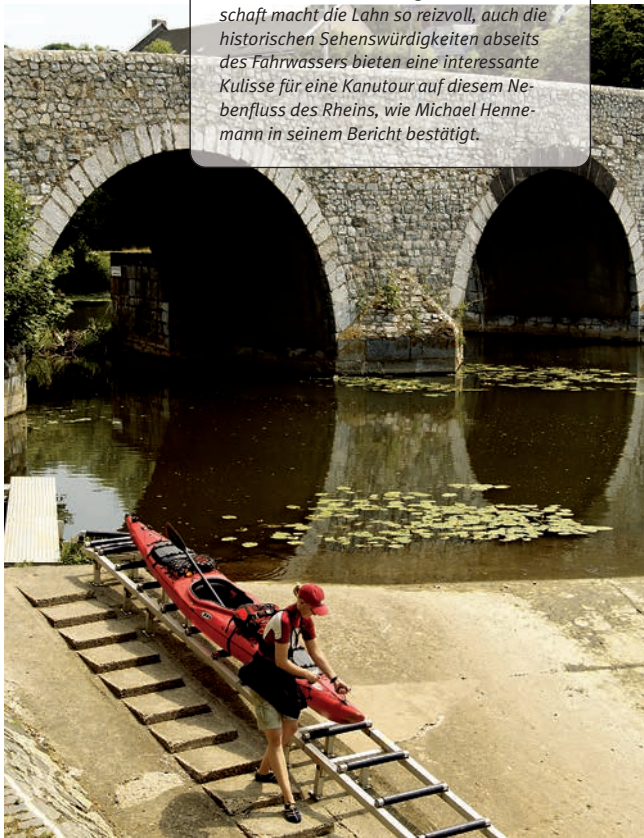
Tobias Rod





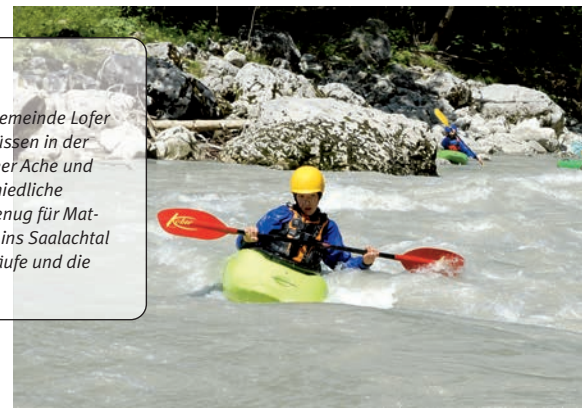
## 38 Lahn/Deutschland

Nicht nur die abwechslungsreiche Landschaft macht die Lahn so reizvoll, auch die historischen Sehenswürdigkeiten abseits des Fahrwassers bieten eine interessante Kulisse für eine Kanutour auf diesem Nebenfluss des Rheins, wie Michael Hennemann in seinem Bericht bestätigt.



## 48 Lofer/Österreich

Wildwasserpaddler lockt die Gemeinde Lofer in Österreich gleich mit drei Flüssen in der Umgebung: Saalach, Königsseer Ache und Kössener Ache bieten unterschiedliche Schwierigkeitsgrade. Grund genug für Matthias Breuel, sich auf den Weg ins Saalachtal zu machen, um dort die Flussläufe und die Gegend zu erkunden.



## 18 Kanumesse 2008 in Nürnberg

Ende September öffnete in Nürnberg die Kanumesse wieder ihre Pforten für das Fachpublikum. Und das konnte zahlreiche Neuheiten unter die Lupe nehmen. Kajak-Magazin war mit einem Stand vertreten und tauchte ein ins Messegeschehen. In unserem Report zeigen wir Ihnen eine Auswahl an Produkten, die uns aufgefallen sind.



## 24 Holsteinische Schweiz/Deutschland

Björn Nehrhoff von Holderberg ist fasziniert von der Vielfalt der Natur, die die Holsteinische Schweiz im Osten Schleswig-Holsteins zu allen Jahreszeiten bietet. In seinen Tourenbeschreibungen schildert er seine Eindrücke, die er beim Befahren der diversen Seen und Flüsse eingefangen hat.







## 66 Stora Gla/Schweden

Neben Paddelrevieren in Deutschland und dem benachbarten Ausland lohnt es sich auch, den Blick einmal in die Ferne schweifen zu lassen. Genauer gesagt nach Schweden, wo Jörg Knorr bei einer Wochenend-Tour im Glaskogen Naturreservat eine winterliche Traumlandschaft vorfand.



## 72 Wildwasser-Spritzdecken

Zur Abdichtung der Bootsöffnung gehören Spritzdecken zur Grundausrüstung im Kanusport. Aufgrund der Vielzahl an Bootsmodellen mit den unterschiedlichsten Süllrandformen hält der Markt eine Fülle verschiedenster Spritzdecken bereit. *kajak-Magazin* zeigt einige aktuelle Wildwasser-Modelle und gibt Hinweise zum richtigen Gebrauch dieses wichtigen Zubehörs.



Einem Teil der Auflage liegt das Verlagsprogramm des Pollner Verlags bei.

Die schreibende Zunft  
*Unsere Autoren stellen sich vor*

6

Große Verlosung  
*Mitmachen und attraktive Preise gewinnen*

12

Kanumesse in Nürnberg  
*Neuheiten und Trends für 2009*

18

extreme fun: Snowkayak  
*Ein neuer Trendsport?*

70

### reisen & touren

Holsteinische Schweiz hoch 5  
*Im Wechsel der Jahreszeiten:  
Eine Liebeserklärung*

24

Von Schleusen, Schlössern  
und schmucken Dörfern  
*Eine Kanutour auf der Lahn ist  
unkompliziert und erlebnisreich*

38

Wildwasser rund um Lofer  
*Drei Flussklassiker zwischen  
Chiemsee und Watzmann*

48

Mehr als nur Käse und Kägi-fret  
*Das Berner Oberland in der Schweiz*

56

### test & know-how

Surfspaß auf See und Meer  
*Wellenreiten mit dem Kajak, Teil 1*

42

Sit 'n' Switch  
*Flott unterwegs mit besonderer  
Paddeltechnik*

45

Immer schön trocken bleiben!  
*Aktuelle Wildwasser-Spritzdecken  
im Überblick*

72

### Rubriken

news & report  
*Neues und Wissenswertes  
aus der Paddelszene*

8

impressionen  
*Die Faszination Paddelsport  
in eindrucksvollen Bildern*

14

...on the water  
*Paddeln, wenn das Eis kommt:  
Auf dem Stora Gla im November*

66

equipment & style  
*Neuheiten aus dem Wassersport-  
und Outdoor-Bereich*

76

Vereinsporträt  
*Kanuclub Marbach am Neckar –  
ein Verein mit Tradition*

80

Vorschau  
*Das erwartet Sie unter anderem  
in der nächsten Ausgabe*

82



## unsere autoren

Sie schreiben für das kajak-Magazin

Matthias Breuel wurde 1982 in München geboren und saß im Alter von 12 Jahren erstmals in einem Boot. Er ist bevorzugt auf dem Wildwasser unterwegs und als Übungsleiter und Jugendreferent in einem Münchner Kajakverein aktiv. Momentan befindet er sich im Geografiestudium mit den Schwerpunkten Mobilität, Freizeit und Tourismus. Sein Motto: »Hauptsache draußen unterwegs sein!«. Er selbst beschreibt sich als Vollblut-, aber nicht Vollzeitpaddler. Seine Lieblingsreviere sind Norwegen, Slowenien, Tessin, Piemont, Nordalpen. Außer mit Paddeln beschäftigt er sich noch sehr viel mit Fotografieren, Wintersport und etwas Mountainbiken.



Matthias Breuel

Wohnhaft in Hasenmoor (Schleswig-Holstein), aber immer noch Anhänger der Ruhrpottkultur (»Wat gibt dat Schöneres auffe Welt als ne Bottroper Schlachtplatte?!«). Jahrgang 1963. Seit dem 14. Lebensjahr durch ein geschenktes faltboot vom Bootfahrvirus infiziert. Selbst diverse Therapieausflüge in andere Sportarten konnten die Sucht nicht bekämpfen.

Das Interessanteste am Kanusport ist für ihn der Facettenreichtum, daher trifft man ihn sowohl auf Wanderbächen als auch beim Seekajakfahren und natürlich beim Wildwasserpaddeln. Aufgrund einer Schulterverletzung muss es auf den wilden Wassern jedoch nicht mehr der Extrembereich sein. Trotzdem gilt weiterhin das Motto: »Never stop exploring!«, denn selbst »vor der Haustür« gibt es immer wieder Neues zu entdecken. Bedingt durch Beruf (Fialleleiter im Lebensmittelhandel) und Familie (verheiratet seit Ewigkeiten, und seit 2005 gibt es die zweite Frau im Team) kommt er zwar nicht mehr so oft zum Paddeln und auch nicht mehr in die entlegensten Gebiete, dafür genießt er jede Tour um so intensiver.

Heinz-Georg Luxen



Sebastian Gründler

Sebastian Gründler, 1976 in München geboren, fährt seit über 20 Jahren Kajak. Die Kameraausrüstung begleitet ihn seit etwa zwölf Jahren auf seinen Kajakreisen und -expeditionen in die entferntesten Länder wie zum Beispiel Sibirien, Chile, Costa Rica, Südafrika, Norwegen, Portugal oder die Türkei. Was während des Studiengangs »Sport, Medien und Kommunikation« dessen Finanzierung erleichterte, ist heute gerade noch ein kleiner Nebenerwerb und Weiterführung seiner größten Leidenschaft.

Von seinen selbstversorgten Expeditionen, bei denen nach Abwägen jedes einzelnen Gramms an Ausrüstung noch die zehn Kilogramm Fotoausrüstung im Kajak Platz finden müssen, berichtet er in diversen Magazinen sowie bei authentischen und packenden Diavorträgen.



Björn Nehrhoff von Holderberg, Jahrgang 1972, wurde schon als kleines Kind vom Paddelvirus infiziert, als seine Eltern ihn mit einem faltboot konfrontierten. Der Forstwissenschaftler und Mediendesigner liebt kleine und große Exkursionen auf dem Wasser. Sein Motto lautet dann auch: »Water, the medicine for your soul!«. Seine Interessen sind breitgefächert. Ganz egal, ob Canadier, Seekajak oder Wanderschuh, auf einem Fluss, See, Meer oder in den Bergen – Björn ist überall in seinem Element.

Björn Nehrhoff  
von Holderberg



Neil Newton Taylor

Neil Newton Taylor wurde 1971 in Maidstone in der Grafschaft Kent in England geboren. Er ist fast immer schon im Outdoor-Bereich tätig. Mit acht Jahren hat er erstmals aktiv abgeseilt, mit zehn seinen ersten Kajaktrip unternommen. Seit 1994 lebt er in Tirol und arbeitet im Sommer als Raftguide auf den Flüssen in und um Landeck. Nach einem Tag Rafting sieht man ihn oft noch in seinem Kajak. Neil versucht jedes Jahr, in verschiedenen Ländern neue Flüsse zu entdecken, und hat mittlerweile eine lange Liste von Flüssen vorzuweisen. Von Ecuador bis Nepal und viel dazwischen hat er nicht nur zum Spaß gepaddelt, sondern auch als Guide gearbeitet. Neben dem Wasser fasziniert ihn auch das Klettern. Des Weiteren arbeitet er als Hochseilgarten-Ausbilder, und im Winter ist Eisklettern angesagt. Seit 1998 ist Neil Rescue 3 International SRT Instructor und leitet Swiftwaterrescue-Ausbildungen in Österreich ([www.swiftwaterrescue.at](http://www.swiftwaterrescue.at)). Er ist Ausbilder und Head Guide bei Faszinatour Rafting und war aktiver Mitarbeiter beim Schreiben des neuen Tiroler Rafting-Lehrplans.





## Michael Hennemann

Michael Hennemann, Jahrgang 1973, ist ausgebildeter fototechnischer Assistent und begeisterter Paddler. Daher konnten ihn weder seine Praktika in den Redaktionen von GEO und Baedeker noch ein Geografie-studium von dem abhalten, was er am liebsten mag: sich auf dem Wasser zu bewegen.

Er spezialisierte sich als Autor und Fotograf auf Reise- und Outdoorthemen und berichtet darüber in mittlerweile fast 20 Büchern, darunter über ein Dutzend Kanuführer über Deutschland, Skandinavien und Polen.

Mehr Infos findet man im Internet unter [www.michael-hennemann.de](http://www.michael-hennemann.de)



## Detlef Stöcker

Seit vierzig Jahren ist Detlef am und auf dem Wasser unterwegs. Als einziger deutschsprachiger Autor beherrscht er alle Bootsklassen, vom Kanu bis zur hochseetauglichen Yacht unter Segel und Motor. Seine Bücher »Binnenchar-macht« setzen Maßstäbe in der nautischen Wissensvermittlung. Es sind weniger die spektakulären Erstbefahrungen, die Detlef Stöcker sucht, vielmehr lautet sein Motto: »Vorleben zum selbst erleben«. Er organi-sierte viele erfolgreiche Langstreckentouren, die aber immer unter dem An-spruch durchgeführt wurden, dass jeder Interessierte mitpaddeln kann. Des Weiteren ist er Redaktionsleiter des Bereichs »Kanu« des einzigen TV-Wassersportma-gazins »aqua-tv« ([www.aqua-tv.de](http://www.aqua-tv.de)).

Ansässig im Osten Deutschlands (Berlin und Meck-lenburgische Seenplatte), wird Detlef für das Kajak-Magazin seine Schwerpunkte auf die Bereiche Re-vierreport, Küstenkanuwandern, Ratgeber rund ums Paddeln und Outdoorleben legen.



## Armin Burzlauer

Armin Burzlauer, Jahrgang 1966, betreibt Kanusport seit nahezu 25 Jahren und hat im Canadier begonnen. Er führt die Kanuschule und das -fachgeschäft Canadier-kurs.de. Armin ist Instructor-Trainer der ACA (American Canoe Association) und bietet ein umfassendes Pro-gramm im Solo- oder Tandemcanadier auf stillen bis wil-den Gewässern an: Kurse für Kanufahrer, Schulung von Kanuguides, Aus- und Weiterbildung von Kanulehrern. Außerdem ist er auch Buchautor und hat ein eigenes aus-führliches Schulungsbuch geschrieben. Neben dem Ka-nusport genießt er lange Spaziergänge mit seiner Beagle-Dame »Lucy«.



## Jörg Knorr

Jörg Knorr, Jahrgang 1961, ist Maschinenbauin-genieur und lebt mit seiner Familie seit 1991 in Flensburg. Einen großen Teil seiner Freizeit ver-bringt Jörg in seinem Kajak. Regelmäßig macht der Hobbyabenteurer ausgedehnte Kajakreisen in Deutschland, Skandinavien oder Kanada. Die Kamera ist immer dabei. Die Fotografie ist das zweite Hobby des gebürtigen Rostockers. Bei-des, Paddeln und Fotografieren, verbindet Jörg miteinander. Er schreibt Artikel und zeigt Multi-mediashow über seine Kajakreisen. Weitere In-formationen zu den Aktivitäten des Flensburgers und seinen Projekten findet man auf seiner Homepage [www.kajakraum.de](http://www.kajakraum.de)



## Jan-Peter Reichardt

Jan-Peter Reichardt, Jahrgang 1963, wohnt und lebt einige Kilometer südlich von Hamburg in Buchholz in der Nordhei-de. Er paddelt seit mehr als 30 Jahren vor-zugsweise im mittelschweren Wildwasser in Österreich und Norwegen, wenn er nicht gerade auf der Suche nach neuen Spielstellen fürs Freestyle-Kayaking ist. Aber auch eine ruhige Paddeltour auf den nahen Heidebächen, um »einfach mal die Seele baumeln« zu lassen, bereitet ihm viel Freude. Der Diplomkaufmann und ausgebildete Kajaklehrer ist verheiratet und Vater eines fünfjährigen Sohnes. Neben seiner Leidenschaft fürs Kajakfahren fährt er Mountainbike und betreibt mit [www.soulboater.com](http://www.soulboater.com) das bekannteste deutsche Kajakportal im Internet.





In einem spannenden Finale sicherte sich der deutsche Thilo Niklas Schmitt die Goldmedaille bei der adidas Sickline Extreme Kayak WM im Ötztal, die vom 1. bis 5. Oktober stattfand, vor dem Neuseeländer Sam Sutton und dem Italiener Michele Ramazza. 120 Top-Kajakker aus über zwanzig Nationen, darunter

te, der an der Goldmedaille kratzte. Sein Felsstart klappte hervorragend, und er paddelte bereits mit einer unglaublich hohen Frequenz vom Start weg, wo andere Kajakker vor ihm sich noch ausbalancieren mussten. Im Flachstück erhöhte Sam die Schlagfrequenz sogar noch weiter. Mit Leichtigkeit manövrierte sich der 20-jährige Neuseeländer, der erst vor vier Jahren mit dem Paddeln begann, über die beiden Drops des Ötztal

## adidas Sickline Extreme Kayak World Championship



auch große Namen der internationalen Wildwasserszene und viele Ex-Weltmeister im Slalom, waren angetreten, um auf einer der schwierigsten Wildwasserstrecken der Welt um Weltmeistertitel zu kämpfen.

Im Mittelpunkt des Renngeschehens stand der als »Wellerbrücke« bezeichnete Abschnitt der Ötztaler Ache – eine Extremstrecke, die den Ruf hat, die Eiger-Nordwand des Wildwassers zu sein. Nur die 50 schnellsten aus den Qualifikationsläufen durften im Finale antreten, wovon die 25 schnellsten des ersten Finalaufs in den zweiten Finallauf einzogen. Die Zeit aus beiden Finalläufen wurde addiert, die Athleten mussten also zweimal eine gute Leistung bringen.

Der deutsche Thilo Niklas Schmitt, der bereits den zweiten Qualilauf gewonnen hatte, zeigte auch im Finale eine konstante Leistung. Mit einer Zeit von 1:03.45 legte er den drittschnellsten Lauf der ersten Finalrunde hin. Nur der Slowene Dejan Kralj und der Tscheche Honza Lasko waren schneller. Im zweiten Finallauf setzten die Top 25 noch einmal alles auf eine Karte.

Sam Sutton aus Neuseeland, der nach dem ersten Lauf Platz 7 belegte, war der ers-

te. Als hätte er einen Turbo eingeschaltet, wurde er auf der Ideallinie förmlich durch die Schlüsselstelle, den adidas Katarakt, gespült. Auf den letzten Metern wählte Sam eine andere Linie als die meisten Finalisten, doch diese hatte er trainiert. Als er schließlich die Lichtschranke passierte, stoppte die Zeit bei 1:01.92. Es war die neue Bestzeit, und die brachte ihm die Führung (2:05.92) mit fast drei Sekunden Vorsprung. Eine Weile sah es so aus, als könne ihm niemand diesen Sieg mehr streitig machen. Doch dann kam Thilo Niklas Schmitt. Auch ihm glückte ein perfekter Felsenstart, und mit einer von ihm bevorzugten langsameren Paddelfrequenz manövrierte er sich geschickt über alle Drops und durch den adidas Katarakt. Obwohl er kurz unter dem Überhang parkte, kam er mit der zweitschnellsten Zeit des Tages ins Ziel (1:02,36) und landete mit einem Vorsprung von nur elf Hundertstelsekunden vor Sam Sutton.

Somit standen die ersten Medaillengewinner der adidas Sickline Extreme Kayak World Championship fest: Thilo Niklas Schmitt (Gold), Sam Sutton (Silber) und Michele Ramazza (Bronze).

Nicht nur der frischgebackene Weltmeister und die Medaillengewinner strahlten mit der Sonne, die pünktlich zur Siegerehrung raus kam, um die Wette. Auch die Veranstalter und Sponsoren des adidas Sickline Extreme Kayak World Championship waren zufrieden. So sagte Axel Burkhardt, Global Sports Marketing Manager bei adidas Olympic Sports, Cycling & Outdoor: »Wir wollten einen Event für die Szene schaffen, und ich denke, dies ist uns mit der Sickline WM gelungen. Ich freue mich, dass die Veranstaltung so gut angenommen wurde, und möchte mich bei den Athleten aus aller Welt bedanken, die mit ihrer herausragenden Leistung den Event zu dem gemacht haben, was wir uns vorgestellt hatten.«

– PR-Text adidas-sickline –  
Bilder: Jan-Peter Reichardt

### 24. Ardèche-Marathon abgesagt!

Eigentlich wollte unser Redaktionsteam an dieser Stelle auch über den diesjährigen Ardèche-Marathon berichten. Leider musste dieser aufgrund eines sehr hohen Wasserstands und schlechter Wetterprognosen abgesagt werden. Wir freuen uns aber schon, im nächsten Jahr einen entsprechenden Artikel zum 25. Jubiläum dieser Veranstaltung veröffentlichen zu können – sofern das Wetter dann mitspielt!



## Kanu-Erlebniswelt auf der free 2009

In die Erlebnismesse »free 2009«, die vom 26. Februar bis 2. März in der Neuen Messe München stattfindet, ist wieder die Kanu-Erlebniswelt integriert. Diese von Manfred Rassweiler, Inhaber der Kajak-Hütte Peißenberg, initiierte Veranstaltung soll den Kanusport einem breiten Publikum näherbringen. Im Mittelpunkt der Kanu-Erlebniswelt befindet sich neben einem 50 qm großen Wasserbecken eine Aktionsbühne, auf der diverse Vorträge und Workshops präsentiert werden. Um das Becken wird eine passend zum Thema Wassersport gestaltete Landschaft mit Zuschauererraum und Gastronomie aufgebaut, die zum Verweilen einlädt. Das Ganze wird umrahmt von Ständen von etwa 30 Herstellern und Grossisten/Importeuren aus der Kanubranche.

Infos: [www.free-muenchen.de](http://www.free-muenchen.de) oder [www.kajak-huette.de](http://www.kajak-huette.de)

## SCHNAPPSCHUSS

### Die Dynamik des Paddelns

Dieser Schnappschuss stammt von Kajak-Magazin-Autor Michael Hennemann. Aufgenommen wurde das Bild bei einer Tour auf der Enz in der Nähe von Vaihingen. Um die Dynamik beim Paddeln festzuhalten, hat er bei geschlossener Blende von 27 mit einer langsamen Belichtungszeit von 1/20 s bei einer Brennweite von 28 mm fotografiert. Die Paddlerin bewegte sich rechtwinklig zur Aufnahme. Um eine hinreichend scharfe Wiedergabe zu erzielen, wurde die Kamera während der Aufnahme in Bewegungsrichtung mitgezogen.

**Sie haben auch einen Paddel-Schnappschuss aufgenommen, von dem Sie meinen, er ist besonders zeigenswert und darf den anderen Lesern nicht vorenthalten werden? Prima, dann nichts wie her damit! Schicken Sie uns Ihre Bilder: [redaktion@kajak-magazin.com](mailto:redaktion@kajak-magazin.com)**

## Winterziel Ecuador

Für alle, die in den kalten Wintermonaten eine Wildwasser-Reise nach Südamerika planen, bietet Norbert Blank von [ecuador-kajak.com](http://ecuador-kajak.com) von November bis Januar professionell geführte und organisierte

Kajak-Wildwassertouren in Ecuador an. Dort erlebt man unter anderem den Amazonas und seine unzähligen Zuflüsse hautnah.

Neu im Programm sind der Rio Upano und die »Schlucht der Heiligen Wasserfälle«. Außerdem teilt Norbert Blank mit, dass man ab sofort neue Eskimo-Wildwasser-Kajaks und Mergner-Paddel in Ecuador vermietet. Die »Bootsflotte« steht nicht nur den Teil-

nehmern der Wildwassertouren zur Verfügung, sondern auch alle individuell reisenden Ecuador-Paddler können gerne die Kajaks und Paddel anmieten. Zur Auswahl stehen die Eskimo-Boote *Salto* (fünf Stück), *Kendo* (zwei), *Xeno* (zwei) und *Cerro* (eins) sowie die Mergner *Bionic*-Paddel (elf Paar). Die Boote/Paddel werden in Deutschland reserviert und stehen dann in Quito/Ecuador (ca. 40 Minuten vom Flughafen auf direktem Weg ins Paddel-Eldorado Tena und Baeza) zur Abholung bereit. Danach kann man das südamerikanische Wildwasser-Paradies ausgiebig erkunden.

Infos gibt es bei Norbert Blank, Tel. 0175 6017743; [www.ecuador-kajak.com](http://www.ecuador-kajak.com). Bootsreservierungen unter [info@bilder-botschaften.de](mailto:info@bilder-botschaften.de)



ANZEIGE

# WILDERNESS SYSTEMS

## TOURENPADDELN die TSUNAMI familie

Welche **Sitzanlage** ist **besser, variabler & bequemer?** als **Phase<sup>3</sup>?**



[www.wildernesssystems.de](http://www.wildernesssystems.de)

Tsunami SP / 366 cm | Tsunami 120 / 366 cm | Tsunami 125 / 381 cm | Tsunami 135 / 409 cm | Tsunami 140 / 427 cm | Tsunami 145 / 442 cm | Tsunami 160 / 480 cm | Tsunami 165 / 495 cm | Tsunami 175 / 525 cm



### Phase<sup>3</sup>-Sitzanlage:

- ✓ Verstellbarer Sitzwinkel
- ✓ Verstellbarer Rückenlehnenwinkel
- ✓ Verstellbare Rückenlehnenhöhe



### Phase<sup>3</sup>-Komfort:

Ergonomisch geformter und gepolsterter Sitz mit verbesserter Luftzirkulation und Wasserablauf. Alle Verstellmöglichkeiten vom Sitz aus während des Paddelns zu bedienen.

### Katalog anfordern unter:

Blueandwhite GmbH | Eichenstraße 3  
D-83083 Riedering-Niedermoosen  
Tel.: +49 (0)8036 90630  
Fax: +49 (0)8036 906363  
email: [info@kajak.de](mailto:info@kajak.de)

**blueandwhite**



## Kanu Kompass Deutschland Nordwest

Mit Tausenden von Paddelkilometern bietet der Nordwesten Deutschlands genug Potential für ein ganzes Paddlerleben. Da wechseln sich abenteuerliche Touren auf kleinen Bächen wie Bille oder Osterau mit Fahrten auf mächtigen Flüssen wie Ems, Weser und Elbe ab. Auf der Schwentine kann man tagelang von See zu See paddeln, auf der gewundenen Alster nach Hamburg gelangen oder auf der Schlei auf alten Wikingerwegen die Ostsee erreichen. Die Seen der Holsteinischen Schweiz wiederum locken mit vielen Bademöglichkeiten und guter Infrastruktur.

Inhaltsmerkmale: 25 Touren auf 1.200 Kilometern ■ farbige Karten zu jeder Tour ■ Stadtrundgänge mit Karten zu Hamburg, Bremen und Meppen ■ viele Fotos ■ Ein- und Aussetz- sowie Umtragestellen ■ zurück zum Pkw ■ Etappenvorschläge zu Ein- und Mehrtagestouren ■ Übernachtungsmöglichkeiten ■ Sehenswürdigkeiten und sonstige Aktivitäten entlang der Ufer ■ Exkurse zu kultur- und naturhistorischen Höhepunkten ■ Tipps zum Kanuwandern ■ kleine Kajakfahrtschule ■ wichtige Adressen ■ Checklisten ■ Binnenschifffahrtszeichen und Schallsignale.

Das Buch kann bezogen werden über kajak-Magazin, Postfach 2109, 76491 Baden-Baden, Tel. 07221 9521-19; [vertrieb@kajak-magazin.com](mailto:vertrieb@kajak-magazin.com)



Von Lars Schneider und Stefan Schorr, 226 Seiten, Format 165 x 235 mm, Fadenheftung; 19,90 Euro. Thomas Kettler Verlag, Hamburg.

## Projekt »Kanuweg Vierwaldstättersee«

In der Schweiz entsteht das Projekt »Kanuweg Vierwaldstättersee«. Dahinter verbergen sich mehrere Ideen. Zum einen will man ein attraktives und kommerzialisierbares natursportliches Angebot auf dem See lancieren und Aktivität und Erholung verknüpfen. Zum anderen ermöglicht man mit entsprechender Infrastruktur und innovativen Angeboten einem breiten Publikum den Zugang zum Kanufahren auf dem Vierwaldstättersee, den man so zum Treffpunkt bzw. Zentrum für Paddelaktivitäten machen will.

Das Konzept beinhaltet folgende Punkte: Netz von Vermietstationen rund um den See (Aufbau in Etappen); attraktive, einheitlich markierte Routen mit zahlreichen Ein- und Ausbootstellen; zentrale Informations- und Buchungsplattform [www.kanuweg.ch](http://www.kanuweg.ch) bzw. Buchungsstelle im Tourismusbüro Brunnen; Bildung eines regionalen Anbieternetzwerks; Kanukarte Vierwaldstättersee mit umfangreichen Informationen. Ziel dieses Projekts ist die erfolgreiche Positionierung des Kanuwegs in der Tourismusregion Vierwaldstättersee und dadurch eine positive Entwicklung des Kanu-

nutourismus' auf dem See. Des Weiteren erhofft man sich einen koordinierten Ausbau der kanutouristischen Infrastruktur und eine Weiterentwicklung des kanutouristischen Angebots.

Das Angebot des Projekts Kanuweg umfasst ein Netzwerk von Vermietstationen in Zusammenarbeit mit bestehenden Kanuanbietern, Campingplätzen, Schwimmbädern usw.; Vermietung von Canadiern und Kajaks



Foto: Brunnen-Tourismus

an Einzelpersonen und Gruppen; geführte Touren für Einzel- und Gruppenreisende; Pauschalarrangements mit Übernachtung.

Die Eröffnung der ersten Etappe des Kanuwegs (mit den Orten Brunnen, Gersau, Buochs, Weggis und Vitznau) ist für das Frühjahr 2009 geplant, ein Jahr später soll die zweite Etappe (mit den Orten Luzern, Küssnacht am Rigi, Flüelen und Sisikon) folgen. Infos: [www.kanuweg.ch](http://www.kanuweg.ch)

ANZEIGEN

**SPREU BOOTE**  
 Lenneper Str. 33, D-42289 Wuppertal  
 Fax: +49 (0)202-622549  
 email: [info@spreu-boote.de](mailto:info@spreu-boote.de)  
[www.spreu-boote.de](http://www.spreu-boote.de)

# Einer für zwei, auf Wunsch für drei...



Der neue Ozean ist ein gutmütiges, aber fahraktives Boot. In seiner dynamischen Linienführung mit dem Touring-Plus Ober-schiff wurde das neue Lettmann-Design-konzept konsequent umgesetzt. Den Ozean gibt es als zwei- oder dreilukiges Kajak. Die Mittelluke kann wahlweise als extra Stauraum, Hundeluke oder als Kinderluke mit vollwertigem Sitz ausgebaut werden! Damit wird der Ozean zum idealen Familienboot, weil es sich allen Veränderungen anpassen kann.

Ausführung	Länge/Breite	Tragf.	Gew.	Cockpit innen	Preis
Ozean 2 Touring Plus, DCS	555/76	280	37	88	2.450,-
Ozean 2 Touring Plus, LCS	555/76	280	31	88	3.395,-
Ozean 3 Touring Plus, DCS	555/76	280	37	88	2.495,-
Ozean 3 Touring Plus, LCS	555/76	280	31	88	3.595,-
Plus Option je Staufach vor der Luke 169,-					
Plus Abdeckung mittlere Luke 120,-					
Plus Schottwand je Stück 120,-					
Plus Kindersitz 120,-					

**Lettmann**

Franz-Haniel-Straße 53 · 47443 Moers  
 Telefon +49 (0)28 41 - 999 289-0 · Fax - 999 289-9  
[info@lettmann.de](mailto:info@lettmann.de) · [www.lettmann.de](http://www.lettmann.de)





TERMINE VDKS

## Info

### VDKS 2009

Der Verband Deutsche Kanu- und Outdoor-Schulung (VDKS) ist seit über 20 Jahren die Adresse für professionelle Schulung und Ausbildung im Kanu- und Outdoormarkt. Mitgliedsschulen findet man in Deutschland, Österreich, der Schweiz und in der Türkei. Für die Saison 2009 wurden folgende Termine festgelegt:

#### Kanulehrer Wildwasser

Grundlehrgang 1. bis 9. Mai  
Alpiner WW-Führer 27. bis 30. Juni

#### Kanuguide

Lehrgang 23. bis 26. April  
Lehrgang\* 16. bis 19. Juli

#### Kanulehrer Touring/Zahmwasser

Kanulehrer Touring (inkl. Prüfung)\* 11. bis 16. September

#### RSR (Risikomanagement, Sicherheit und Rettung)

RSR 20. bis 22. Mai  
RSR 31. Juli bis 2. August  
RSR Expert 27. und 28. Juni

#### Prüfungen

Kanulehrer Wildwasser 23. und 24. Mai  
Kanulehrer Touring\* 19. und 20. September

Die mit \* gekennzeichneten Termine sind Vorab-Termine speziell für die Kanumesse 2009. Ab Dezember 2008 sind alle Aus- und Fortbildungen unter [www.vdks.de](http://www.vdks.de) zu finden.

## Faltbootkalender 2009

Der ab sofort erhältliche Faltbootkalender 2009, der im Faltenreich Verlag erschienen ist, wartet mit einer besonderen Überraschung für alle Faltboot- und Paddelbegeisterte auf: Im nächsten Jahr wäre Herbert Rittlinger, Autor vieler Bücher über das Paddeln im Allgemeinen und das Faltbootfahren im Besonderen, Fotograf, Erstbefahrer des Amazonas und Bezwingler unzähliger anderer Flüsse, 100 Jahre alt geworden. Da lag es nahe, einen speziellen Rittlinger-Kalender zu gestalten. Dankenswerterweise hat Judith Steinbacher, die Tochter Rittlingers, die Herausgeber des Binsenbummler-Faltboot-Kalender-Projekts mit einer Fülle von Bildern und Fotos aus dem Schaffenswerk ihres Vaters versorgt. Die jeweiligen Kalendermonate werden dabei mit Texten von und über Herbert Rittlinger literarisch untermalt und machen diesen Kalender zu einem einzigartigen Gesamtkunstwerk. Der im Großformat DIN A3 mit 12 Monatsblättern in edlem Schwarzweiß erschienene Kalender kostet 15 Euro, die Auflage beträgt 800 Exemplare.

Infos: Faltenreich Verlag, Gildestraße 4, 26133 Oldenburg, Tel. 0441 35091892; [www.faltenreich.de](http://www.faltenreich.de)



## KanuShow 2009

Die Planungen für die »KanuShow« am 21. und 22. Februar 2009 in der Seestadthalle in 45721 Haltern am See laufen auf Hochtouren. Der Veranstalter kündigte einige Änderungen an. So sollen neben der Präsentation und dem Verkauf der Produkte auch einige Events während der »KanuShow« präsentiert werden. Geplant sind Interviews mit namhaften Paddlern, ein »Bull-Riding«-Wettbewerb, und für die After-Show-Party am Samstagabend will man sich etwas Besonderes einfallen lassen.

Infos: [www.kanushow.de](http://www.kanushow.de)

## Ihre Meinung ist uns wichtig!

Vor Ihnen liegt die erste Ausgabe des Kajak-Magazins, mit der wir hoffentlich Ihre Erwartungen erfüllt haben. Da es aber immer etwas zu verbessern gibt und wir auch gerne auf Ihre speziellen Vorlieben im Paddelsport- und Outdoor-Bereich eingehen wollen, haben wir auf unserer Homepage einen Fragebogen vorbereitet. Dort können Sie uns Ihre Meinung zu Inhalt und Aufmachung des Kajak-Magazins mitteilen, Kritik und auch Lob äußern sowie Themen nennen, die Sie besonders interessieren und über die Sie zukünftig mehr in unserer neuen Zeitschrift lesen wollen. Nehmen Sie sich also ein paar Minuten Zeit und schauen Sie auf [www.kajak-magazin.com](http://www.kajak-magazin.com) vorbei!

Unter allen Teilnehmern verlosen wir fünf Ein-Jahres-Abonnements des Kajak-Magazins!



### Prijon made in Europe

Wir fertigen aus den besten, am Markt erhältlichen Materialien, Funktionalität und Tragekomfort wurden in langen Testphasen optimiert.



Funktionsshirt BAMBOO, Paddeljacke WAVE, Paddelhose WAVE-Pant, Kapuze WAVE-CAP, Seekajakweste OFFSHORE.

Mehr Informationen unter [www.prijon.com](http://www.prijon.com)

Qualitätssoffensive bei Prijon

Jetzt den Gratis-Katalog mit allen Neuheiten unter [www.prijon.com](http://www.prijon.com) anfordern.

Prijon GmbH, 83022 Rosenheim, Innlande 6  
Telefon 08031-30370, [info@prijon.com](mailto:info@prijon.com)



# gewinnspiel

kajak-Magazin verlost attraktive Preise

# Großes Gewinnspiel

Zum Start des neuen kajak-Magazins veranstalten wir ein Gewinnspiel, bei dem attraktive Preise verlost werden. Alles, was Sie zur Teilnahme tun müssen, ist folgende Frage richtig zu beantworten:

**Wieviele einzelne Abschnitte werden in den Tourenvorschlägen zur Holsteinischen Schweiz vorgestellt?**

- zwei       vier       acht

Tragen Sie die Lösung bitte auf dem Lösungsabschnitt unten rechts ein und schicken diesen per Fax oder Post an

**Redaktion kajak-Magazin**

**Stichwort Gewinnspiel**

**Schulstraße 12**

**76532 Baden-Baden**

**Fax 07221 9521-45**

Oder schreiben Sie einfach eine E-Mail an:

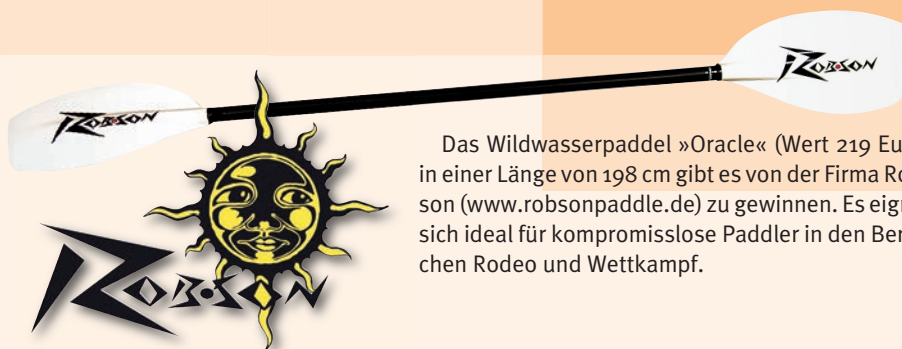
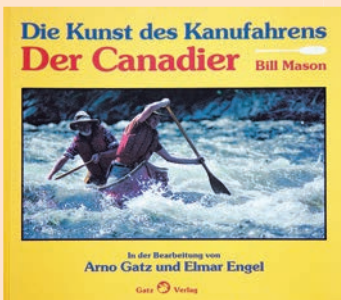
**gewinnspiel@kajak-magazin.com**

Bitte vergessen Sie in beiden Fällen nicht, Ihre komplette Adresse inklusive E-Mail und Ihr Geburtsdatum mit anzugeben, denn nur dann können wir Ihre Einsendung bei der Verlosung berücksichtigen!

Natürlich gehen Sie mit der Teilnahme keinerlei Verpflichtungen ein; auch werden Ihre Daten vertraulich behandelt und nicht weitergegeben. Die Verlosung findet unter Ausschluss des Rechtsweges statt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt und in kajak-Magazin 2/2009 bekannt gegeben.



Von der Firma Gatz-Kanus ([www.gatz-kanus.de](http://www.gatz-kanus.de)) gibt es folgende Preise zu gewinnen: Drei Bücher »Der Canadier« (Wert je 22,50 Euro), ein Stechpaddel »Espresso Plus« (Wert 123,90 Euro) und ein Kinderpaddel »Splash« (Wert 66,90 Euro).



Das Wildwasserpaddel »Oracle« (Wert 219 Euro) in einer Länge von 198 cm gibt es von der Firma Robson ([www.robsonpaddle.de](http://www.robsonpaddle.de)) zu gewinnen. Es eignet sich ideal für kompromisslose Paddler in den Bereichen Rodeo und Wettkampf.

## HAUPTPREIS



# ESKIMO

BY RIKUTEC

Der Hauptpreis unserer Verlosung kommt von der Firma Eskimo ([www.eskimo-kajaks.de](http://www.eskimo-kajaks.de)): Der glückliche Gewinner kann sich für ein hochwertiges 1er-Kajak aus dem Eskimo-Programm entscheiden, das seinen Ansprüchen gerecht wird.



## mergner

Ein Touren-Paddel »Distance HE-L 220 R45« (Wert 200 Euro) stellt die Firma mergner paddelbau ([www.mergner-paddel.de](http://www.mergner-paddel.de)) zur Verfügung. Diese Neuheit der Kanumesse 2008 verfügt über einen großen Einsatzbereich und wird so zum zuverlässigen Begleiter.



Zwei Schwimmwesten »Vista« (Größe L/XL; Wert je 69,95 Euro) von NRS in den Farben Rot und Gelb stellt die Firma Blue and White ([www.kajak.de](http://www.kajak.de)) zur Verfügung.







Von der Firma Zölzer ([www.zoelzer.de](http://www.zoelzer.de)) gibt es zwei glasklare Packsäcke aus dem bewährten PVC-Spitzenbeutel-Material zu gewinnen: einmal in Größe M (Höhe 65 cm; Volumen 21 Liter; Wert 21 Euro) und einmal in Größe L (Höhe 86 cm; Volumen 46 Liter; Wert 29,50).



### Sicherheit im Kanusport

Die Firma hf ([www.paddle-people.com](http://www.paddle-people.com)) stiftet für die Verlosung eine hochwertige Neopren-Spritzdecke nach Wahl. Der glückliche Gewinner kann sich aus dem umfangreichen Sortiment der hf-Skirts eine Spritzdecke aussuchen, die für seinen Bootstyp passt und seinen Anforderungen entspricht.



Die Firma Prilon hat für das Gewinnspiel ein Wanderpaddel »Stream Glas« mit Smart-Teilung (Länge 225 cm; Wert 222 Euro) sowie fünf »Multi-Bags Extra-Dry« (je zwei 8- und 40-Liter-Exemplare sowie ein 60-Liter-Trockensack; Wert zusammen ca. 138 Euro) bereit gestellt.



**ORTLIEB WATERPROOF**



Von der Firma Ortlieb ([www.ortlieb.com](http://www.ortlieb.com)) gibt es eine Aqua-Cam Fototasche (Wert 74,95 Euro), einen X-Plorer Packsack mit Rucksack-Gurten (Wert 49,95 Euro), zwei Regenhüte (Wert je 19,95) und vier Packsäcke PS17 (Wert je 19,95) zu gewinnen.



Auch das Sportfachhandels-Unternehmen Decathlon ([www.decathlon.de](http://www.decathlon.de)) beteiligt sich mit Produkten von Tribord. Zu gewinnen gibt es zwei Sicherheitswesten CK 500 Secufit (Wert je 19,90) sowie eine wasserdichte Funktionsjacke DG 500 (Wert 39,90).



### Paddel

Die Firma Kober & Moll ([www.kober-moll.de](http://www.kober-moll.de)) stiftet eine hochwertige, stark gepolsterte Touring Paddeltasche (bis 240 cm) in Silbergrau/Rot zum Schutz der Paddel beim Transport. Außerdem gibt es noch eine Wollmütze mit Kober-Logo zu gewinnen. Das Ganze hat einen Wert von etwa 60 Euro.



**Einsendeschluss ist der 31. Januar 2009.**

Bitte in Blockbuchstaben ausfüllen

Ich nehme am Gewinnspiel von **kajak-Magazin** teil.

**Wieviele einzelne Abschnitte werden in den Tourenvorschlägen zur Holsteinischen Schweiz vorgestellt?** (Zutreffendes bitte ankreuzen)

- zwei       vier       acht

Meine Anschrift

Name / Vorname \_\_\_\_\_

Straße / Haus-Nr. \_\_\_\_\_

LKZ / PLZ / Ort \_\_\_\_\_

Telefon-Nr. \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Datum / Unterschrift \_\_\_\_\_

Rückantwort:  
**kajak**  
Modellsport Verlag GmbH  
Postfach 2109

D-76491 Baden-Baden

Großes Gewinnspiel Großes Gewinnspiel Großes Gewinnspiel Großes Gewinnspiel Großes Gewinnspiel



# *impressionen*

Faszination Paddelsport



**BILDER: DETLEF STÖCKER**

*Traumhafte Touren auf mehr als 4.000 Seen und 10.000 Kilometern paddelbaren Fließgewässern – die Mecklenburgische Seenplatte (ganz oben).*

*Rast am Ostseestrand – erlebnisreiches Küsten-Kanutouring für Paddler aller Könnensstufen (oben).*





*Herlicher Sonnenuntergang am einsamen Strand – die Bodden- und Haffküste Vorpommerns (oben).  
Leben im Strom, vom Elbsandsteingebirge zur Nordsee: die Elbe, der deutsche »Ol' Mam River« (unten).*



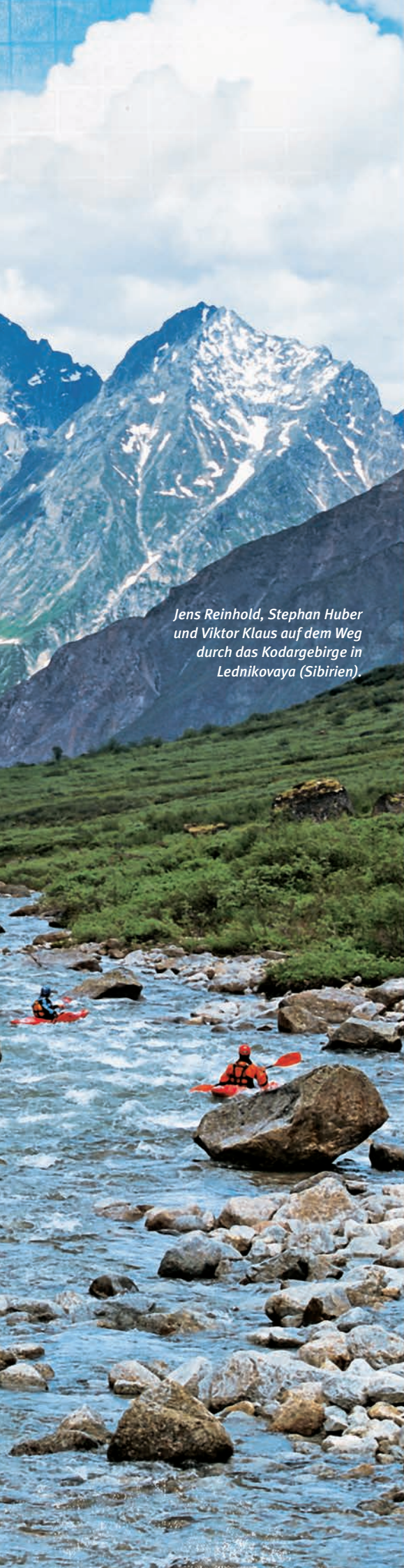




Jens Reinhold in einer der ersten Stufen des Narranjo in Costa Rica. Nach diesem Auftakt wird es richtig ernst in den folgenden endlosen Klammern inmitten des Dschungels.







*Jens Reinhold, Stephan Huber  
und Viktor Klaus auf dem Weg  
durch das Kodargebirge in  
Lednikovaya (Sibirien).*



*Stephan Huber kämpft sich durch die  
Eingangskatarakte des Motkin Cheek  
Canyons in Kitoy (Sibirien).*

**BILDER: SEBASTIAN GRÜNDLER**



*Jens Reinhold genießt die letzten Meter des Chirripo Atlantico  
in Costa Rica, der auf 50 Kilometern Länge Traumwildwasser  
im Dschungel ohne Umtragen bietet.*



# kanumesse 2008

Neuheiten und Trends

# Kanumesse

www.kanumesse.de



In Halle 7A des Messezentrums Nürnberg herrschte vom 25. bis 27. September 2008 wieder reges Treiben. 126 Aussteller mit 210 Marken präsentierten auf der Kanumesse die Neuheiten und Trends für 2009. Zu diesem wichtigsten Termin der Paddelbranche traf sich ausschließlich das Fachpublikum, um auf einer Fläche von 8.800 Quadratmetern die ausgestellten Produkte zu begutachten. Neben jeglichen Arten von Paddelbooten wie Kajaks, Canadiern, Faltbooten, Sit-on-Tops, Luftkajaks und Freizeitbooten konnten sich die 1.095 registrierten Besucher auch über ein reichhaltiges Angebot an Zubehör aus dem Kanusport- und Outdoorbereich informieren.

Die Kanumesse deckt nicht nur die Interessen der Extremsportler ab. Vielmehr verzeichnet der Freizeitsport in der jüngsten Vergangenheit erhebliche Zuwächse, weshalb viele Firmen hier ihre Schwerpunkte sehen und ihr Sortiment entsprechend ausbauen.

kajak-Magazin war in diesem Jahr erstmals mit einem Stand vertreten und konnte so das Messageschehen hautnah miterleben. Auf dem Rundgang durch die Halle haben wir zahlreiche Exponate für unsere Leser im Bild festgehalten, wovon wir aus Platzgründen hier leider nur einen kleinen Teil präsentieren können. Die Auflistung kann daher auch keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

## WILDWASSER



## Robson

[www.robsonpaddle.de](http://www.robsonpaddle.de)

Neben einer ganzen Reihe von Wildwasser-Paddeln war das »Fluid« (Länge 190 – 200 cm; Blattgröße 42 x 22 cm; Gewicht 1.030 g; Material Blatt/Schaft Fiberglass/Epoxy; Preis »Fluid« 239 Euro; »Fluid Carbon« 319 Euro) als Neuheit ausgestellt. Das Paddel ist gegen Aufpreis auch mit Pro-Logic-Ergoshaft erhältlich (»Fluid« 339 Euro; »Fluid Carbon« 419 Euro).



## Pyranha

[www.pyranha.com](http://www.pyranha.com)

Pyranha hat zwei neue Modelle im Wildwasserbereich. Den River Runner »Karnali« wird es neben der Große Large (Länge 259 cm; Breite 66,5 cm; Volumen 303 Liter) auch in einer Medium-Version (Länge 250 cm; Breite 65 cm; Volumen 270 Liter) geben. Das Freeride-Modell »Z-One« beinhaltet Designelemente der legendären »InaZone«-Serie und ist in drei Größen erhältlich: Small (Länge 245 cm; Breite 62 cm; Volumen 180 Liter), Medium (Länge 255 cm; Breite 65 cm; Volumen 210 Liter) und Large (Länge 265 cm; Breite 67 cm; Volumen 245 Liter).

Beide Modelle werden bis März 2009 zum Einführungspreis von 949 Euro angeboten.



## Fluid

[www.fluidkayaks.com](http://www.fluidkayaks.com)

Neu von Fluid ist das Playboat »Nemesis«. Es wird in den Größen Small (Länge 181 cm; Breite 60 cm; Volumen 165 Liter; Gewicht 13 kg), Medium (Länge 187 cm; Breite 65 cm; Volumen 200 Liter; Gewicht 14,5 kg) und Large (Länge 195 cm; Breite 67 cm; Volumen 220 Liter; Gewicht 15,5 kg) angeboten.



## WILDWASSER

### Langer

[www.kajak.de](http://www.kajak.de)

Langer bringt drei neue Schwimmwesten auf den Markt. »Epic V« (ab 129 Euro) ist eine sportliche und bequeme Wildwasser-Schlupfweste aus robustem Cordura, die es in den Farben Gelb und Rosewood gibt. »Launcher« (ab 149 Euro) ist die ideale Schwimmweste für komfortorientierte Wildwasser- sowie anspruchsvolle Touren- und Seekajakpaddler. Dieses Komfortmodell mit seitlichem Reißverschluss und Bergegurt ist in der Farbe Rosewood erhältlich. »VS Gravity« (ab 99 Euro) ist eine Schlupfweste mit verringertem Auftrieb und hohem Tragekomfort. Sie kann in Gelb und Rot geliefert werden. Alle drei Schwimmwesten werden in den Größen S, M, L und XL angeboten.



### Sweet

[www.sweetprotection.com](http://www.sweetprotection.com)

Den Vertrieb der Produkte des norwegischen Herstellers Sweet hat Olli Grau übernommen. Neu im Sortiment sind der Helm »Wanderer« sowie die Trockenjacke »Prophecy«, die aus Gore-Tex ProShell hergestellt ist. Dabei handelt es sich um besonders strapazierfähiges und atmungsaktives Gewebe, das dauerhafte Wasser- und Winddichtigkeit bietet. 450 Euro werden für die »Prophecy« aufgerufen – damit dürfte diese Jacke vor allem das Paddel-Establishment ansprechen.



### Eskimo

[www.eskimo.de](http://www.eskimo.de)

Ab 2009 bietet die Firma Eskimo ihre Kajaks auch in einer »Pro«-Version an. Verstellbare Schenkelstützen und Sitzaufgabe sind hier serienmäßig montiert. Die Standardvariante wird weiterhin erhältlich sein.

Eskimo hat den »Salto« überarbeitet und bietet diesen Creeker nun als »Evolution«-Version (Länge 245 cm; Breite 64 cm; Gewicht ca. 18 kg) an. Die neu gestaltete Bugpartie kommt etwas breiter daher. Sicherheitstechnisch bleibt der »Salto« auf höchstem Niveau: Zwei zusätzliche Griffe hinter dem Cockpit, IMP-Süllrand (macht zusätzliche, behindernde Aussteifungskeile unnötig) und geblasenes, hochmolekulares Polyethylen.

Ganz neu ist der Wildwasser-Allrounder »Lupo« (Länge 235 cm; Breite 60 cm) für körperlich kleinere und leichtere Paddler. Dieses im modernen Blasverfahren hergestellte Boot bringt mit kompletter Wildwasser-Ausstattung ein Gewicht von nur 15 kg auf die Waage.

»Salto Evolution« und »Lupo« kosten in der Standard-Version 899 Euro, in der Pro-Version 969 Euro.

### Ophion

[www.ophionpaddles.com](http://www.ophionpaddles.com)

Die in Slowenien beheimatete Firma stellt Paddel nach Kundenangaben her. Für den Wildwasser-Bereich sind die Modelle »Rapture« (Blattlänge 47 cm; Blattbreite 22 cm; für Freestyle) und »Cyclone« (Blattlänge 49 cm; Blattbreite 20 cm; für Creeker und River Running) interessant. Bei beiden Paddeltypen wurde das Hauptaugenmerk auf Stabilität und Präzision geworfen. »Rapture« und »Cyclone« gibt es in den Schaftlängen 185, 190, 195, 200 und 205 cm, das Gewicht liegt je nach Material bei 1.000 oder 1.100 Gramm. Blatt und Schaft gibt es in Carbon- und Fiberglas-Ausführung, die Preise beginnen bei 206 Euro.



## WANDER- UND TOURENPADDELN

### Mergner

[www.mergner-paddel.de](http://www.mergner-paddel.de)

Das universelle Tourenpaddel »Distance« ist bei Mergner neu im Programm. Es zeichnet sich durch einen großen Einsatzbereich und eine leichte Handhabung aus. Die Blätter sind lang und schmal, was ein geringeres Drehmoment und eine bessere Dosierung des Kräfteinsatzes zur Folge hat. Erhältlich sind die »Distance«-Paddel in Längen von 215, 220, 225 und 230 cm und in den Größen »M Carbon« (Gewicht bei 220 cm Länge 933 Gramm; 180 Euro), »M High End« (Gewicht bei 220 cm Länge 906 Gramm; 200 Euro) sowie »L Carbon« (Gewicht bei 220 cm Länge 968 Gramm; 180 Euro) und »L High End« (Gewicht bei 220 cm Länge 950 Gramm; 200 Euro).



### Grabner

[www.grabner-sports.at](http://www.grabner-sports.at)

Grabner stellt die »Creek Super-Schwimmweste« für Hobby-Paddler vor, bei denen maximaler Tragekomfort, geringes Gewicht, höchste Sicherheit und tolles Aussehen entscheidend sind. Sie bietet neben einem Komfort-Schnitt und einem weichen Auftriebsschaum für höchste Bewegungsfreiheit auch ein geringes Gewicht und ein kleines Packvolumen. »Creek« gibt es in den Größen Maxi/S (80 Euro), M/L (80 Euro) und XL/XXL (90 Euro).



### Kober & Moll

[www.kober-moll.com](http://www.kober-moll.com)

Neu bei Kober & Moll ist das 600 Gramm (220-cm-Version) leichte Highend-Touringpaddel »Lagoon EFC« (450 Euro), das in EFC-Bauweise (mit Schaumkern) gebaut ist und eine mittelgroße Blattfläche (49,5 x 17,5 cm) für kräftesparendes Paddeln aufweist. Erhältlich ist das aus Carbon hergestellte Teil in den Schaftlängen 215, 220, 230 und 240 cm. Die bewährten Paddelmodelle »Easy« und »Move« sind jetzt in einer dreiteiligen Version lieferbar.



### Zölzer

[www.zoelzer.de](http://www.zoelzer.de)

Eine »Superspritzdecke« (117 Euro) aus Purlastik bietet Zölzer an. Durch das elastische Material können Süllrand-Differenzen ausgeglichen werden. Im Gegensatz zu Neoprendecken ist diese Spritzdecke erheblich leichter und saugt sich nicht mit Wasser voll. Eine 8-mm-Rundgummikordel hält die Decke auf dem Süllrand. Die »Superspritzdecke Purlastik« ist in der Farbe Stahlblau erhältlich, das Gewicht liegt bei 300 Gramm.





### WANDER- UND TOURENPADDELN



#### Artistic

[www.artistic-sportswear.de](http://www.artistic-sportswear.de)

Zwei neue Schwimmwesten gibt es von Artistic zu vermelden. Die leichte Seekajak- und Touringweste mit hohem Auftrieb »Bering Sea« (109,90 Euro) ist aus dem reißfesten Material ARS 210 D hergestellt und wiegt ca. 950 Gramm (Größe M/L). Sie ist in den Größen XS/S bis XL/XXL in den Farben Sun und Azur erhältlich. Ebenfalls aus ARS 210 D hergestellt ist die leichte Touringweste mit Taschen »Behring Lake« (89,90 Euro), die sich durch geringes Gewicht (ca. 750 g bei Größe M/L) und anatomischen Schnitt auszeichnet. Lieferbar ist sie in den Größen XS/S bis XL/XXL und in den Farben Sun und Moos.



#### K-Gear

[www.k-gear.com](http://www.k-gear.com)

Wer kennt sie nicht, die lästige Prozedur, um beispielsweise die Digitalkamera aus dem Boot herauszuholen? Die Spritzdecke muss umständlich auf und wieder zu gemacht werden. Die Firma K-Gear hat das Ganze jetzt erleichtert und präsentiert mit der »Smartskirt« (Preis ca. 80 Euro) eine Spritzdecke mit integrierter Aufbewahrungstasche (Volumen 4 Liter; nicht nur für den Fotoapparat!). Ein einfacher Griff genügt, und schon hat man den gewünschten Gegenstand in der Hand. Dabei muss man sich auch keine Sorgen um eintretendes Wasser machen, denn der geöffnete Beutel befindet sich stets über der Wasseroberfläche.



#### TNP

[www.tnp.cz](http://www.tnp.cz)

Am Stand von Blue and White ([www.kajak.de](http://www.kajak.de)) konnte man die Touring-Paddel aus der »Wolverine«-Serie des tschechischen Herstellers TNP begutachten. Es gibt sie in den Ausführungen »Carbon«, »Glass Fibre«, »Carbon Light« und »Glass Fibre Light« jeweils mit ein- und zweiteiligem Schaft sowie mit zweiteiliger Vario-Pro-Schaftverstellung. Die Längen variieren zwischen 200 und 240 cm.



#### Lettmann

[www.lettman.de](http://www.lettman.de)

Neu bei Lettmann ist der »Ozean 2 Touring Plus« bzw. »Ozean 3 Touring Plus« (Länge 555 cm; Breite 76 cm), wobei sich Letzterer durch die Mittelluke auszeichnet, die wahlweise als extra Stauraum bzw. Hunde- oder Kinderluke mit vollwertigem Sitz ausgebaut werden kann. Dadurch wird der »Ozean« zum idealen Familienboot. Beide gutmütig zu fahrenden Kajaks werden in einer Version aus DCS- (»Ozean 2« für 2.450 Euro; »Ozean 3« für 2.595 Euro) und in einer Version aus LCS-Material (»Ozean 2« für 3.395 Euro; »Ozean 3« für 3.495 Euro) angeboten.



#### °hf

[www.paddle-people.com](http://www.paddle-people.com)

°hf zeigte die hochwertige Touringspritzdecke »Tour Skirt« (99,90 Euro). Merkmale sind ein besonders abriebfester Neoprenteller mit vier Fixierpunkten und ein weiter Kamin aus Neopren/2-Lagen-Nylongewebe.

#### Prijon

[www.prijon.com](http://www.prijon.com)

Bei Prijon gab es mehrere neue Seekajaks zu sehen: Das aus HTP hergestellte Modell »Poseidon« (handlicher Zweisitzer mit guten Fahreigenschaften; komplette Ausstattung mit Flex-4-Sitzsystem, zwei Gepäckabteilen und diversen Decksbeschlägen; Länge 518 cm; Breite 69 cm; Gewicht ca. 37 kg; Preis 1.629 Euro), den »Marlin« (Bild rechts; in HTP oder Carbon/Aramid erhältlich; Länge 518 cm in HTP bzw. 530 cm in Carbon/Aramid; Breite 58 cm; Gewicht ca. 27 kg/20 kg; 1.469 Euro), den »Proteus« (lieferbar in GfK für 1.550 Euro oder Carbon/Aramid für 2.220 Euro; Länge 520 cm; Breite 57 cm; Gewicht ca. 20 kg in Carbon/Aramid) sowie den »Alborea« (klein und sportlich; Länge 422 cm; Breite 60 cm; Gewicht 17 kg; Preis in GfK 1.295 Euro, in Carbon/Aramid 1.899 Euro).

Bei der Bekleidung gibt es auch Neues zu vermelden: Die hochwertige Paddeljacke »Dry Extreme« bzw. »Semi Extreme« (je 319 Euro), die Touren- und Seekajak-Paddeljacke Wave« (329 Euro), die Neopren-Bekleidungsreihe »Dream«, die Wildwasserweste »Mach 1« (189 Euro), die Tourenweste »Offshore« (229 Euro), das Funktionsshirt »Bamboo« (aus geruchsneutralisierendem, atmungsaktivem Material; eingearbeiteter UV-Schutz 50+; 49,90 Euro) sowie eine Seekajak-Sportbrille (64 Euro) mit abnehmbarem Innenrahmen mit Polsterung und Lüftungsschlitzen für Paddler und andere Sportler.





## CANADIER

### Gatz

[www.gatz-kanus.de](http://www.gatz-kanus.de)

Gatz zeigte den Canadier »Prospector 488« (Länge 488 cm; Breite 89 cm), den es in den Ausführungen »GfK-Kevlar Carbon verstärkt« (Gewicht 28 kg; Preis 1.889 Euro), »Kevlar-Carbon Leichtbau« (Gewicht 23,5 kg; Preis 2.349 Euro) und »Carbon Ultraleicht« (Gewicht 20,5 kg; Preis 2.539 Euro) gibt. Durch seinen moderaten Rundspant und Kielsprung sowie die Tatsache, dass eine Zuladung von bis zu 400 kg möglich ist, besitzt dieses Tourenkanu beste Allround-Eigenschaften.

Ebenfalls neu ist das Stechpaddel »Sunburst«, dessen Blatt aus Holz und der Schaft aus Kohlefaser besteht. Die gewebebeschichteten und mit hochgezogener Schutzkante ausgestatteten Paddel sind erhältlich in den Versionen »ST« (Blattgröße 20 x 40 cm; Gewicht 420 g; Preis 169,90 Euro), und »XL ST« (Blattgröße 20,5 x 45 cm; Gewicht 470 g; Preis 169,90 Euro) in den Längen 137, 142, 148, 152 und 158 cm. Eine 14-Grad-Bentschaft-Version der Paddel kann ebenfalls bestellt werden.



### Nova Craft Canoe

[www.novacraft-kanu.de](http://www.novacraft-kanu.de)

Der »Cronje« (Länge 518 cm; Breite 90 cm; Zuladung 455 kg) von Novacraft ist ausgelegt für Touren von größerer Distanz auf offenen Gewässern. Er ist unter anderem gekennzeichnet durch Symmetrie, einen flachen Rundboden, einen sanft ansteigenden Kielsprung und eine schnelle Spitze. Erhältlich ist das Boot in den Materialien Royalex (Gewicht 30 kg; Preis 1.899 Euro), Royalex Light (Gewicht 27 kg; Preis 1.899 Euro), Kevlar (Gewicht 24,5 kg; Preis 2.599 Euro), Kevlar/Spectra (Gewicht 23,5 kg; Preis 3.099 Euro) und Blue Steel (Gewicht 21,3 kg; Preis 3.699 Euro).

### Robson

[www.robsonpaddle.de](http://www.robsonpaddle.de)

Den aus dem absolut leichten Werkstoff Amerlite hergestellten Canadier »Brooks 16« (Länge 488 cm; Breite 92 cm; Gewicht 28 kg; Zuladung 400 kg; Preis mit Holz-süllrand 2.299 Euro, mit Vinylsüllrand 1.999 Euro) bietet Robson ab sofort auch in Rot an. Das verwendete Material macht das Boot zudem äußerst steif und robust.



### Ally

[www.ally-kanu.de](http://www.ally-kanu.de)

Alle Ally-Modelle haben ab sofort serienmäßig einen neuen Sitz montiert. Der herausragende Vorteil bzw. Unterschied zum alten Sitz besteht in der Möglichkeit, den Winkel des Sitzes zu verstellen, womit er je nach Anatomie perfekt an den Paddler bzw. unterschiedliche Sitzpositionen angepasst werden kann. Aus Stabilitätsgründen ist die kniende Sitzposition am sichersten. Hierfür bietet der neue Ally-Sitz dank des abfallenden Winkels die besten Voraussetzungen, ein umständliches Verstauen der Füße hinter dem Sitz ist nicht mehr nötig. Außerdem ist die Hartschale der Sitzfläche anatomisch geformt, was den neuen Sitz auch auf Langstrecken viel bequemer werden lässt.

### We•no•nah

[www.wavecrest.de](http://www.wavecrest.de)

Jörg Rostock von Wavecrest hatte den Canadier »Fusion« (Länge 397 cm; Breite 78,7 cm; Gewicht 20,4 kg; Preis 1.145 Euro) von We•no•nah an seinem Stand. Bei diesem aus Royalex hergestellten Boot kann auch das sonst den Kajakfahrern vorbehaltene Doppelpaddel zum Vortrieb benutzt werden. Als Option ist eine Steueranlage (Preis 255 Euro) erhältlich, so dass auch »Nicht-Solo-Canadierfahrer« problemlos damit klar kommen dürften. Alternativ ist der »Fusion« in einer Leichtbauversion aus Kevlar (Preis 1.695 Euro) lieferbar, die nur 13,2 kg wiegt und mit der auch weniger kräftige Leute lospaddeln können, ohne Vorkenntnisse zu haben. Äußerst kippstabil sind beide Ausführungen.





### LUFTKAJAKS/FREIZEITBOOTE

#### Grabner

[www.grabner-sports.at](http://www.grabner-sports.at)

Die Firma Grabner als Weltmarktführer bei innovativen Reiseluftbooten stellt das »Jump« Wildwasser-Kurzkajak (Größe 245 x 65 x 40 cm; Packmaß 80 x 40 x 25 cm; Gesamtgewicht 16,5 kg; Aufbauzeit 5 Minuten; Preis 1.800 Euro) vor. Es ist durch höchsten Betriebsdruck fast so steif wie ein Hartschalenboot, jedoch klein zusammenlegbar. Das »Jump« kann im vollgelaufenen Zustand aufgrund des maximalen Auftriebs nie untergehen. Weitere Merkmale: Verstellbarer Hochdruck-Luft-Sportsitz mit Rückenlehne und seitlichen Gesäß-Fittings; verstellbare Fußabstützung, tiefer Süllrand, Bug- und Hecktragegriffe.



#### Emotion

[www.emotionkayaks.com](http://www.emotionkayaks.com)

Emotion wendet sich mit dem Sit-on-top »Stealth« (Länge 312 cm; Breite 76 cm; Gewicht 20 kg) speziell an Angler. Das handliche Boot verfügt nämlich unter anderem über drei Vorrichtungen zum Festmachen von Angelruten sowie viel Stauraum für Angel-Utensilien.



#### Sevylor

[www.sevylor.com](http://www.sevylor.com)

Sevylor zeigte das neue Kajak »Canyon« (Länge 317 cm; Breite 75 cm; Gewicht 7 kg; Preis 249 Euro). Das mit zwei Seitenkammern in Stegkonstruktion und Steg-Luftboden aus starker PVC-Folie (geschützt durch eine wasserdichte Polyesterhülle) aufgebaute Boot eignet sich perfekt zum Fluss- oder Seewandern.



#### BIC

[www.bicsports.com](http://www.bicsports.com)

Ein sehr familienfreundliches Kajak präsentiert die Firma BIC Sport mit dem »Trinidad« (Länge 359 cm; Breite 84 cm; Gewicht 28,5 kg; maximale Zuladung 200 kg). Es ist ausgelegt für zwei Erwachsene und ein Kind, wobei das Kind entgegen der Fahrtrichtung sitzt und so der vorn sitzenden Person nicht mehr auf den Rücken schauen muss. Das »Trinidad« kann außerdem in einer »Fishing«-Version geordert werden, und optional kann es darüber hinaus mit einem kleinen Elektromotor ausgestattet werden.



#### Gumotex

[www.gumotex.cz](http://www.gumotex.cz)

»Eagle« (Länge 335 cm; Breite 91 cm; Gewicht 13 kg; maximale Zuladung 180 kg; Preis 699 Euro) nennt sich das neue Modell des tschechischen Schlauchboot-Spezialisten Gumotex (Vertrieb über Kober & Moll). Das aus Lite-Pack-Material hergestellte Leichtgewicht (13 kg) wendet sich vor allem an die Einsteiger in diesen Freizeitspaß.



#### Fiji-Line

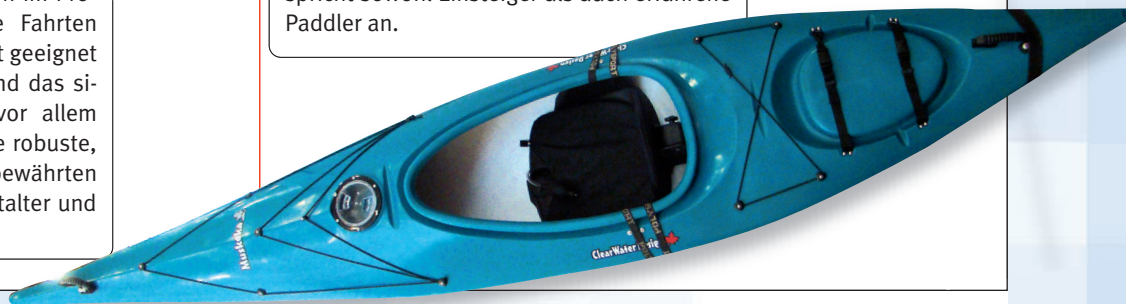
[www.fiji-line.de](http://www.fiji-line.de)

Neben dem kompakten Zweierkajak »Balou 3.9« hat die Freizeitmarke FIJI-Line mit dem »Balou 4.5« (Länge 450 cm; Breite 85 cm; Gewicht ca. 35 kg; Preis 759 Euro) auch eine längere Version im Programm, die für ausgedehnte Fahrten auch mit Gepäck besonders gut geeignet ist. Die große Einstiegs Luke und das sichere Fahrverhalten spricht vor allem Neueinsteiger an, und über die robuste, geblasene Bootschale mit der bewährten Sitzanlage werden sich Veranstalter und Vermieter freuen.

#### Clearwater Design

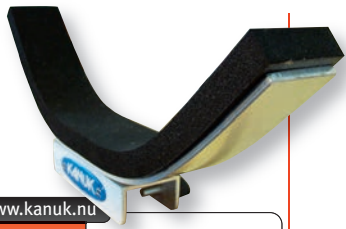
[www.clearwaterdesignboats.com](http://www.clearwaterdesignboats.com)

Das über Massive Deutschland ([www.massivekayak.de](http://www.massivekayak.de)) zu beziehende Kompakt-Kajak »Muskoka« (Länge 355 cm; Breite 66 cm; Gewicht 21 kg; Zuladung 136 kg; Preis 765 Euro) spricht sowohl Einsteiger als auch erfahrene Paddler an.





## AUSRÜSTUNG/ZUBEHÖR



**Kanuk**

[www.kanuk.nu](http://www.kanuk.nu)

Einen Bootsschalenträger für kleine Wettbewerbskajaks findet man bei Kanuk. Das gebogene Teil ist schnell auf dem Autodach montiert und gewährleistet einen sicheren Transport des Kajaks. Die Montage erfolgt ohne Werkzeug. Auch ein Träger für Seekajaks wird angeboten.

**Ortlieb**

[www.ortlieb.com](http://www.ortlieb.com)

Die Firma Ortlieb war auf der Kanumesse am Stand von Paddle-People (Bezug [www.paddle-people.com](http://www.paddle-people.com)) vertreten. Neuheiten sind die platzsparende »Faltwanne« (69,95 Euro) in Grün aus PVC-beschichtetem Polyester sowie der »Kompressionssack PS10« in Orange. Bei Letztgenanntem handelt es sich um einen wasserdichten Nylonpacksack für Kleidung und Schlafsack. Der Clou an diesem mit Rollverschluss ausgestatteten Leichtgewicht ist das Ventil zum vollständigen Ablassen der Luft. Lieferbar ist der »Kompressionssack PS10« mit einem Volumen von 7 Litern (17,95 Euro), 12 Litern (19,95 Euro) und 22 Litern (21,95 Euro).



**Torqeedo**

[www.torqeedo.com](http://www.torqeedo.com)

Mit dem »Ultralight 402« (Eingangsleistung 400 W; Gewicht 7 kg; Preis 1.599 Euro) bietet die Firma Torqeedo einen Antriebsmotor an, der für fast alle Fest-rumpf-Kajaks geeignet ist. Er findet seine Anwendung beim Kajak-Angeln, als Kraftreserve zum Ausgleich von Strömungen und zur Vergrößerung der Reichweite sowie als Notantrieb für weite Ausfahrten. Der komplett wasserdichte Motor kann an vorhandene Kajak-Lenksysteme angeschlossen werden und ist dann lenkbar.



**Gatz**

[www.gatz-kanus.de](http://www.gatz-kanus.de)

Ein äußerst hilfreiches Zubehörteil fand sich am Stand von Gatz. Das Gel-Sitzkissen »Angler II« (Preis 49,90 Euro) verspricht bequemen Sitzkomfort, was besonders bei längeren Touren von Vorteil ist.



**Palm**

[www.paddle-people.com](http://www.paddle-people.com)

Paddle-People als Vertreter von Produkten der Firma Palm zeigte die funktionelle Tourenjacke »Newfoundland« (129 Euro). Diese ideale Einsteigerjacke gibt es in den Größen S bis XXL und in den Farben Gold und Grün. Außerdem neu ist der Neoprenhandschuh »Ti Glove« (25,95 Euro) mit Titanium-Isolierung sowie der Wildwasersschuh »Gradient« (99,95 Euro) und der vielseitige Wassersportschuh »Eddy« (79,95 Euro).

**Eckla**

[www.eckla.de](http://www.eckla.de)

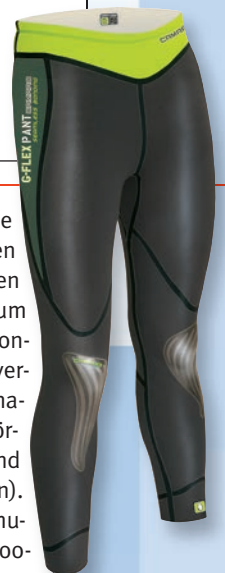
Von Eckla gibt es die neue Senkrechtstütze »HD-Multi«. Dieses Zubehörteil für den Dachgepäckträger zum Beladen der Boote ist aus eloxiertem Aluminium hergestellt und wird für 65 Euro angeboten.



**Camaro**

[www.camaro.at](http://www.camaro.at)

Camaro, Wassersport-Spezialist aus Österreich, zeigte unter anderem die »G-Flex-Pants« (erhältlich für Damen in Rot in den Größen XS – XL und für Herren in Grün in den Größen XS – XXL; Preis 89,95) aus 2-mm-Neopren. Zum Einsatz kommt bei dieser Hose sowohl die Seamless-Bonding-Technologie (keine Nähte, sondern doppelt verschweißt) als auch die Bamboo-Lining (das Bambusmaterial ist geruchsneutralisierend und atmungsaktiv, fördert die eigene Wärmeisolierung des Körpers und garantiert schnellen Feuchtigkeitstransport nach außen). Weitere Bekleidungsstücke (Anzüge, Oberteile, Bermudas) sind ebenfalls in Seamless-Bonding- und Bamboo-Ausführung erhältlich.



**BIC**

[www.bicsports.com](http://www.bicsports.com)

Am Stand von BIC Sports gab es die abschließbaren »Tie Down«-Zurrgurte von SPT zu sehen. Die metallverstärkten Riemen werden von weichem Gurtmaterial umhüllt, so dass es auf Autodächern nicht zu Lackschäden kommen kann. Es gibt sie in Längen von 2,5 und 4 Metern.



*reisen & touren*

Holsteinische Schweiz | Deutschland

# *Holsteinische Schweiz* hoch 5

*Im Wechsel der Jahreszeiten –  
eine Liebeserklärung*





Die Holsteinische Schweiz im Osten Schleswig-Holsteins übt auf Björn Nehrhoff von Holderberg einen ganz besonderen Reiz aus. Dieser liegt nicht zuletzt im Wechsel der Jahreszeiten begründet, in denen sich diese Landschaft ungeahnt vielfältig und abwechslungsreich präsentiert. Wer sich von den Ein-

drücken gefangen nehmen lässt und unserem Autor nacheifern will, findet in den an den Bericht anschließenden Tourenvorschlägen auf der Schwentine, der Kührener Aue (Alte Schwentine) und dem Selenter See zahlreiche Informationen für die Gestaltung eines Paddelurlaubs.

## HOLSTEINISCHE SCHWEIZ

## Infos

### Beste Reisezeit

Je nach Priorität: Badewasser und Sonne (Juni bis August); einsame Herbstimpressionen (September); für alle kleinen Abenteurer (Oktober bis März).

### Gefahren

Die Schwentine ist aufgrund ihrer geringen Strömung in beiden Richtungen zu befahren. Sie ist ein einfaches Wandergewässer, das sich sehr gut für Familien eignet. Auf den großen Seen muss bei Wind mit Wellen gerechnet werden. Die Ausflugsdampfer auf den Seen und im Unterlauf der Schwentine haben immer Vorfahrt!



### Grüne Tunnel und faule Strömung

Morgens, ganz früh, auf dem Flösschen Schwentine, irgendwo zwischen Plön und Preetz. Die Sonne kriecht gerade über den Horizont, es ist Frühling, und die hellgrünen Blätter der Erlen, Buchen und Weiden strecken sich an langen Armen über den Fluss. Auf manchen Abschnitten geben sie sich die Hände und schaffen einen grünen Tunnel.

Ich lasse mich von der trägen Strömung mitziehen. Genuss pur ist heute das Paddelmotto. Mit der steigenden Sonne erwacht auch die Tierwelt um mich herum: Libellen

sitzen auf den Uferpflanzen, ein Reh steht auf einer Wiese in kniehohem Ufergras und beobachtet mich, ein Eisvogel schießt an mir vorbei, und ein Kormoran taucht mit Beute aus dem Wasser. Ich komme mir vor wie in der heilen Welt eines Disney-Films.

Irgendwann komme ich zum Lanker See, ein feudaler Gutshof säumt das Ufer. Leuchtende Rapsfelder, saftig grüne Getreidefelder und gelbe Löwenzahnwiesen begleiten mich auf der Weiterfahrt. An den entfernten Seeufern geben beige Schilfgürtel der Szenerie einen Rahmen, aus dem nur die grünen Waldinseln hervorstechen scheinen. Die

seltenen Rothalstaucher, die im Schilfgürtel des Sees verschwinden, um dann gleich wieder geschäftig aufzutauchen, sind mein Zeichen, umzudrehen und nach Hause zu paddeln. Es endet ein Morgen, der süchtig macht nach paddeln.

### Eine Oase der Ruhe

Es ist Sommer. Die Wochenendsonne brennt vom Himmel, kein Lüftchen regt sich. Es herrscht Touristenwetter! Auf dem See tummeln sich schon unzählige Wasserfahrzeuge, vom Poloboot über das Holzkanu, die





immer anwesende Flotte blauer faltboote bis hin zum schnittigen Rennboot oder Seekajak. Auf dem Wasser ist alles, was irgendwie schwimmt. An solchen Sommerwochenenden meide ich als ruheliebender Zeitgenosse die Hauptroute im Seengebiet, die dem direkten Verlauf der Schwentine folgt.

Stattdessen biege ich in eine kleine Bucht am anderen Ende ein. Die Bäume am Ufer spenden Schatten, und ich genieße nach 10 Kilometern Dauerpaddeln eine kleine Pause. Meine Füße und Hände hängen zur Kühlung im Wasser. Niemand ist zu sehen. Plötzlich werde ich aus meiner Ruheoase aufgeschreckt. Ein großer Schatten streift meinen Augenwinkel. Schnell wende ich den Kopf. Ein Seeadler fliegt Sturzflüge über einer Gruppe von Blässhühnern hinweg. Natur ungefiltert, keine drei Kilometer von der Hauptroute entfernt.

### Indian Summer in Holstein

Der Herbst hält Einzug. Die Temperaturen sinken in kalten Nächten schon verdächtig nahe an den Gefrierpunkt. Mit der Kälte gehen für Paddler in der Holsteinischen Schweiz aber auch gravierende Vorteile einher. Zum einen dunsten die noch warmen Wasserflächen am frühen Morgen einen tiefen Nebel über die Seen. Es entstehen unglaubliche Stimmungen. Geisterinseln tauchen plötzlich aus dem Nebel auf und verschwinden ebenso schnell wieder hinter einem grauen Vorhang. Am schönsten sind die Tage, wenn der Nebel langsam der Sonne weicht und die letzten Nebelschwaden über

den See tanzen, bis sie völlig verdunsten und man ganz langsam in die Realität zurückgeholt wird. Die Kälte bedeutet aber auch, dass die Laubbäume an den Ufern ihre Assimilate langsam in die Wurzeln zurückziehen. So verschwindet das im Sommer alles dominierende grüne Chlorophyll aus den Blättern und lässt Farbvariationen von Gelb, Rot und Braun zurück.

An eben einem solchen Oktobertag schieben wir unser rotes Kanu mit rhythmischen Schlägen durch den See. Besonders wenn die Sonne strahlt und die Wasseroberfläche im Kontrast zu den gelben Blättern in ein helles Blau färbt, glauben wir uns in Kanada, und Erinnerungen an unseren Urlaub im Algonquin Park in Ontario werden wach.

Galloway-Rinder auf den Wiesen versetzen uns dann plötzlich nach Schottland, ehe das Leuchten des Sandbodens im klaren, flachen Wasser südlichere Gefilde suggeriert. So gleiten wir von See zu See und genießen den steten Wechsel zwischen kleinen Buchten, offenen Wasserflächen und gewundenen Flussabschnitten.

Fast hätte ich vergessen zu erwähnen, dass man an solchen Tagen die Seen und Flüsse meist für sich allein hat. Eine Tatsache, die wohl den dritten Vorteil der kommenden Kälte darstellt.

### Wenn sich die Bäume biegen

Es ist November, und bei eisigen Temperaturen hackt der Wind mit Stärke 7 aus Südwest und einigen Sturmböen über den Plöner See. Jene Windrichtung sorgt für »or-

dentlich Welle« – keine Bedingungen für Anfänger. Wir zwingen uns in unsere Trockenanzüge und wärmenden Unterschichten. Alles andere als »Dress for a swim« wäre unter diesen Umständen pure Dummheit. Schwerfällig wie in Ritterrüstungen tragen wir die Seekajaks zum Wasser. Die ersten paar hundert Meter legen wir noch im Windschatten der Schwentine zurück. Die Bäume biegen sich bedenklich. Die letzten Blätter werden von den Bäumen gefegt und wirbeln in kleinen Windhosen an den Ufern umher.

Plötzlich öffnet sich der Blick auf den See, und der Wind hat uns im Griff. Wir ducken uns tief und hämmern das Paddel im Stakkato ins Wasser. Um besser gegen den Wind anzukommen, weichen wir an das linke Ufer aus, weil dort der Wind seitlich gegen die Bäume prallt und ihm so etwas von seiner Kraft geraubt wird. Wir kämpfen mehr als eine Stunde gegen den Wind, dann gönnen wir uns eine kleine Pause im Windschatten des gegenüberliegenden Ufers, ehe wir den Rückweg genießen. Jauchzend reiten wir die Wellen zurück zum Ausgangspunkt. Das GPS zeigt als Höchstgeschwindigkeit 20,5 km/h an. Schade nur, dass die schönen Surferlebnisse immer zu schnell vergehen, in Anbetracht der Arbeit, die wir dafür investieren müssen. Wenn alle Bedingungen auf dem See stimmen, dann können wir im Windschatten der Insel Olsborg Höhe laufen (d.h. im relativen Windschatten der Insel gegen den Wind hoch fahren) und auf der anderen Seite wieder zurücksurfen. So pendeln wir wie die Brummkreisel, bis wir keine Kraft mehr haben.





Das Gebiet der Holsteinischen Schweiz hat bei den unterschiedlichsten Witterungsbedingungen seinen Reiz.



» Am schönsten sind die Tage, wenn der Nebel langsam der Sonne weicht und die letzten Nebelschwaden über den See tanzen.«





»Es ist unglaublich, wie sich die Umgebung mit der Winterzeit verändern kann. Alles ist neu und aufregend.«

Auf dem Rückweg machen wir meist einen kleinen Abstecher zur Spundwand der Marinen Unteroffiziersschule. Hier entstehen bei starken Westwinden schöne Kappelwellen, manchmal doppelt so hoch wie auf dem See. Und wem das zu langweilig wird, der findet auf der Ostsee, keine halbe Stunde Fahrt mit dem Auto entfernt, einige Steigerungsmöglichkeiten.

### Eisbrecher zwischen Inseln

Der Klimawandel bescherte uns hier im Norden Deutschlands in den letzten Jahren leider meist Winter ohne seine typischen Mitbringsel: Statt Eis und Schnee gibt es Wind, Regen und feuchte Temperaturen von 4 bis 10 Grad. Doch wenn das Thermometer mal für ein paar Tage unter den Gefrierpunkt sinkt und die Wasseroberfläche der engen Buchten und kleinen Seen mit einer dünnen Eisschicht überfriert, ist das kein Grund, unsere Boote im Schuppen zu lassen.

Es ist unglaublich, wie sich die Umgebung mit der Winterzeit verändern kann. Alles ist neu und aufregend. Der morgendliche Nebel überzieht die Bäume mit einer Schicht Raureif. Am Nachmittag ziehen dunkle Wolken über den See und bringen dicke Schneeflocken, die wie Wattebäusche durch die Luft wirbeln, um kurz darauf im Wasser zu schmelzen. Manchmal regnet es einfach nur. Wer genau hinschaut, der bemerkt, dass die Tropfen im Winter nicht einfach unsichtbar im Wasser abtauchen, sondern für Sekundenbruchteile wie eine kleine Perle auf der Oberfläche liegen, ehe sie vom Wasserkörper aufgesogen werden. Ein weiteres Highlight, das es hier nur im Winter zu beobachten gibt, sind Ansammlungen von Seeadlern. Sie stehen dann oft in Gruppen von 10 bis 12 Vögeln am Ufer der einsamen Inseln.



Gibt es auf Teilflächen der Seen Eis, dann paddeln wir am liebsten mit unseren PE-Booten. Mit guter Winterausrüstung (Trockenanzug, Neoprenschuhe und -haube sowie Paddelhandschuhe) spielen wir Eisbrecher. Bei ganz dünnen Eisdecken können wir einfach in Geradeausfahrt durchbrechen. Das Krachen und Knacken der dünnen Eisschichten hallt dann laut über den ganzen See. Wird das Eis etwas dicker, dann schieben wir den Bug des Bootes darauf und verlagern das Gewicht im Boot anschließend nach vorn. Wie ein echter Eisbrecher bugsieren wir uns so durch die Inselwelt im See. Irgendwann aber reicht selbst mein XL-Gewicht nicht mehr aus, um das Eis zu brechen, und wir machen lieber einen Umweg, denn meistens gibt es verschieden dicke Eisflächen neben großen freien Flächen auf dem See.

Wenn die Wasservögel an letzten Eislöchern um einen Platz zum Überleben kämp-

fen und das Eis nur noch durch ständige Bewegung offen halten können, dann beobachten wir das Ganze natürlich lieber vom Ufer aus. Und freuen uns auf die Tage, an denen das Eis wieder bricht. Mit viel Glück wird es von Wind und Wellen zu einem kleinen Packeisgebiet aufgeschoben. Eiswürfelsuppe oder dicke Schollen sorgen dann für unser privates kleines Abenteuer in unserer geliebten Holsteinischen Schweiz.

*Auf den folgenden Seiten gibt Björn Nehrhoff von Holderberg diverse Tourenvorschläge, die den Reiz der Holsteinischen Schweiz veranschaulichen sollen.*



# Holsteinische Schweiz <sup>hoch 5</sup>

## TOURENVORSCHLÄGE

### Die Schwentine

Die Schwentine wurde in früheren Zeiten von dem hier lebenden Volksstamm der Slawen »Sventana« (heiliger Fluss) genannt. Sie entspringt Schleswig-Holsteins höchstem Berg, dem 168 Meter hohen Bungsberg. Auf den ersten 10 Kilometern ist die Schwentine nicht paddelbar. Die eigentliche Strecke der Fluss- und Seefahrt beginnt am Nordende des Eutiner Sees. Erst etwa 50 Kilometer später mündet die Schwentine in die Ostsee.

Auf der gesamten Route gibt es sechs Stellen, an denen man die Boote umtragen muss. Im oberen Teil der Strecke wurden in den letzten Jahren komfortable Rollenbahnen angelegt, auf denen sich die Boote nahezu mühelos von See zu See bewegen lassen. Lediglich am Ende des Rosensees ist ein



Abendstimmung am Dieksee.

Bootswagen für einen längeren Transport von etwa 1,5 Kilometern dringend anzuraten.

Auf ihrem Weg zur Kieler Förde durchfließt die Schwentine eine große Anzahl von Seen, einige davon sind garniert mit vielgestaltigen Inseln. Wer gern Buchten erkundet, in kleine Nebenseen einfährt und offene Wasserflächen nicht scheut, kann hier ein interessantes verlängertes Wochenende verbringen und dabei auf mehr als 120 Tourenkilometer kommen.

wäre schade, denn er zeigt, was einen auf den nächsten Kilometern erwartet: Blaue Seen, eingefasst von Wald, Hecken und landwirtschaftlichen Flächen und umgeben von sanften Hügeln.

Am Seeufer in Eutin warten mit dem Eutiner Schloss und einem Freilichttheater auch gleich zwei kulturelle Glanzlichter der Tour auf den einschlägig interessierten Paddler. Vom Eutiner See geht es in einem kurzen Flussabschnitt vorbei an der Fissauer Mühle (Umtragen 100 Meter), wo sich wunderbare alte Bäume befinden. Bald kommt man zum Kellersee, dessen südliches Ufer mit dem Prinzenholz, einer der schönsten kleinen Buchenwälder der Gegend, zum Pausemachen einlädt. An der Südwestecke des Kellersees fließt die Schwentine dann zunächst durch ein großes Schilfgebiet (beim »Immenhof«), ehe sie sich etwa zwei Kilometer durch eine schöne Mischung aus Auwald und Wohnsiedlung innerhalb Malentes schlängelt.

Der Behler See im Vorfrühling.

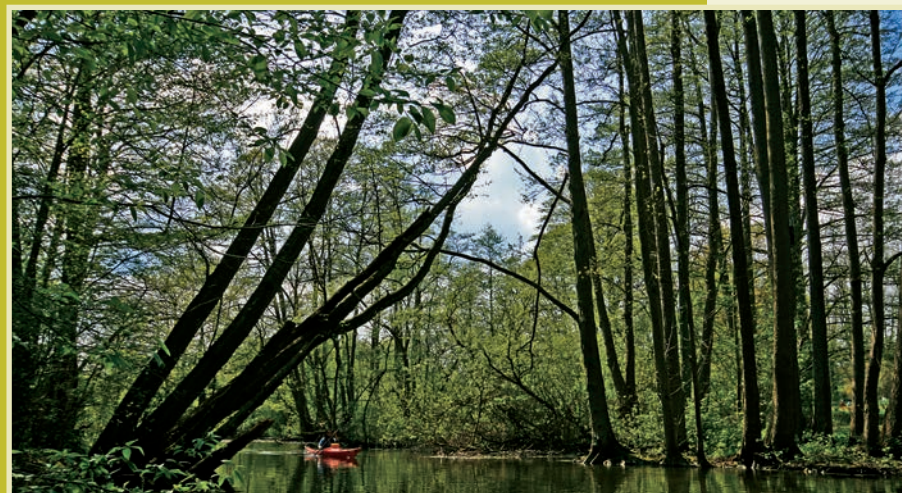


### Von Eutin nach Plön (15 bis 20 km)

Im Wald versteckt, liegt am Nordende des Eutiner Sees ein schattiger Parkplatz. Bis zu einem Holzsteg sind es etwa 100 Meter. Alternativ kann man auch am Eutiner Schwimmbad direkt in der Stadt einsetzen (weniger Parkplätze, 20 Meter zum Wasser, näher zum Bahnhof), doch verpasst man dann den Eutiner See fast komplett – und das



Die Schwentine (im Erlbruch) zwischen Höftsee und Plöner See.





## Holsteinische Schweiz <sup>hoch 5</sup> TOURENVORSCHLÄGE



Am Ufer des Kellersee findet man neben Schilf (unten) auch interessante Häuser (oben).

Vor der Mündung in den Dieksee muss eine weitere restaurierte Wassermühle umtragen werden (Sohlgleite am Schwimmsteg rechts). Auf den nächsten 100 Metern kann das Wasser im Sommer sehr knapp werden. Ein guter Pausenplatz ist der neue »Stadthafen« von Malente: Eiscafés und Bäckereien sind in Reichweite. Am Ende des Dieksees geht es durch eine schmale Durchfahrt in die als Langensee bezeichnete Bucht des Behler Sees. Wer hier gleich einen scharfen Schwenk nach rechts macht, der gelangt



Einfahrt in den Kellersee (oben). – Am Abend auf dem Behler See (unten).





## Holsteinische Schweiz<sup>hoch 5</sup>

### TOURENVORSCHLÄGE



Kajakträume auf dem Dieksee.

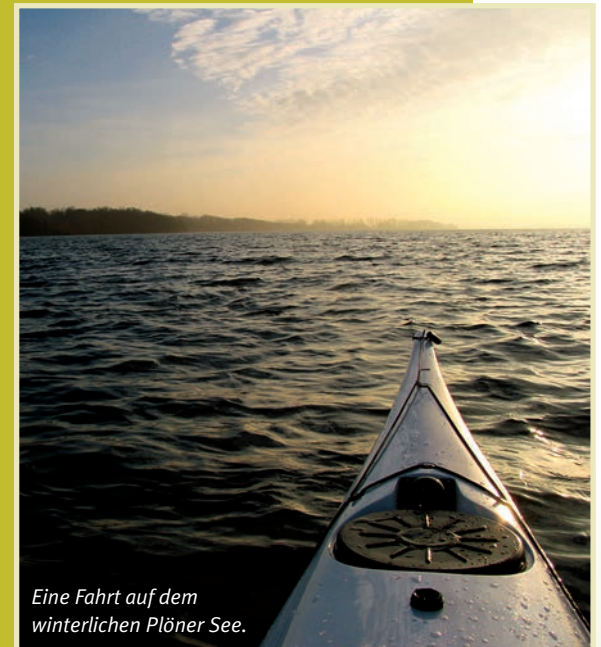
Umtragestation bei Malente (unten).



misst. Das sind immerhin 40 Meter unter dem Meeresspiegel. Wie alle Seen der Gegend wurde er während der letzten Eiszeit von einem riesigen Gletscherpanzer ausgeschürft. Die zurückgebliebenen Endmoränen bilden die heutige Hügellandschaft und Inseln im See. Direkt hinter der Einfahrt in den See findet man rechter Hand einen schönen Sandstrand zum Aussetzen der Boote oder alternativ zwei Kilometer weiter am rechten Ufer zwischen Bahnhof und Seglerhafen eine weitere Stelle.

### Der Plöner See (10 bis 45 km)

Der Große Plöner See selbst bietet viel für den »größgewässertauglichen« Paddler. Eine komplette Umrundung umfasst annähernd 45 Kilometer. Doch auch Teilschnitte sind eine Erkundung wert. Am Ostufer warten der Vierer See (teils versandete Durchfahrt erfordern ein Treideln = Bootzie-



Eine Fahrt auf dem winterlichen Plöner See.

über einen kleinen Kanal mit »Paddelparkplatz« und dem wohl einzigen Paddelkreisverkehr der Welt zum Landgasthof Kasch, der sich zum Einkehren geradezu anbietet. Ein Übernachten auf dem Gelände ist für eine Nacht auf Anfrage möglich.

Weiter in Richtung Westen folgt der rundliche Behler See, der in den kleinen Höftsee übergeht. Hier befindet sich eine kurze Übersetzstelle auf einer Rollenanlage (Steg links neben der Brücke). Die gegenüberliegende Ölmühle gehört zum Wassersportverein Plön.

Auf einen kurzen Fließabschnitt folgt die Einfahrt in den Großen Plöner See, der an seiner tiefsten Stelle mehr als 60 Meter

Auf dem Plöner See bei Bosau fühlt man sich beim Anblick der Galloway-Rinder in die schottischen Highlands versetzt.





## Holsteinische Schweiz<sup>hoch 5</sup> TOURENVORSCHLÄGE



Die Insel Hankenburg  
im Plöner See.



Kletterstelle mit Ausblick.

Die Feldstein-Kirche bei  
Bosau am Plöner See.



gel (anlegen und dann durch die Holzpforte hoch) am Seeufer erklimmen. Gut einkehren kann man in einer Bäckerei/Café in Bosau, wo auch eine alte Felssteinkirche am Seeufer steht, sowie im Kanuhafen in der Innenstadt von Plön. Auf der Prinzeninsel in Dersau und Ascheberg bietet sich ein seenaher Kiosk an.

### Die Kührener Aue (ca. 24 km)

Wer den auch »Alte Schwentine« genannten Fluss befahren will, sollte früh im Jahr kommen oder wenn hohe Wasserstände nach Regenperioden herrschen. In der Geschichte diente die Alte Schwentine als Teil des Limes Saxoniae etwa ab 810 n. Chr. der Trennung zwischen Sachsen und Slawen.

Einsetzen kann man die Boote am besten neben dem Campingplatz in Bornhöved, wo allerdings große Schilder davon künden, dass Kanuten unerwünscht sind (beim Parken tunlichst beachten). Der Bornhöveder See sollte auf direktem Weg in Richtung Nordosten befahren werden. Eine Regelung, die übrigens für alle weiteren Seen gilt, bis man in den nördlichen Teil des Postsees kommt. Zum Schmalensee muss man wegen der Kähne in der Rinne meist kurz umheben,

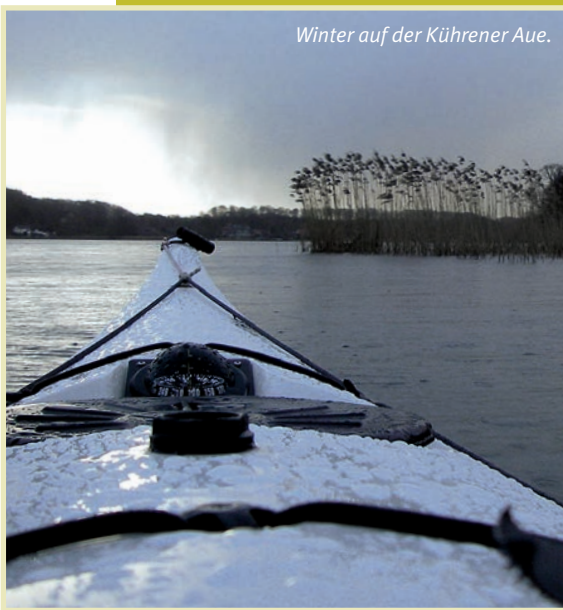




um in der Nordwestecke des Schmalensees die Durchfahrt zum sehr schönen Belauer See zu finden. Hier geht es etwa drei Kilometer direkt nach Norden, ehe der erste richtige Flussabschnitt beginnt.

Kurz darauf folgt eine etwa 100 Meter lange Umtragestelle (Einkehren in einer Gastwirtschaft möglich). Nach etwas mehr als einem Kilometer kommt man in den Stopler See, der wieder in gerader Linie nach Norden gequert wird. An der Ausfahrt folgt mit der Depenauer Mühle die zweite Umtragestelle (links 200 Meter, keinesfalls durch die Mühlangasse fahren: Balken!).

Winter auf der Kührener Aue.



Holsteinische  
Schweiz<sup>hoch 5</sup>  
TOURENVORSCHLÄGE

Stadtrunde vor dem Plöner Schloss.

Die nächsten 10 Kilometer Flussabschnitt schlängeln sich durch eine schöne Knicklandschaft mit kleinen Wäldchen und Wiesen. Je nach Jahreszeit können viele Bäume in der Strömung liegen. Auf diverse niedrige Brücken und Drähte, die quer über das Wasser gespannt sind, sollte man achten. Einige Stellen können sehr flach sein.

Bei der Mündung in den Postsee geht es weiter direkt nach Norden zur Brücke. Hier endet das Mittenfahrgebot, und bis zur Ausstattungsstelle in Preetz sind es nur noch zwei Kilometer. Die Weiterfahrt zur eigentlichen Schwentine ist möglich, aber ein Wehr muss rechtsseitig umtragen werden. Eine gute Stelle zum Aussetzen sind die großen Wiesen vor der Wohnsiedlung (50 Meter zur Straße) noch auf dem Postsee.

### Special: Auf den Spuren der Royals zum Drecksee

(ca. 7 bis 14 km)

Als Startpunkt gibt es viele Alternativen. Der in der Regel am wenigsten frequentierte Platz mit viel Parkraum ist die Einsetzstelle an der Brücke zwischen dem Stadtsee und dem Kleinen Plöner See. Als Paddelrichtung empfiehlt sich, der späteren Strömungsabschnitte wegen, eine Umrundung des Plöner Stadtkerns gegen den Uhrzeigersinn. Der Kleine Plöner See hat mit seinen Inseln und Buchten schon viel zu bieten. Wer es gern kürzer mag, fährt auf direktem Weg an das Südwestende des Sees. Etwas versteckt im Schilf tut sich hier eine Durchfahrt auf. Dann geht es in den oberen und unteren Mühlensee. Im schilfbestandenen oberen Mühlensee befindet sich gleich neben dem alten Wehr eine kurze Umtragestelle (zur Zeit die

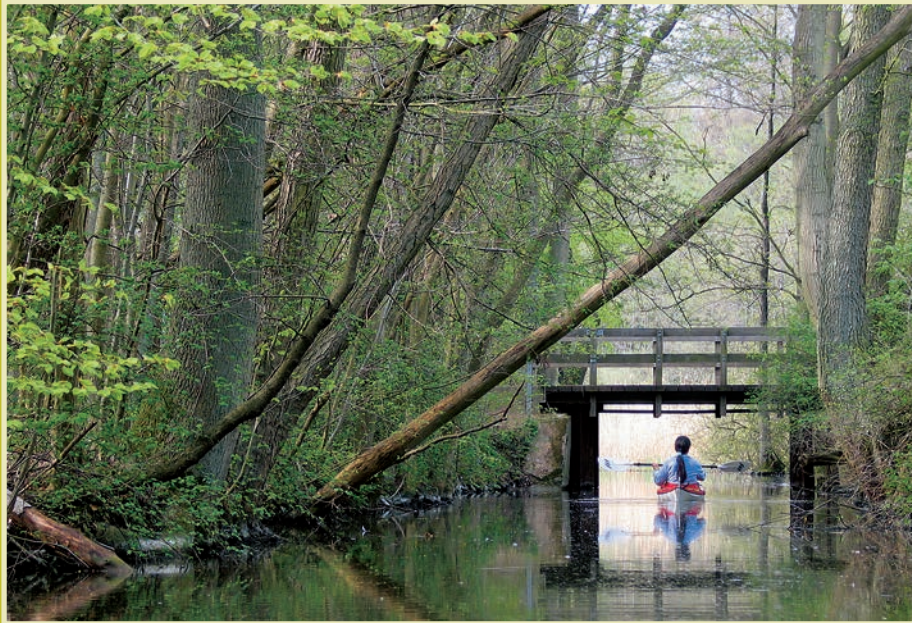
letzte alte Gleislore im Gebiet; Umbau geplant) zum Großen Plöner See. Der Schwentine folgend, geht es gegen die Strömung raus auf den Plöner See oder durch die Durchfahrt an der nördlichen Prinzeninsel in der Rohrdommelbucht.

Wer gern am Sandstrand liegt und baden möchte, dem empfiehlt sich ein Zwischenstopp im Prinzenbad. Der natürliche Sandstrand auf der Prinzeninsel wird so genannt, weil hier die Söhne der Hohenzollern schwimmen lernten. Doch hatten die noblen Söhne hier nicht nur ihren Spaß, denn sie wurden auf dem kleinen Bauernhof der Insel in die Landwirtschaft eingewiesen. Wer gern Geschichten von Royals hört, der wird die Ohren spitzen, wenn er an der Südspitze der Prinzeninsel am Lieblingsplatz der letzten deutschen Kaiserin Auguste Viktoria ein kleines Picknick einlegen kann.

Da Paddler aber sicher auch etwas über die Natur der Umgebung erfahren möchten, empfiehlt sich ein Besuch der kleinen Dauerausstellung des Naturschutzbundes Deutschland, die der Badestelle angegliedert ist.

Sobald man in den Plöner Teil des Sees kommt, leuchtet einem das Wahrzeichen der Stadt von einer Anhöhe entgegen: das weiße Plöner Schloss. Erst 1632 wurde es auf Geheiß des Herzogs von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön errichtet. Wer sich gern einen Überblick verschaffen möchte oder das Schloss aus der Nähe erkunden will, sollte an der sechseckigen Holzbrücke am Strandweg anlegen (gegenüber der Insel Sterin) und ein paar hundert Meter zum Schloss hinauf wandern. Hier warten ein genialer Blick über See und Innenstadt sowie eine kostenlose Schlossbesichtigung (vorherige Reser-





Verwunschene Durchfahrt auf der Prinzeninsel (Plöner See).

vierung bei der Fielmann Akademie unter Tel. 04522 8010 oder per Mail unter [besichtigung@fielmann-akademie.com](mailto:besichtigung@fielmann-akademie.com) erforderlich; Führungszeiten Mittwoch, Donnerstag, Samstag und Sonntag jeweils 16.30, 17, 17.30, 18 und 18.30 Uhr).

Weiter geht es am Ufer unterhalb des Schlosses, bis sich hinter dem Strandcafé, das ein paar Meter in den See hineinragt, die Einfahrt der Stadtschwentine auftut. Unter einer Eisenbahnbrücke hindurch gelangt man mit der Strömung zum schönen, erst kürzlich geschaffenen Wasserwanderrastplatz Plön-Stadtmitte.

Wer keine Pause macht, fährt mit Vorsicht weiter zur Wehrkante hinter der Brücke. Linker Hand wird das Boot über die komfortablen Plastikrollen über 10 Meter die kleine Stufe hinuntergezogen. Je nach Wasserdurchlass kann der folgende Stadtteil sehr flach werden, bei sehr hohen Wasserständen (Winter) bleibt man aber eventuell mit dem Boot an der Brücke hängen. Die neuen Bürstendurchgänge im Bachbett erleichtern das Durchkommen bei niedrigen Wasserständen. Vorsicht beim barfußigen Treideln, da viele Scherben im Wasser liegen!

Nach ein paar Metern geht es dann in den Drecksee. Wie in allen Städten, wurden hier zu früheren Zeiten die Abwässer einfach in den Fluss geleitet, was bei den ortsansässigen Gerbereien natürlich zu einer ziemlich stinkigen Brühe geführt haben muss. Der heutige Name des Sees, Schwanensee, lässt dagegen die Touristenmanager-Herzen höher schlagen. Man kann hier über zwei schmale Fließwege zum Stadtsee kommen, der schönere der beiden ist der Ausfluss hinter der Stadtautobahnbrücke.

Ein schöner Abstecher führt vom Schwanensee durch einen gut versteckten Schilfkanal (neben der großen Brücke) in den Trentsee. Im Sommer ist es hier sehr flach! Vom Trentsee aus besteht die potentielle Möglichkeit, unter der Brücke am Seeende zum romantischen Trammer See durchzustechen. Auch hier kann es je nach Wasserstand in beide Richtungen strömen. Der Trammer See ist allerdings als Privatsee ausgewiesen. Paddeln ist offiziell nur für Anlieger und deren Gäste erlaubt. Auf dem Stadtsee sieht man dann schon die Brücke, die das Zeichen für das Ende der Tour darstellt.

## Eine Rundtour auf dem Selenter See (ca. 18 Kilometer)

Der Selenter See hat die größte offene Wasserfläche in der Holsteinischen Schweiz. Zwar ist der Plöner See noch größer, wird aber durch Inseln in mehrere Flächen aufgeteilt. Auf dem Selenter See darf nur mit Befahrungsmarke gepaddelt werden, da er sich in Privatbesitz befindet. Eine Ausnahme gilt für DKV-Mitglieder. Sie dürfen einmal im Jahr frei auf dem See paddeln.

Als Einsatzstelle für Paddler empfiehlt sich ein kleiner Strand in der Ortschaft Fargau praktisch direkt neben der Straße oder die Badestelle bei Schönberg, wo man die Boote etwa 50 Meter zum See tragen muss. Ein kleiner Kiosk sorgt hier in der Sommersaison für das Eis danach.

Auf der offenen Wasserfläche kann der Blick weit schweifen. Erst die rollenden Hügel, strukturiert von typisch norddeutschen Knicks (Hecken), fangen den Blick wieder ein und lenken die Aufmerksamkeit des Padd-



Unterwegs auf der Schwentine zwischen Plön und Preetz.

lers auf die weiträumigen Schilfbestände an den Ufern. Bei aufkommendem Wind kann es allerdings schnell zu einer gewissen Wellenbewegung kommen, die den erfahrenen Paddler verlangt. Die ausgetonnten Naturschutzgebiete im östlichen Teil des Sees dürfen nicht befahren werden.

## Plön – Preetz (ca. 15 bis 20 km)

Je nach Startpunkt kommt man in den kleinen Plöner See, der sich wie ein langer breiter Schlauch noch einige Kilometer in die Länge zieht. Es folgen hintereinander mehrere kurze Fließabschnitte, die unterbrochen werden vom wunderbaren Kronsee und dem Fuhllensee – vielleicht einer der schönsten, im Sommer aber auch beliebtesten Abschnitte im Gebiet. Am Fuhllensee kann man rechtsseitig die Tour beenden (Kiosk/Seeterrassencafé »Fischer Bock«, Einsetzen gebührenpflichtig).

Nach dem See fließt die Schwentine vorbei am schönen Gutshof Wahlstorf. Riesige Reetdachscheunen und ein schönes Ensemble alter Häuser säumen die Ufer an der Ausfahrt in den Lanker See, der eine wahre Perle unter den Seen ist, mit seltenen Brutvogelarten wie dem Rothalstaucher. Alle Inseln und große Teile der rechten Seeseite dürfen nicht betreten werden. Trotzdem kann man tief in die bewaldeten Buchten blicken und die Fahrt über den See genießen, ehe die Ortschaft Preetz in Sicht kommt. Vor und nach der Einfahrt in den





Auf der Tour von Plön nach Preetz geht es auch vorbei an Rapsfeldern.

schmalen Kirchsee können die Boote linksseitig ausgesetzt werden.

### Von Preetz nach Kiel (ca. 17 km)

Hinter dem Kirchsee (siehe oben) als Startpunkt wird die Schwentine zum richtigen Fluss und würde ungestört in Richtung Ostsee fließen, wäre da nicht der künstlich angelegte Stausee Rosenfelde. Zunächst begleiten den Paddler aber noch die letzten Siedlungsreste von Preetz, ehe es mit etwas flotterer Strömung hinein in eine Schilf- und Waldlandschaft geht. Hinter der neuen Brücke über die B 76 wird es bald wild-romantisch. Dort muss man vorbereitet sein auf Kühe, die plötzlich mitten im Fluss stehen, oder auf Wasserpflanzenteppiche, die ein Manövrieren notwendig machen.

Gleich hinter dem schönen Gutshof Rasdorf gelangt man in eine verwunschene Auenlandschaft (den rechten Flussarm nicht befahren: Naturschutz!), ehe sich der Rosenfelder See durch fehlende Strömung bemerkbar macht. Der stellenweise extrem flache Stausee ist auch ein guter Endpunkt für alle, die in Schwentinetal (Ortsteil Raisdorf) die Tour am linken Ufer beenden möchten.

Am Ende des Sees geht es linksseitig am Kanuclub Raisdorf nun in die einzige lange Portage von 1,5 Kilometern. Ein Bootswagen ist hier anzuraten. Auf der rechten Flussseite bei der Oppendorfer Mühle geht es dann durch eine immer wieder wunderbare Wald- und Wiesenlandschaft weiter in Richtung Klausdorf. Vom Klausdorfer Kanu-



Frühlingsgefühle: Schwentine bei Preetz (oben). – Unten die Schwentine vor Raisdorf (Schwentinetal).





club an der Badestelle ist es nicht mehr weit bis zur Mündung in die Kieler Förde. Erstaunlich spät beginnt die Stadt, die Landschaft zu dominieren. Natürlich muss hier im letzten Teil der Reise mit mehr Verkehr auf dem Wasser gerechnet werden. An der Wellingdorfer Brücke werden die Boote ausgesetzt.

Auf die Förde (links unter der Brücke befindet sich eine Bootsgasse) sollten sich nur salzwassererfahrene Paddler wagen, die sich mit Seeschiffahrtsstraßen und deren Regeln auseinandergesetzt haben. Natürlich eröffnen sich auf der Ostsee dann endlose weitere Tourenmöglichkeiten.

Björn Nehrhoff von Holderberg



Auf der Schwentine bei Preetz.



## HOLSTEINISCHE SCHWEIZ

## Infos

### Sehenswürdigkeiten

Lohnende »trockene« Ausflugsziele sind natürlich die beiden Schlösser in Plön und Eutin. Wer gerne eine Überblick hat, kann tolle Aussichten vom Holzturn in Neversfelde bei Malente (ca. 2 Kilometer Fußweg vom Malenter Stadthafen oder Schwimmbad am See), vom Parnaßturm in Plön am Nordostufer des Trammer Sees (ca. 1,5 Kilometer vom Plöner Stadtkern) sowie vom Schlossberg im Plöner Zentrum genießen – und das alles kostenlos.

Wer zur Quelle der Schwentine auf dem Bungsberg, dem höchsten Berg Schleswig-Holsteins, steigen möchte, findet auf dem Gipfel einen Funkturm, der an klaren Tagen eine Aussicht bis zur Ostsee bietet (Eintritt), sowie den einzigen Skilift in Schleswig-Holstein. Schöne Windmühlen warten bei Grebin und Ascheberg. Wer in der Region ein Basislager errichtet, sollte auf jeden Fall die Fahrräder mit dabei haben, denn unzählige schöne Radtouren führen durch das Gebiet.

### Sonstige Infos

Für Faltbootfahrer eignet sich die Region ausgezeichnet, da Eutin, Malente, Plön sowie Raisdorf (jetzt auch Schwentinetal) am Rosenfelder See und Kiel allesamt Bahnhöfe in relativer Wassernähe besitzen. Auch das Nachholen des Autos wird so erleichtert.

Zu beachten sind die zahlreichen Naturschutzgebiete auf den Seen. Besonders komplizierte Naturschutzgebiete sind in der Mitte des Plöner Sees anzutreffen. Bitte schauen Sie genau auf Ihrer Karte, wo die zwei möglichen Durchfahrten sind!

Einkaufsmöglichkeiten findet man wassernah in Eutin, Bad Malente, Plön, Bosau, Dersau, Ascheberg, Preetz, Kiel sowie in Schwentinental.

### Karten

Die detaillierte Wassersportkarte »Holsteinische Schweiz« (nur Schwentineverlauf; 6,80 Euro; ISBN 3-931099-07-5) bietet eine perfekte Touregrundlage (erhältlich in den Tourist-Infos sowie im Buchhandel und den Verleihern vor Ort. Wer gern mehr als nur die Holsteinische Schweiz befahren möchte, wird im »Touren Atlas TA 1 Schleswig-Holstein und Unterelbe« (Jübermann Verlag; 22 Euro; ISBN 978-3-929540-61-1) fündig, der neben Schwentine, Kührer Au, Selneter See auch den Rest von Schleswig-Holstein inklusive der Ostseeküste beinhaltet.

### Internetseiten zur Holsteinischen Schweiz

www.naturpark-holsteinische-schweiz.de  
www.schwentine.de  
www.flussinfo.net/schwentine/uebersicht/  
www.liquidmedicine.de  
www.kanuklausdorf.de  
www.wpf-plön.de  
www.gww-preetz.de

**WASSERSPORT  
WANDERKARTE**  
WW1, D-Nordwest,  
EUR 9,60  
www.juebermann.de

### Bootsverleiher

Kanucenter Preetz und Plön ([www.kanucenter-ploen.de](http://www.kanucenter-ploen.de)), Boote Keusen ([www.bootekeusen.de](http://www.bootekeusen.de)), Wassersportzentrum Segelschule Plön ([www.kanuvermietung-ploen.de](http://www.kanuvermietung-ploen.de)), Bad Malente – Kanucenter ([www.kanucenter-malente.de](http://www.kanucenter-malente.de))

### Unterkunft

Entlang der Strecke gibt es zahlreiche offizielle Campingplätze, so dass jeder die Länge seiner Tour gut einteilen kann. Lediglich hinter Preetz gibt es keine Campingplätze mehr. Jugendherbergen finden sich direkt am See in Malente und Plön. Eine offizielle DKV-Station im DJO-Heim versteckt sich am südlichen Ende des Plöner Sees bei der Ortschaft Stadtbek.

Die drei Kanuvereine in Plön, Preetz und Klausdorf (jetzt Schwentinetal genannt) bieten auf Nachfrage DKV-Mitgliedern die Möglichkeit, auf ihren Vereinsplätzen zu übernachten. Es sind jedoch keine offiziellen DKV-Stationen. Bitte unbedingt vorher per Telefon absprechen (Kontaktadressen siehe Homepage.)

### Campingplätze im Gebiet

[www.nc-prinzenholz.de](http://www.nc-prinzenholz.de), [www.camping-bad-malente.de](http://www.camping-bad-malente.de), [www.landgasthof-kasch.de](http://www.landgasthof-kasch.de), [www.camp-ruhleben.de](http://www.camp-ruhleben.de), [www.spitzenort.de](http://www.spitzenort.de), [www.kanucenter-ploen.de](http://www.kanucenter-ploen.de) (Preetz-Kirchsee), [www.campingplatz-lanker-see.de](http://www.campingplatz-lanker-see.de) (Ecke), [www.gsg-godau.de](http://www.gsg-godau.de), [www.camping-bruene.de](http://www.camping-bruene.de) (Süden), [www.augstfelde.de](http://www.augstfelde.de) (am Vierer See), [www.camp-musbergwiese.de](http://www.camp-musbergwiese.de) (Ascheberg), [www.hof-augstfelde.de/camping](http://www.hof-augstfelde.de/camping) (Bosau), [www.djo-bosau.de/unterkunft.html](http://www.djo-bosau.de/unterkunft.html) (DKV-Station), [www.camping-dersau.de](http://www.camping-dersau.de),

### Jugendherbergen

Malente am Kellersee: [www.jugendherberge.de/jh/malente/](http://www.jugendherberge.de/jh/malente/)  
Plön: [www.jugendherberge.de/jh/ploen/](http://www.jugendherberge.de/jh/ploen/)  
Kiel Hörn: [www.jugendherberge.de/jh/kiel/](http://www.jugendherberge.de/jh/kiel/)

Bilder: Björn Nehrhoff von Holderberg



# Abonnement Für Sie oder Ihre Freunde

Bestellen Sie das kajak-Magazin ganz bequem nach Hause und genießen Sie alle Vorteile Ihres Abonnements.

Oder machen Sie anderen eine Freude und verschenken Sie das kajak-Magazin.

**Abonnieren Sie kajak-Magazin und sichern Sie sich diese tolle Prämie ...**

Das T-Shirt zum Magazin. Aus 100% Baumwolle mit Logo-Aufdruck auf der Rückseite. Erhältlich in den Größen M, L und XL.



Rückansicht

- ✓ regelmäßig
- ✓ pünktlich
- ✓ Lieferung direkt nach Hause
- ✓ keine Portokosten
- ✓ 15% sparen (bei 8 Ausgaben)



Sie möchten das kajak-Magazin regelmäßig, pünktlich und bequem in Ihrem Briefkasten haben und keine Ausgabe mehr versäumen? – Dann ist unser Abonnement genau das Richtige für Sie!

Oder möchten Sie etwas verschenken, das ein ganzes Jahr gut ankommt? – Dann ist unser Geschenk-Abo ideal! Es endet automatisch nach dem vereinbarten Bezugszeitraum ohne besondere Kündigung.

Bestellen Sie ganz bequem per  
Telefon: +49 7221 952119  
Fax: +49 7221 952145  
E-Mail: [vertrieb@kajak-magazin.com](mailto:vertrieb@kajak-magazin.com)  
[www.kajak-magazin.com](http://www.kajak-magazin.com)

Oder schreiben Sie an:  
kajak-Magazin  
Postfach 2109  
D-76491 Baden-Baden

Abo: Die Bestellung gilt bis auf Widerruf, mindestens aber für den abgeschlossenen Bezugszeitraum. Das Abonnement verlängert sich nur, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.

Geschenk-Abo: Das Geschenkaboo endet automatisch nach Ablauf des abgeschlossenen Bezugszeitraumes und braucht nicht extra gekündigt werden.



# Von Schleusen, & schmucken

*Eine Kanutour auf der Lahn ist*

*Es gibt viel zu sehen abseits  
des Fahrwassers der Lahn.  
Historische Sehenswürdigkei-  
ten und eine abwechslungsrei-  
che Landschaft laden zu ei-  
ner Fahrt auf dem östlichen  
Nebenfluss des Rheins ein.  
Michael Hennemann hat sich  
auf den Weg von Odenhausen  
nach Nassau gemacht.*

Bilder: Michael Hennemann





# Schlössern Dörfern

*unkompliziert und doch erlebnisreich*

Die Lahn entspringt im Rothaargebirge, ihr Unterlauf bildet die Grenze zwischen Westerwald und Taunus. Mal ragen steile Felsen am Ufer auf, mal säumen Wälder, Wiesen und Felder den Flusslauf. Die Bilderbuchlandschaft mit zahlreichen Wehrtürmen, Burgen, Ruinen, Klöstern und Schlössern sowie ein breites Serviceangebot für Paddler machen die Lahn zu einem der schönsten Kanuwanderflüsse in Deutschland.

Bewacht von der eindrucksvollen Silhouette der mächtigen Burg in Runkel betätigen wir uns als Schleusenmeister und sind froh, dass wir zu zweit unterwegs sind. Wir legen vor der Schleuse an, und ich steige aus dem Boot. Nachdem die Schotten des oberen Schleusentores geschlossen sind, kann das Tor geöffnet werden, und meine Begleiterin Nadja fährt mit dem zweiten Kajak im Schlepptau in die Schleusenkammer. Nun noch das obere Tor schließen und die Schotten des unteren Tores öffnen. Obwohl die Tore und Schotten mit hydraulischen Kurbeln und daher ohne großen Kraftaufwand betätigt werden, kom-

me ich beim Kurbeln ordentlich ins Schwitzen. Langsam läuft das Wasser aus der Schleusen- kammer ab. Als der Wasserstand auf das richtige Niveau gefallen ist, kann das untere Tor geöffnet werden, und wir setzen unsere Paddeltour auf der Lahn fort.

Als wir vor zwei Tagen an der Einsatzstelle in Odenhausen gestartet sind, herrschte dort aufgrund des hervorragenden Wetters bunter Trubel. Der in einem Bauwagen untergebrachte Imbiss schien der Treffpunkt des gesamten Dorfes zu sein. Auf unzähligen Bierzeltgarnituren genoss man die Sonne und hielt einen Plausch mit seinem Nachbarn. Auch auf der Lahn war auf den ersten Metern einiges los, und unzählige Tretboote wühlten das Wasser auf. Je weiter es den Fluss entlang ging, wurde es ruhiger, und die von den Ufern weit in den Fluss ragenden Trauerweiden hüllten uns in dichtes Grün.

*»Bundeswasserstraße hin oder her – in weiten Teilen haben Paddler die Lahn für sich allein.«*

## LAHN

**Länge/Dauer:**  
135 km/5-7 Tage

**Charakter:** Rundherum unproblematischer Kanuspaß auf einem charmanten Fluss mit hervorragender Infrastruktur an Verleihern, Unterkunft- und Einkehrmöglichkeiten. Die ideale Mehrtageswandertour (nicht nur) für Anfänger und Familien mit Kindern.

**Befahrungsregeln:** Bitte nutzen Sie die gekennzeichneten Ein- und Ausstiegsstellen sowie Rastplätze. Bei Hochwasser darf die Lahn nicht befahren werden.

Pegel Leun (Tel. 06473 19429)

Pegel Kalkofen (Tel. 06439 19429).

**Einstieg:** Festplatz in Lollar an der Straßenbrücke über die Lahn

**Ausstieg:** Steg hinter der Brücke in Nassau

**Hindernisse:** Insgesamt 22 Wehre, von denen nur eines umtragen werden muss. Ansonsten gibt es Bootsgassen, Rollenbahnen und diverse Schleusen. Bis Limburg Selbstbedienungs-Schleusen, danach bediente Schleusen (Schleusenzeiten vom 1. April bis 31. Oktober von 10 bis 18.30 Uhr, Mittagspause von 12 bis 12.30 Uhr).

## Infos



Dorlar: Eine der zahlreichen Selbstbedienungsschleusen im Oberlauf der Lahn.





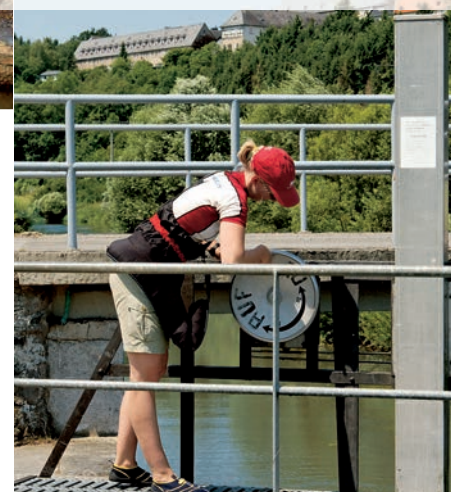
Bootsrutsche am Wehr in Gießen (Bild oben), unten die Selbstbedienungsschleuse Altenberg; im Hintergrund das gleichnamige Kloster.



Banane alles hinter sich her, was schwimmt – und das mit möglichst hohem Tempo.

Spritzig wurde es auch in Gießen, denn die dortigen Wehre sind mit Bootsgassen ausgestattet. Wir paddelten bis zur Einfahrt der Bootsgasse, betätigten den Ziehschalter und warteten ab, bis die Ampel »Grün« zeigte. Anschließend spülte uns die flotte Strömung mit leichten Wellen durch den zwei Meter breiten Betonkanal – ein Heidenspaß, der leider viel zu schnell vorbei war!

Aber auch die Kultur kommt bei einer Wanderfahrt auf der Lahn nicht zu kurz. Besonders beeindruckend sind Wetzlar mit den verwinkelten Gassen, mittelalterlichen Plätzen und schmucken Fachwerkhäusern der Altstadt sowie dem alles überragenden Dom, das atehrwürdige Kloster Altenberg, die



se auf der mehrere Kanuvermieter Zeltmöglichkeiten und ihren Service anbieten und kleine Imbissbuden errichtet haben, an denen gekühlte Getränke, Snacks und Frühstück serviert werden.

Ein echtes Highlight ist auch Weilburg, und das nicht nur wegen der Kirche, die hoch über der Stadt thront, sondern vor allem wegen des etwa 200 Meter langen, stockdunklen Schiffstunnels, der eine große Schleife der Lahn abkürzt. Am Ende entläßt uns eine Doppelkammerschleuse wieder ans Tageslicht. Die Schleuse hinter dem Weilburger Schiffstunnel ist die letzte in Selbstbedienung, ab Limburg übernehmen Schleusenwärter die Regie.

Nächste Station unserer Tour ist Obernhof, ein Weinort mit gemütlichen Weinstuben



**Literatur:**

Michael Hennemann:  
**Die schönsten Kanutouren: Nordrhein-Westfalen und Hessen**, Bruckmann Verlag, München 2006

## »Ein paar neugierige Enten waren die einzigen Begleiter bis zum Wehr in Lollar«

zur Bundeswasserstraße und beginnt kurioserweise mit einer negativen Kilometrierung, da sich der Nullpunkt an der ehemaligen hessisch-preussischen Grenze knapp sechs Kilometer westlich von Gießen orientiert.

Bundeswasserstraße hin oder her – in weiten Teilen haben Paddler die Lahn für sich allein. Abgesehen von ein paar Ausflugsschiffen findet auf der Lahn keine Berufsschiffahrt statt. Im Unterlauf ist jedoch, besonders am Wochenende, mit regem Motorbootverkehr zu rechnen, und es gibt mehrere Abschnitte, die für den Wasserskiurlaub freigegeben sind. Hier flitzen Motorboote über die Wasseroberfläche und ziehen nicht nur Wasserskifahrer, sondern vom Autoreifen bis zur aufblasbaren

Burg in Dehrn, der Dom in Limburg und die imposante Burg in Nassau.

Erwähnenswert für Paddler ist die Tatsache, dass die zahlreichen Biergärten, Restaurants und guten Übernachtungsplätze oft direkt am Ufer gelegen sind, wie zum Beispiel der Campingplatz Schooleck, den wir am zweiten Tag erreichen. Auf dem Platz herrscht munteres Treiben. Die Planen von Tipizelten flattern im Wind, vom Kletterturm erschallt eine Glocke, wenn es jemand bis nach oben geschafft hat, und der Geruch von Lagerfeuern ist allgegenwärtig. Schooleck ist kein klassischer Campingplatz, auf dem Liegestühle, Wohnmobile und Vorzelte regieren, sondern eine – für manchen vielleicht etwas chaotische – große Wie-





Wassersport-Wanderkarte WW2  
 Deutschland-West, EUR 9,60  
 www.juebermann.de



Schleuse am Ende des Schiffstunnels von Weilburg, der auf einer Länge von 200 Metern stockdunkel ist.

Pause auf einer Kiesbank am Ufer der Lahn bei Odersbach.



Abenteuerromantik auf dem Zeltplatz Schooleck.



und einladenden Straußenwirtschaften. Der Weinanbau war einst ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und das Lahntal über einen langen Zeitraum für seine Rotweine bekannt. Als Ende des 18. Jahrhunderts immer mehr Moselwinzer an der Lahn siedelten, weil die Reblaus an der Mosel die Weinbauern in ihrer

Existenz bedrohte, brachten sie die ersten Weißweine in das Lahntal. Heute hat der Lahnwein kein eigenes Anbaugebiet mehr, sondern gehört zum Weinbaugebiet Mittelrhein, und

*»Erwähnenswert für Paddler ist die Tatsache, dass die zahlreichen Biergärten, Restaurants und guten Übernachtungsplätze oft direkt am Ufer gelegen sind.«*

viele Winzer sind Idealisten, die ihre Weine selbst vermarkten.

Von Obernhof sind es nur noch etwa drei Kilometer, bis der große Turm der Burg, der von sechs kleinen Türmchen umringt wird, das Ende der Tour in Nassau ankündigt. Doch bis es so weit ist, legen wir am letzten Abend am paddlerfreundlichen Gasthof »Zum Lahntal« an. Ein weiterer abwechslungsreicher Paddeltag ohne lästige Portage geht zu Ende. Das Zelt dürfen wir direkt am Ufer aufbauen, und abends sitzen wir bei einem kühlen Pils und knusprigen Pommes auf der Terrasse. Paddlerherz, was willst du mehr?

Michael Hennemann

**TOURENTIPP**

**Infos**

**Etappevvorschlag für eine einwöchige Tour**

**Einstieg:** Lollar; 1. Nacht: Ski- und Kanuclub Gießen (15 km); 2. Nacht: Zeltplatz Schooleck (27 km); 3. Nacht: Camping Odersbach (22 km); 4. Nacht: Camping Runkel (20 km); 5. Nacht: Diez (Wassersportzentrum Zum Mühlichen oder Camping Oranienstein) (16 km); 6. Nacht: Gasthaus Lahntal (20 km); Ausstieg: Nassau (15 km).

**Einkehr:** Gute Einkehrmöglichkeiten in diversen Restaurants, Cafés und Biergärten direkt am Ufer entlang der gesamten Strecke.

**Kanuverleih:** Die Lahn ist wohl Deutschlands Kanufluss mit der höchsten Verleiherdichte. Die Namen und Adressen der Anbieter erhält man beim Tourismusverband.

**Info:** Lahntal Tourismus Verband, Karl-Kellner-Ring 51, 35576 Wetzlar, Tel. 06441 4071900; www.daslahntal.de.

**Auto nachholen:** Problemlos mit der Bahn.

**Unterkunft:** Vom einfachen Biwakplatz bis zur Hotelübernachtung ist an der Lahn alles möglich.

ANZEIGE

**MASSIVE**  
 Kanus & Kayaks  
 ClearWater Design

Freizeit- und Tourenkajaks  
 2er-Kajaks  
 WW-Kajaks  
 Sit-on-tops

**Test- und Gebrauchtboote lieferbar!**



Bitte fordern Sie Ihren Prospekt an bei  
**Massive Deutschland · Wilhelmshofstr. 69**  
**74321 Bietigheim-Bissingen · Tel./Fax 071 42/6 33 99**  
**E-mail: massive-deutschland@hotmail.com**



# Surfspaß auf See und Meer

WELLENREITEN  
MIT DEM KAJAK **TEIL 1**

Bei dem Begriff »Surfen« denken die meisten sofort an Sonne, Strand und braungebrannte Menschen, die sich auf ihren Surfbrettern im topasblauen Wasser tummeln. Dass man auch mit dem Kajak auf den Wellen reiten kann, erklärt Björn Nebrhoff von Holderberg in seiner Anleitung zum Spaßhaben, die auf drei Ausgaben aufgeteilt ist.

Bilder: Björn Nebrhoff von Holderberg

Vorsicht! Ich kann nur davor warnen, diesen Beitrag zu lesen, denn Kajaksurfen kann süchtig machen und sich langfristig negativ auf die Arbeitseinstellung auswirken.

Beim Wort Surfen schießen so manchem schnell Bilder aus der Werbung durch den Kopf, wo schöne Menschen Riesenwellen reiten oder am Strand »chillen«. Natürlich scheint immer die Sonne, und die perfekte Welle läuft im Hintergrund durchs Bild.

Tja, schade, dass ich euch, liebe Leser, zunächst enttäuschen muss. Wer bei uns in Deutschland Wellen surfen will, der muss meist dann raus, wenn der Wind peitscht und es kalt ist. Die besten Wellen laufen mit den Winterstürmen. Doch hier die gute Nach-

richt: Kajaksurfen findet nicht nur in der Südsee statt, sondern auch bei dir zu Hause am Binnensee! Aber halt, nicht ganz so schnell! Zunächst zu den Basics:

Bitte achtet darauf, nicht allein unterwegs zu sein und dass die Mitglieder der Gruppe die Rettungstechniken für offene Gewässer beherrschen sowie eine der »Wasser«-Witterung angemessene Kleidung (wie Trockenanzug, Neoprenanzug und in der Brandung ein Helm) tragen.

## Die »erste Art« des Surfens

Viele Tourenpaddler und im Besonderen die Seekajaker haben Episoden vom Stre-

ckensurfen in guter Erinnerung. Ihr noch nicht? Dann erkläre ich einfach mal die »erste Art« des Surfens, die sich auch als perfekte Vorübung für die größeren Wasserhügel in der Brandung eignet.

Stellt euch folgendes Szenario vor: Wind und Welle kommen aus dem Rücken des Paddlers, der – sagen wir mal – fünf Kilometer über den See fahren möchte. Zunächst befindet er sich noch im Windschutz, doch je weiter er sich davon entfernt, desto höher werden die Wellen. Ab einer Wellenhöhe von etwa 20 bis 30 cm geht das Surfen los! Das klingt nun im ersten Moment wirklich winzig. Aber vom Boot aus sieht das ganz anders aus. Ein Bekannter von mir erzählt oft von



»Kajaksurfen findet nicht nur in der Südsee statt, sondern auch bei dir zu Hause am Binnensee.«



Beim Durchbrechen der Wellen kann es schon mal ordentlich Wasser in die Nase geben.

Aber zurück zum Paddler, der sich mit drei bis fünf beherzten Paddelschlägen auf eine dieser »kleinen« Wellen schiebt. Nun beginnt der Spaß. Im Optimalfall nimmt euch diese Welle einige Meter mit.

Meist will das Boot irgendwann in eine Richtung ausbrechen oder bohrt sich mit dem Bug in die vorhergehende Welle und wird dadurch quer geschoben. Das korrigiert ihr mit einem Paddelschlag auf der Gegenseite, einem Ankanten des Boots auf die Gegenseite, dem eventuell vorhandenen Steuerruder, wenn es nicht gerade aus dem Wasser steht, oder wenn die Tendenz zum Ausbrechen stärker wird, mit einem Heckruderschlag nahe des Bootshecks. Dabei das Paddel hinten »reinhalten« und gegendrücken, möglichst mit Körperrotation, da so Rücken- und Bauchmuskelgruppen mithelfen, mit dem Winkel spielen, um so den Kompromiss zwischen Fahrtreduktion und Steuerwirkung zu finden. Dies ist ein perfektes Szenario für die ersten Surferlebnisse und Jubelschreie auf dem Wasser.

Ihr solltet aber darauf achten, nun nicht unbedingt jede Welle reiten zu wollen, denn das Beschleunigen kostet viel Kraft. Statt-

Kajaksurfers Ostsee-Traum: Kaum Wind und eine friedfertige Welle von etwa einem Meter Höhe.



Wellen zwischen einem halben und einem dreiviertel Meter Höhe, die er regelmäßig bei Windstärke fünf auf unseren kleinen Seen abreitet. Eigentlich bilden sich hier solche Wellen erst ab Windstärke sieben bis acht, und mein Kollege ist dann schon längst vom Wasser verschwunden.

Ich erzähle diese Begebenheit nun nicht, um ihm eins auszuwischen, sondern um zu zeigen, wie eindrucksvoll auch kleine Wellen für einen unerfahrenen Paddler sein können. Diese 30-cm-Wellen sind schon mehrere Meter lang (der Abstand zwischen den Wellen). Sie sorgen für Aufregung bei Paddelanfängern und versenkten schon so manche Rennbootflotte.





Surfspaß auf dem See.



### Raus aufs Meer

So, nun aber weg von den Binnenseen und hin zu den Meeren. Hier entwickeln sich die Wellen ja auf die gleiche Weise, nur dass sie wesentlich größer werden (sowie windunabhängig weiterlaufen) können und irgendwann ihre mehr oder weniger lange Reise an einem Ufer beenden. Die Brandungszone entsteht! Warum kann man solche Wellen nicht einfach wie auf den Seen abreiten, wird sich der geneigte Leser jetzt vielleicht fragen? Richtig, das kann man. Wellen dieser Art wird man an unseren Küsten durchaus häufig antreffen, im Besonderen auf der Ostsee und im Wattenmeer. Doch je größer die Wellen hier werden, desto schwerer sind sie für den Kajakler zu erwischen, denn sie werden gleichzeitig auch schneller und sind oft zu rund, um gut ins Rutschen zu kommen. Aus diesem Grund suchen Kajakersurfer nach Plätzen, an denen die Wellen leichter zu bekommen sind.

### Der geeignete Platz zum Kajakersurfen

Wie findet man einen geeigneten Platz zum Kajakersurfen? Man könnte einfach an irgendeinen Strand fahren, wo die Wellen brechen, und loslegen. Wenn Wellen auf Land treffen, bremst der Boden diese ab, und sie beginnen, sich aufzusteilen und zu brechen. Das Aufsteilen der Wellen ist für den Surfer besonders wichtig, weil steile Wellen das Boot viel leichter mitnehmen.

Das Brechen der Wellen hingegen ist eine durchaus zwiespältige Eigenschaft. Wellen, die in direkter Linie auf einen Strand brechen, bedeuten, dass man wie wild paddeln muss, um raus zu kommen. Außerdem laufen diese Wellen wegen ihrer Überlagerungen meist nicht besonders lang. Daher solltet ihr ein bisschen Energie aufwenden, um Plätze zu suchen, an denen Hindernisse Wellen in festere, berechenbarere Bahnen zwin-

dessen versucht ihr, den Rhythmus der Wellen zu finden, und fahrt mit wenig Kraft im Wellental, das man aufgrund der kleinen Wellen manchmal erraten muss. Dort »wartet« ihr auf die etwas größeren und steileren Wellen. Wer sich dabei öfter umschaute, erkennt diese Wellen schneller und kann auch mal ein paar Meter seitlich versetzen, um in die guten Wellen zu kommen. Wenn ihr bemerkt, dass ihr volle Power geben müsst, um auf die Welle zu kommen, dann lasst lieber die Welle durchlaufen und nehmt einfach die nächste (Wellen kommen auch auf kleinen Seen immer in Gruppen von mehreren größeren und kleineren), für die ihr euch dann in optimaler Ausgangslage befindet. Mit steigender Windgeschwindigkeit und Größe der Wasserfläche nehmen auch die Wellen an Größe, Länge und Kraft zu. So könnt ihr euch langsam steigern und bei verschiedenen Bedingungen aufs Wasser gehen.

### INTERNETADRESSEN

<http://>

Spot- und Welleninfos findet man bei den Wellenreitern und Windsurfern:

[www.dailydose.de](http://www.dailydose.de)

[www.surfsport.de](http://www.surfsport.de)

Wie Wind und Wellen laufen, findet man hier:

[www.dmi.dk/dmi/index/danmark/farvandsudsigter/vestost.htm](http://www.dmi.dk/dmi/index/danmark/farvandsudsigter/vestost.htm)

[www.windfinder.com/windreports/windkarte\\_de.htm](http://www.windfinder.com/windreports/windkarte_de.htm)

[www.windfinder.com/windreports/windkarte\\_de.htm](http://www.windfinder.com/windreports/windkarte_de.htm)

gen. Korallenriffe, die dies tun könnten, gibt es in unserer näheren Umgebung außer in den Tiefen der norwegischen Fjorde nicht und scheiden somit leider aus. Stattdessen sucht ihr auf der Karte nach Buchten, wo die Wellen »um die Ecke laufen« bzw. in eine Bucht hinein. So wird der Gegenwind zum »Side-Shore-Wind« (seitlich zum Strand), oder im Optimalfall (fürs Kajaken und Wellenreiten) schafft eine lange Mole sogar relative Windfreiheit auf 50 bis 100 Metern.

Plätze dieser Art gibt es bei genauerem Hinschauen einige an Nord- und Ostsee. Für verschiedene Windrichtungen und Windstärken funktionieren sie besser oder schlechter. Oft reichen schon ein paar Grad Winddrehung, und die Wellen werden »abgestellt«. Wer solche Plätze finden möchte, surft einfach im Netz auf Wellenreiter- oder Windsurfer-Seiten (siehe Infokasten). Auf meiner Internetseite [www.liquidmedicine.de](http://www.liquidmedicine.de) (unter Tipps und Tricks) gibt es auch ein paar Hinweise zu Plätzen auf Fehmarn.

Damit wären wir am Ende des ersten Teils dieses Workshops. In den kommenden beiden Ausgaben möchte ich mit der zweiten und dritten Art des Surfens fortfahren. Hier erfahrt ihr, wie man durch die Brandung kommt, wie man mit Surfen und Windsurfen umgehen sollte und noch ein paar Tipps mehr.

Björn Nehrhoff von Holderberg



# Sit 'n' Switch

Flott unterwegs mit besonderer Paddeltechnik

Um bestimmte Manöver zügig durchführen zu können, bedarf es spezieller Paddeltechniken.

Sit 'n' Switch ist eine solche, mit der man durch Wechsel der Paddelseite nicht nur hohe Geschwindigkeiten bei den Manövern beibehalten kann, sondern auch den eigenen Körper gleichmäßig beansprucht. Armin Burzlauer erklärt die Vorgehensweise.

»Sit and Switch« (Sit 'n' Switch) oder auch »Hit and Switch« ist eine Paddeltechnik im Canadier, mit der Vorwärts- und weitere Manöver mit hoher Geschwindigkeit durch entsprechenden Paddelseiten-Wechsel gefahren werden können. Aber auch bei Gegenwind ist diese Technik sehr hilfreich. Mit Sit 'n' Switch ist man schneller und effizienter auf langen Strecken unterwegs, hat mehr Kraftreserven, und der Körper wird auf beiden Paddelseiten gleichmäßig gefordert. Diese Paddeltechnik wird in Nordamerika sowohl bei Marathonrennen als auch im Tourenbereich verwendet. Sit 'n' Switch wird im Sitzen und idealerweise mit Fußstütze gefahren, funktioniert aber auch problemlos im Knien. Die vorzugsweise verwendeten Paddel haben einen geknickten Schaft (sogenannte Bentschaft- bzw. Knickschaftpaddel), damit das Blatt während der



Fotos: Elke Burzlauer, Mitpaddler: Jens Mundt

Bei der Ausführung der Grundschräge sollte der Paddelschaft möglichst senkrecht stehen – von vorn oder hinten gesehen. Ansonsten wird zuviel Kraft verschenkt, das Boot zu sehr gebremst und die Gierneigung (also das Drehen des Bootes zu einer Seite hin) erhöht.



Zugphase möglichst senkrecht zur Wasseroberfläche steht – was aber nicht heißen soll, dass Paddel mit geradem Schaft gänzlich ungeeignet für Sit 'n' Switch wären.

Da bei Sit 'n' Switch in der Regel die Korrekturphase des Heck- oder Solopaddlers entfällt, sind wesentlich höhere Schlagzahlen und somit höhere Geschwindigkeiten möglich: im Tourenbereich 30 bis 60 Schläge pro Minute, im Marathonbereich mehr als 80 Schläge. Je höher der Drehwiderstand eines Canadiers und je schmaler die

Bootsform, desto besser funktioniert diese Paddeltechnik.

Gepaddelt wird dabei mit Oberkörper-Rotation, ohne sich dabei nach vorn zu lehnen. Die Griffhand, die sich auf Schulterhöhe befinden sollte, drückt während der Zugphase nach vorn und leicht nach unten. Diese Schlagphase ist kürzer als bei einem normalen Grundschräge-vorwärts und daraus ergibt sich auch eine höhere mögliche Schlagfrequenz. Die Zugphase wird beendet, wenn eine senkrechte Position des

Blatts zur Wasseroberfläche nicht mehr möglich ist.

In einem Tandem sollte der stärkere Paddler im Bug sitzen, sofern dies von der Trimmung und äußeren Umständen (z.B. Gegenwind) her möglich ist. Für eine Vorwärtsfahrt werden einige Grundschräge-vorwärts ausgeführt, dann werden Paddelgriff und Paddelseite gewechselt und ebenfalls einige Grundschräge-vorwärts ausgeführt. Obwohl in einem Tandem-Canadier auf entgegengesetzten Seiten gepaddelt wird, dreht das Boot leicht zur Paddelseite des Bugpaddlers hin. Durch das gleichzeitige Wechseln der Paddelseiten wird das Boot wieder zur anderen Seite zurückgedreht. Das Wechseln der Seiten im Tandem-Canadier erfolgt auf ein vereinbartes, kurzes Kommando hin (z.B. »hut«, sprich »hat«, oder »hepp«): Während der Eintauchphase gibt ein Paddler (meist der Heckpaddler) das Kommando, bei der





Linke Kurvenfahrt (gilt seitenverkehrt natürlich auch für Rechtskurven): Für eine enge Kurvenfahrt wird hier der Canadier in die Außenkurve gekantet. Dies empfiehlt sich besonders für Boote mit hohem Drehwiderstand. Auch wird eine hohe Geschwindigkeit beibehalten.



Beispiel Bugziehschlag: Hier muss die Griffhand deutlich mehr aus dem Boot gestreckt werden, um eine zu starke ungewollte Wirkung zu vermeiden.

Paddelseitenwechsel, Solo wie Tandem: Die Griffhand wechselt an den Schaft unter die Schaft- hand, die nun an den Griff wechselt. Die neue Schafthand rutscht während der ersten Rückholungsphase wieder etwas nach oben.



Linke Kurvenfahrt: Für eine noch engere Kurvenfahrt wird am Bug ein stationärer Bugziehschlag eingesetzt. Dadurch geht jedoch auch Geschwindigkeit verloren, da nun eine Antriebskraft fehlt.

Rückholungsphase wird gewechselt, ohne aus dem Rhythmus zu kommen.

Die Paddelseiten werden zwischen 4 und bis zu 25 Paddelschlägen gewechselt, abhängig von der Fahrtgeschwindigkeit, der nötigen Kurskorrektur und vom Canadiermodell.

Die Manöver werden so weit wie möglich durch Seitenwechsel gefahren. Beide Paddler können auch auf der gleichen Seite paddeln, falls dies für eine Kurskorrektur oder das gewünschte Fahrmanöver nötig ist, z.B. für eine sehr zügige Kurvenfahrt.

Sollte es die Situation erfordern, können sogar Steuer- oder Korrekturschläge ausgeführt werden. Dabei ist jedoch zu beachten, dass man sich für die gewünschte Steuer- oder Korrekturwirkung nach dem tatsächlichen Paddel-







blattwinkel im Wasser richtet, das Paddel also anders als sonst gehalten werden muss.

Sit 'n' Switch funktioniert natürlich auch im Solo: Der Solopaddler führt einige Grundschläge-vorwärts auf einer Seite des Bootes aus. Dann werden Paddelgriff und Paddelseite gewechselt und ebenfalls einige Grundschläge-vorwärts ausgeführt. Die Paddelseiten werden ebenso wie im Tandem abhängig von der Fahrtgeschwindigkeit, der nötigen Kurskorrektur und vom Canadiermodell gewechselt – jedoch deutlich früher als im Tandem.

Ist ein Canadier einmal in Fahrt, wird diese durch schnelle und kurze Grundschläge aufrecht erhalten, so dass das Blatt eines Knickschaftpaddels deutlich kleiner sein kann und damit auch weniger Gewicht hat als ein Geradschaftpaddel. Ein Bentschaftpaddel mit korrekt ausgewählter Schaftlän-

*Linke Kurvenfahrt: Für eine engere Kurvenfahrt wird hier der Solocanadier leicht in die Außenkurve gekantet, eine hohe Geschwindigkeit somit beibehalten.*



#### ARMIN BURZLAUER

#### Infos

Armin Burzlauer, Inhaber von Canadierkurs.de (Kanuschule und Kanufachgeschäft), bietet ein umfassendes Programm im Solo- oder Tandemcanadier auf stillen bis wilden Gewässern an. Dies beinhaltet unter anderem Kurse für Kanufahrer, Schulung von Kanuguides, Aus- und Weiterbildung von Kanulehrern. Infos gibt es unter [www.canadierkurs.de](http://www.canadierkurs.de)

ge alleine wird jedoch nicht automatisch den gewünschten Erfolg bringen: Nur im entsprechenden Boot und mit sauberer Paddeltechnik bringt Sit 'n' Switch viel Spaß und bietet Vorteile. Wichtig dabei ist aber auch, keine Unruhe durch die hohe Schlagfrequenz ins Boot zu bringen.

Armin Burzlauer



**NOVA CRAFT CANOE**

*paddle through life*



*Fun*



*Freedom*



*Harmony*



Informationen unter:  
Tel. +49 (0)9305-8458  
[www.novacraft-kanu.de](http://www.novacraft-kanu.de)

NCC - Generalimporteur für Europa  
Markus Schönfelder  
Mühlgasse 3 - 97230 Estenfeld - Germany



*Die Marktgemeinde Lofer im österreichischen Bundesland Salzburg lockt Anhänger des Wildwassersports mit gleich drei Flüssen in der Umgebung. Saalach, Königsseer Ache und Kössener Ache bieten unterschiedliche Schwierigkeitsgrade. Matthias Breuel hat sich auf den Weg ins Saalachtal gemacht, um die Flussläufe und die Landschaft zu erkunden.*

Der kleine Ort Lofer im Salzburger Saalachtal könnte jede alpenländische Ansichtskarte zieren. Majestätisch ragen die schroffen Loferer Steinberge hinter dem formschönen Kirchturm der 2.000-Seelen-Gemeinde in den blauen Himmel. In einem offenen Talkessel gelegen, strahlt der Ort bereits beim ersten Anblick Gemütlichkeit und Ruhe aus. Wären da nicht die zahlreichen mit bunten Booten beladenen Autos, würde wohl keiner auf die Idee kommen, dass Lofer eines der klassischen Pilgerziele für Wildwasserpaddler in den Nordalpen ist.

Wer genauer hinschaut, bemerkt schnell, welch hohen Stellenwert der Wildwassersport in Lofer besitzt. So zeigen die Webcams auf der Homepage des Tourismusverbands nicht nur Skipisten, Kneipen und Wanderwege, sondern auch die Slalomstrecke der Saalach. Und am Campingplatz gibt es separate Duschen, unter denen sich frierende Kajakfahrer ihrer Paddelklamotten entledigen können, für die anschließend sogar ein eigener Trockner zur Verfügung steht. Paddeln hat Tradition in Lofer. Unzählige Wildwasser- und Slalomrennen wurden auf der Saalach ausgetragen, und auch die Wurzeln des Kanu-Freestyle sind untrennbar mit Lofer verbunden. Über zehn Jahre hinweg fand in der Hubertuswalze das legendäre Lofer-Rodeo statt, inklusive feucht-fröhlicher Partys und wilder Schlammschlachten im Dauerregen, der dieses Event mit schöner Regelmäßigkeit heimsuchte.

Zwar ist nicht überliefert, ob die Idee zum Song »Rain is liquid sunshine« der Los Burritos bei einem Rodeo in Lofer entstanden ist, doch dieses Motto ist genau das Richtige für Lofer. Denn der Lohn für den Verzicht auf ei-

ne Sonnenscheinergarantie ist eine fast 100-prozentige Wassergarantie, die Lofer zur sicheren Bank auch in mageren Jahren macht. Lofer hat immer Saison, auch dann, wenn die meisten Menschen Ski und Snowboards auspacken.

Wer eine der Strecken der Saalach paddeln möchte, kann sich mit dem Aufstehen ruhig etwas mehr Zeit lassen. Vom wunderschönen Zeltplatz Grubhof ist es jeweils nur ein Katzensprung zu den Einstiegsstellen. Weniger erfahrenen Paddlern, denen die nach Regenfällen schnell bräunlich getrübt Saalach schon beim Frühstück Bauchgrimmen bereitet, bleibt die Wahl zwischen zwei Alternativen. Soll das Wasser grün und klar sein, empfiehlt sich die Königsseer Ache im Berchtesgadener Land; liegt hingegen das Hauptaugenmerk auf geringen Schwierigkeiten und eindrucksvoller Landschaft, bietet sich die Kössener Ache an.

Der Zufluss des Chiemsees, der in seinem Verlauf auch als Kitzbühler Ache, Grossache und Tiroler Ache bezeichnet wird, macht Wildwassereinsteiger und verspielte Paddler gleichermaßen glücklich. Zwischen Kössen in Tirol und Schleching in Bayern durchbricht die Ache die Chiemgauer Alpen in einer malerischen Schluchtstrecke, der so genannten Entenlochklamm, die eine perfekte Kombination aus eindrucksvoller Landschaftskulisse und leichtem Wildwasser bietet. In der Schlucht lauern weder hohe Wellen, noch verblockte Passagen, sondern bei normaler Wasserführung lediglich einige scharfe Kurven und kräftige Kehrwasser. Diese können Einsteigern schnell ein kühles Bad bescheren – gefährlich wird es aber nur bei hoher Wasserführung. Für Könnern in Spielbooten

Bilder: Matthias Breuel



*Auf der Idealroute durch das »S« der Lofer-schlucht, die gespickt ist mit Siphonen.*



Drei Flussklassiker zwischen  
Chiemsee und Watzmann

# Wildwasser rund um Lofer

machen genau diese Kehrwasser den Reiz der Entenlochklamm aus. Stundenlang kann man hier an seinen Hecksquirts feilen, Cartwheels aneinanderreihen oder Pirouetten drehen bis zum schwindlig werden. Alle Figuren, die in der Verschneidungslinie zwischen Kehrwasser und Strömung ausgeführt werden können, sind in der Entenlochklamm möglich.

Bereits lange vor der Einführung der kurzen Stummelkajaks der letzten Jahre waren die tiefen Kehrwasser und scharfen Verschneidungslinien ein beliebter Treffpunkt der Squirtbootfahrer, denen die Schlucht auch den englischen Namen »Duckhole-Canyon« verdankt. Das hört sich auf alle Fälle besser an, als die verächtliche Uminterpretierung des Namens durch Einheimische und heroische Kajakcracks, bei der das Hinterteil der Ente als Namensgeber dient. Wahre Genießer aber lassen sich durch derartige Spöttereien nicht beirren. Sie landen in der Schluchtmitte bei einer Hängebrücke an und steigen hinauf zum gemütlichen Gasthof Klobenstein, um sich eine wohlverdiente Brotzeit schmecken zu lassen. Spätestens nach einem kühlen Bier werden sie die Fraktion der Wildwasserhelden belächeln, die sich mühsam durch finstere Klammern kämpfen muss.

Falls der Sportsgeist doch wieder erwacht, bieten sich bis zum Ausstieg noch genügend Kehrwasser zum Kalorienabbau an. Mit Pirouetten und Überschlägen sollte man es nach einer deftigen Brotzeit allerdings besser nicht übertreiben. Aber morgen ist schließlich auch noch ein Tag! Die spritzige Königsseer Ache wartet schon. Zu Unrecht steht dieser kleine Fluss etwas im Schatten der bekannteren Flüsse in der Umgebung. Glasklar ist das Wasser aus dem bekannten Königssee, üppig grün die Umgebung. Auf einer Rangliste der schönsten Alpenseen hätte der fjordartige Königssee mit dem berühmten Kirchlein St. Bartholomä unter der himmelhoch aufragenden Watzmann-Ostwand mit Sicherheit einen der vorderen Plätze verdient.

So viel Schönheit zieht aber natürlich auch viele Menschen an. Die negativen Auswüchse des touristischen Rummels sind am Königssee leider unübersehbar. Nur außerhalb der Hauptbesuchszeiten kann man den Zauber dieses Ortes noch erleben. Für Kajakfahrer ist der See, der Trinkwasserqualität besitzt, leider tabu. Das im Nationalpark Berchtesgaden gelegene Gewässer darf lediglich von den Elektromotorbooten der Bayerischen Seenschifffahrt und Mietruderbooten befahren werden. Paddler lassen daher die riesigen Parkplätze samt amerikanischer Fastfood-Gastronomie links liegen und wenden sich dem Fluss zu, der den berühmten See verlässt. Gerade einmal fünf Kilometer ist die Königsseer Ache lang. In Berchtesgaden vereinigt sie sich mit der Ramsauer Ache zur Berchtesgadener Ache, die schließlich in Österreich in die Salzach mündet – nicht aber, ohne an der Grenze noch einmal den Namen zu wechseln. Kurioserweise heißt der Fluss ab hier Königsseeache.

Da der Fluss in Österreich aber abgeleitet und verbaut ist und die Kajaktour bereits auf der Berchtesgadener Ache beendet wird, muss die verwirrende Namensgebung zumindest Paddler nicht irritieren. Der oberste Einstieg befindet sich wenige hundert Meter unterhalb des Königssees im Gumpen eines Wasserfalls, der lange Zeit als unbefahrbar galt, in den letzten Jahren aber wiederholt



## LOFER (ÖSTERREICH)

Drei leichte, wassersichere Wildflüsse mit Zusatzaufgaben für Fortgeschrittene und Könnern im Grenzgebiet zwischen Bayern, Salzburg und Tirol.

**Anfahrt:** Anfahrt ab München wahlweise über die A 8 bis zur Ausfahrt Traunstein/Inzell und weiter über Inzell, Schneizlreuth und Unken nach Lofer, oder alternativ ab Rosenheim über die Inntalautobahn bis zur Ausfahrt Oberaudorf/Niederndorf und weiter über Walchsee, Kössen und Waidring nach Lofer.

**Basislager:** Erste Wahl für Wildwasserpaddler ist der Campingplatz Grubhof in St. Martin bei Lofer, direkt am Ufer der Saalach. Der wunderschön gelegene Platz bietet viel Freiraum für alle, moderne Sanitäranlagen (auch speziell für Paddler) und eine kleine Gaststätte. Wer nicht im Zelt oder Wohnmobil übernachten möchte, kann auch kleine Campinghütten mieten oder komfortabel im Almdorf in größeren Almhütten residieren. Weitere Infos: [www.almdorf.at](http://www.almdorf.at) oder Tel. +43 6588 82370.

**Beste Zeit:** Lofer hat eigentlich immer Saison. Saalach und Kössener Ache führen von Frühling bis Herbst genügend Wasser, zur Hauptschmelze im Mai kann es sehr wuchtig werden. In trockenen Sommern kann auf der Königsseer Ache das kühle Nass knapp werden.

## Infos



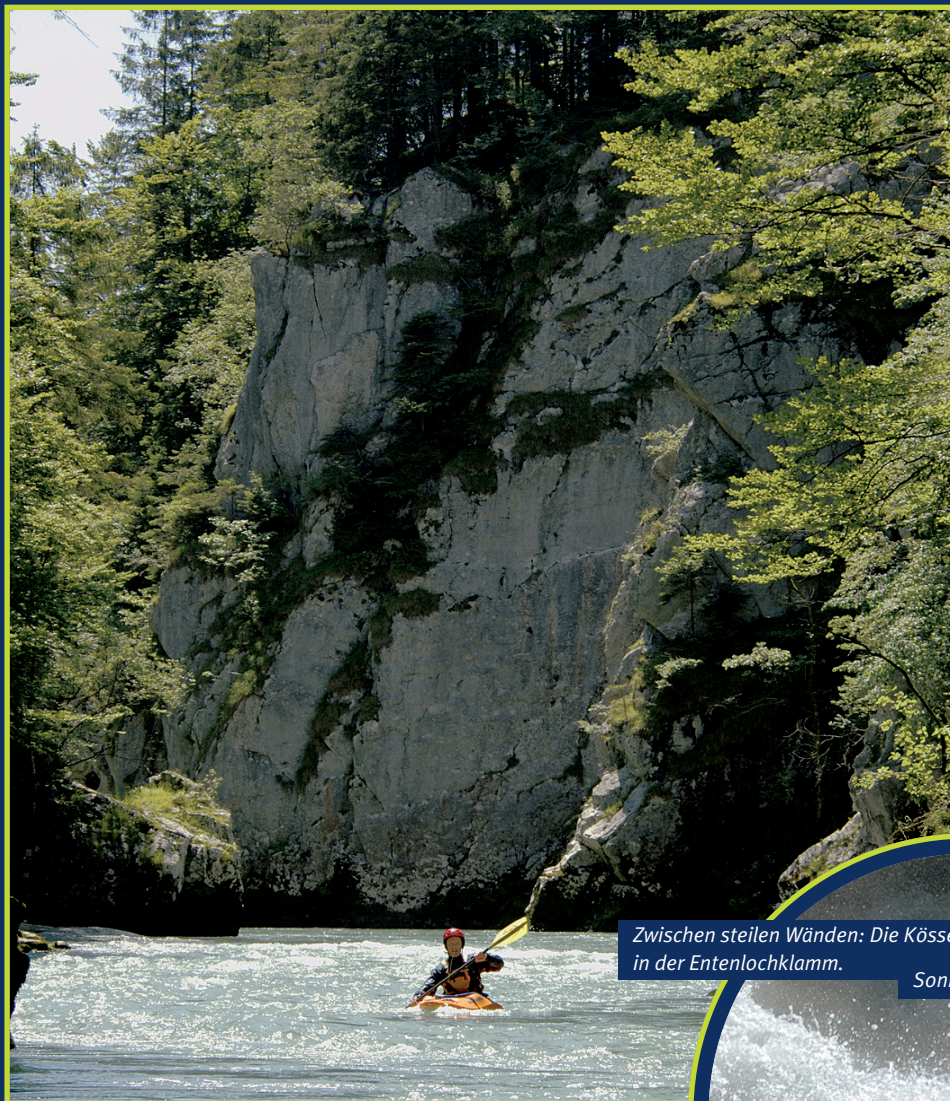


befahren wurde. Die ersten Schwallstrecken auf der grünlich schimmernden Ache entpuppen sich bei entsprechender Wasserführung als wuchtiges Vergnügen im dritten Schwierigkeitsgrad. Rasant geht es durch einige schäumende Walzen und Brecher abwärts. Unterhalb eines Campingplatzes beruhigt sich die Ache allmählich, weniger sichere Paddler sollten erst hier in die Boote steigen.

Flott aber fair plätschert die Königsseer Ache Berchtesgaden entgegen, lediglich Baumhindernisse können gefährlich werden. Kleine Spielstellen, ein wuchtiger Schwall und ein niedriges, gut befahrbares Wehr sorgen für Abwechslung. Viel zu schnell ist der Zusammenfluss mit der Ramsauer Ache erreicht. Ab hier sorgen vor allem einige Wehre für sportliche Einlagen – richtiges Wildwasser gibt es nur noch an wenigen Stellen. Die Befahrbarkeit der Wehre ist stark wasserstandsabhängig, vorheriges Besichtigen Pflicht. Nach dem Ortsgebiet von Berchtesgaden kann die Landschaft wieder punkten, als

stattlicher Fluss strömt die Ache zwischen Wiesen und Wäldern Marktschellenberg entgegen. Spätestens hier, besser aber schon etwas oberhalb, empfiehlt es sich, die Paddeltour zu beenden.

Zurück in Lofer ist es Zeit, endlich die Saalach, den wasserreichsten und längsten Fluss der Region, in Angriff zu nehmen. Über 100 Kilometer legt die Saalach insgesamt von ihrem Ursprung am Torsee nahe dem bekannten Skiort Saalbach-Hinterglemm bis zur Mündung in die Salzach bei Freilassing zurück. Während der Oberlauf für Wildwasserpaddler nur mäßig interessant ist, kommt es unterhalb des kleinen Städtchens Saalfelden umso besser. Zwischen den schroffen Felsgipfeln der Leoganger Steinberge und des Steinernen Meers hat sich die Saalach ihren Weg durch ein einsames, enges Tal gebahnt. Zuerst kommen die Einsteiger auf ihre Kosten, bis zur Ortschaft Weißbach übersteigen die Schwierigkeiten im regulierten Flussbett an keiner Stelle den ersten Wildwasser-Schwierigkeitsgrad. Unterhalb wird



Zwischen steilen Wänden: Die Kössener Ache in der Entenlochklamm.

Sonniger Ausklang der Entenlochklamm.





Paddelspaß für alle in der Entenlochklamm der Kössener Ache.

Berchtesgadener Ache: Rutschpartie über das Wehr in Berchtesgaden.



»Zwischen den schroffen Felsgipfeln der Leoganger Steinberge und des Steinernen Meers hat sich die Saalach ihren Weg durch ein einsames, enges Tal gebahnt.«

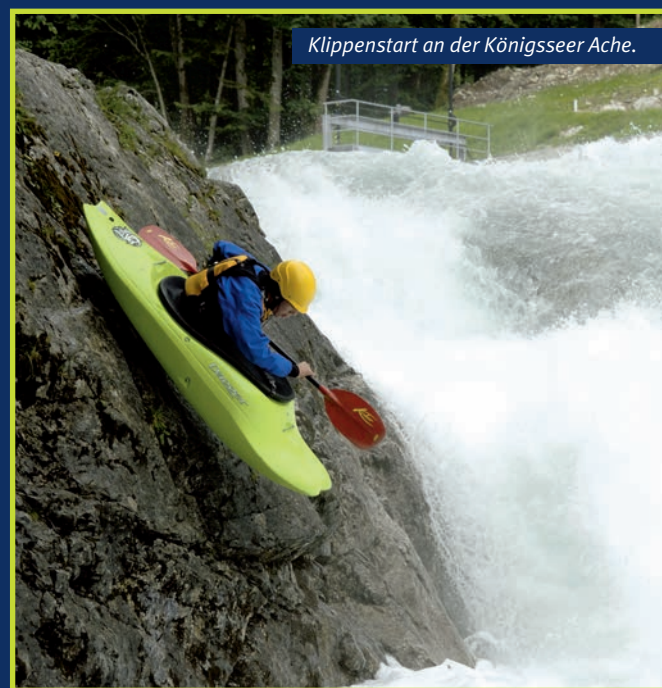
es etwas spritziger, bleibt aber bis zu einer Wehranlage oberhalb des Pass Luftenstein voll anfängertauglich. Auf ein kurzes Wildwasser-Intermezzo in der Schlucht am Pass Luftenstein folgen noch einmal einige ruhige Kilometer vorbei am Campingplatz Grubhof, ehe die Saalach vor Lofer endgültig aufbraust und in der wilden Loferschluft verschwindet.

Die klassische Strecke für Genuss- und Spaßpaddler wie auch fortgeschrittene Einsteiger beginnt am Ausgang der Schlucht. Aus gutem Grund sind die fünf Kilometer zwischen der Brücke nach Au und dem Ort Unken eine der meist frequentierten Übungsstrecken der Nordalpen. Fast immer bleibt der Fluss auf diesem Abschnitt fair, ist aber gleichzeitig mit einigen Bewährungsproben für noch nicht ganz Sattelfeste gespickt. Garniert mit zahllosen guten Übungsstellen und kleinen Play-spots tischt die Saalach leicht verdauliche Kost für fast jeden Geschmack auf.

Gleich nach dem Start geht's zur Sache. Eine lange Schräge und zwei wuchtige Katarakte mit einigen Walzen haben bisher noch allen aufstrebenden Nachwuchspaddlern entweder ein breites Grinsen ins Gesicht gezaubert oder sie auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt. Nach dem sportlichen Auftakt bleibt bei deutlich geringeren Schwierigkeiten Zeit für Spiel und Spaß ebenso wie für konzentriertes Kehrwassertraining.

Einige hundert Meter unterhalb der Brücke von Reith lohnt es sich, eingeschlafenen

Füßen etwas Bewegung zu verschaffen. Von der Mündung eines kleinen Bachs sind es keine hundert Meter bis zur kurzen, aber eindrucksvollen Innersbachklamm, die der Wildbach oberhalb in die Felsen gefräst hat. Nach der Besichtigung dieses kleinen Naturwunders auf einer ausgebauten Steiganlage (kein Eintritt) lädt der letzte Gumpen am Klammausgang zu einem Sprung ins klare Wasser ein. Hoch motiviert kann nach dieser



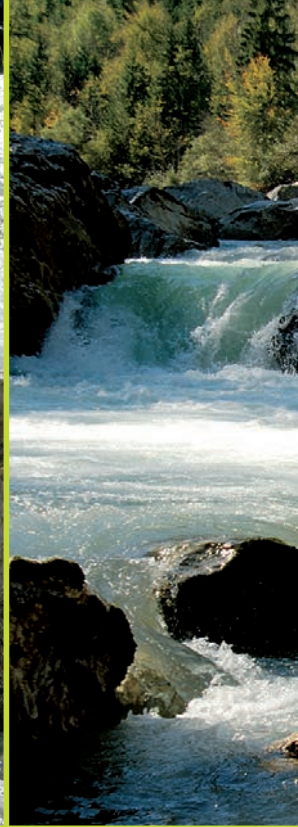
Klippenstart an der Königsseer Ache.





Kurz aber eindrucksvoll:  
Die Innersbachklamm.

Geschafft: Die Kernstelle  
der Loferschlucht.



Pause die restliche Strecke in Angriff genommen werden. Gleich unterhalb zwingt sich die Saalach durch den kurzen Felsdurchbruch des Kniepass, der mit erstklassigen Kehrwassern aufwarten kann. Mit dem wuchtigen Schwall unmittelbar vor der Ausstiegsstelle in Unken setzt der Fluss einen letzten Schlussakzent und bietet noch einmal die Chance auf einen feucht-fröhlichen Schwumm oder ein paar coole Freestyle-Tricks. Genusspaddler laden ihr Boot hier noch nicht aufs Autodach, sondern folgen der Saalach weiter flussabwärts bis zum Saalachstausee vor Bad Reichenhall. Sportliche Herausforderungen sind auf dieser Strecke kaum noch zu erwarten, dafür aber versteht es die Landschaft zu begeistern.

Hat man keine Lust auf diese relative lange Paddeltour, laden rund um Lofer etliche eindrucksvolle Klammern und Schluchten zu einer kurzweiligen Wanderung ein. Als weitere Möglichkeit zur Gestaltung eines paddelfreien Nachmittags ist eine Wanderung von St. Martin zur Wallfahrtskirche Maria Kirchentäl vor der gewaltigen Kulisse der Loferer Steinberge zu empfehlen. Paddler, die bisher nicht so richtig ausgelastet waren und keine Lust auf ein trockenes Alternativprogramm verspüren, sollten direkt am Zeltplatz

**»Dank eines gut ausgebauten ehemaligen Triftsteigs kann aber jedermann gefahrlos erkunden, ob in der Schlucht tatsächlich der Teufel persönlich haust.«**

Grubhof ins Kajak steigen. Bis zur Slalomstrecke von Lofer ist es zwar nur ein Kilometer, doch mit offenen Augen lassen sich unzählige Übungs- und Spielstellen entdecken. Vor allem die Slalomstrecke selbst zwischen dem Hubertussteg und dem nächsten Holzsteg mit dem unheilvollen Namen Teufelssteg ist ein kleines Paradies für Spielernaturen. Ob Hecksquirts und Pirouetten in der Verschneidungslinie an der Mündung des Loferbachs vor dem Hubertussteg, Wellen und Walzenmoves in der bekannten Hubertuswalze unterhalb

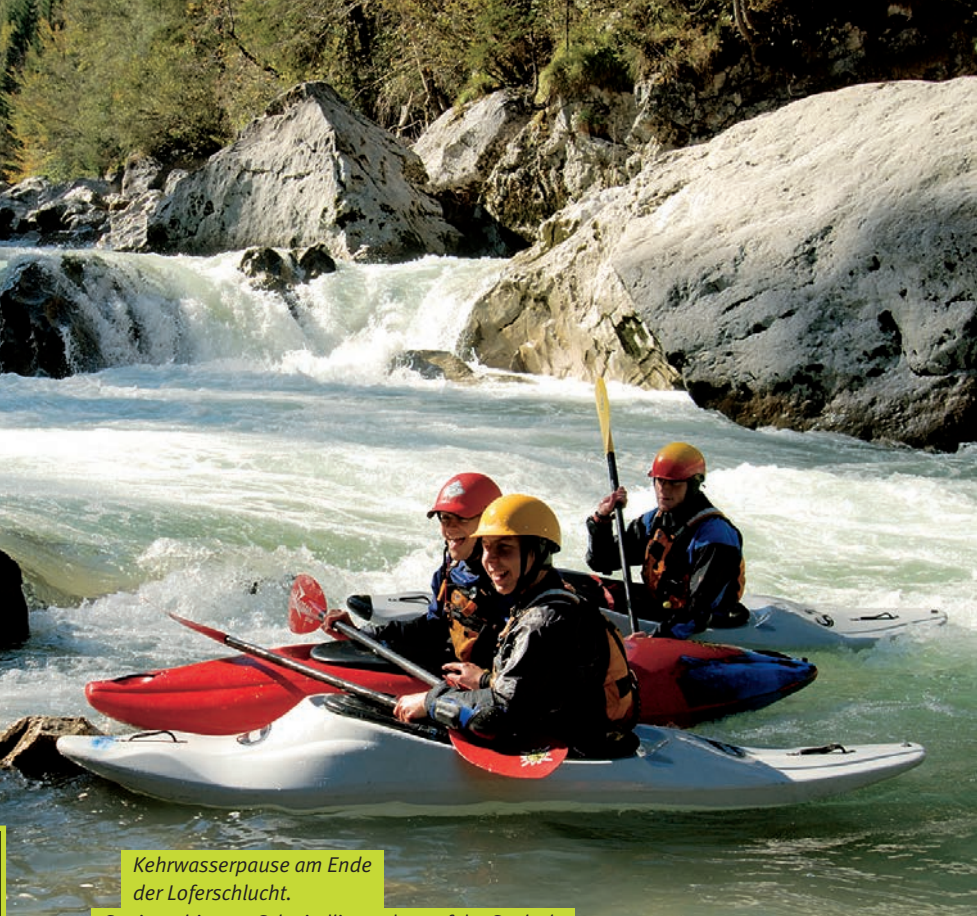
des Stegs oder Rocksplats und andere Figuren an den Felsen – hier ist fast alles möglich. Doch Vorsicht: Mehrere der großen und kleinen Blöcke sind unter-spült, und gerade bei höherer Wasserführung wird die Strecke nicht zu unrecht mit WW 3 – 4 bewertet. Wuchtig rauscht die Saalach unter dem Teufelssteg in die gleichnamige Schlucht hinein, der Ausstieg in der Kurve oberhalb ist Pflicht für »Otto Normalpaddler«.

Dank eines gut ausgebauten ehemaligen Triftsteigs kann aber jedermann gefahrlos erkunden, ob in der Schlucht tatsächlich der Teufel persönlich haust. Zumindest der Sage nach hatte er seine Finger im Spiel: Als der Teufel bemerkte, dass ein Mann, der ihm sei-

ne Seele verpfändet hatte, von Reue getrieben zur Kirche lief, versuchte er, ihn aufzuhalten. Um die Hochwasser führende Saalach überqueren zu können, schleuderte er einen riesigen Felsblock in die braunen Fluten und sprang in zwei weiten Sätzen hinüber. Der hausgroße Block erleichterte den Bau des Stegs über die Saalach und markiert heute für uns Kajakfahrer den Beginn der Schlucht. Diese ist – sachlich-nüchtern betrachtet – nicht auf einen Wutanfall des Teufels, sondern auf einen Bergsturz vom Grubhörndl zurückzuführen. Die locker aufeinander liegenden Felstrümmer gestalten herrliche Wildwasserpassagen, ebenso aber Furcht erregende Siphone, bei denen das Wasser unter den Blöcken verschwindet. Ob der Teufel den reuigen Sünder noch einholte, ist







Kehrwasserpause am Ende der Loferschluht.

Squirten bis zum Schwindligwerden auf der Saalach.

Viel Platz zum Üben gibt es auf der Saalach zwischen Au und Unken.



**Salzburger Saalachtal**  
 Lofer  
 St. Martin  
 Unken  
 Weißbach

Veranstaltungs-Highlights 2009



01.05. – 03.05.2009

KANU-SLALOM auf der Saalach  
 (permanente Trainingsstrecke Lofer)  
 Internationales Rennen &  
 deutsche Ranglistenrennen  
 REGATTA auf der Saalach  
 Weltcup in Regatta & Sprint

20.06. – 21.06.2009

Nutzen sie auch die Wildwassermöglichkeiten unserer regionalen Outdoor-Anbieter mit Hydro-Speed, Tubing, Kanadier, Rafting, Cayoning, Kanu & Kajak

**Information:**

Tourismusverband Salzburger Saalachtal  
 A – 5090 Lofer 310 · Tel. +43 (6588) 8321 · Fax: 7464  
 info@lofer.com · www.lofer.com



DIE WELT DER PADDEL



**Jetzt kostenlosen Katalog anfordern!**

Foto: S. Gröndler  
**KOBER & MOLL GmbH**  
 Zeppelinstraße 3  
 D-72285 Pfalzgrafenweiler  
 www.kober-moll.com







### WASSERSPORT WANDERKARTE

WW4, D-Südost,  
EUR 9,60

WW5, Österreich  
mit Donau,  
EUR 17,-

www.juebermann.de

### INTERNETADRESSEN <http://>

- [www.kajak.at](http://www.kajak.at)  
(Online-Pegel für die beschriebenen Flüsse)
- [www.kanuschule-kitzalp.at](http://www.kanuschule-kitzalp.at)  
(Kanuschule in der Nähe der Saalach)
- [www.salzburger-saalachtal.com](http://www.salzburger-saalachtal.com)  
(Infos über die Region)
- [www.lofer.net](http://www.lofer.net)  
(Tourismusverband Lofer mit Kanukamera von der Slalomstrecke der Saalach)

zwar nicht bekannt, wer als Paddler keine Bekanntschaft mit dem Leibhaftigen machen möchte, sollte aber unbedingt das notwendige Rüstzeug für eine Befahrung der Schlucht mitbringen. An manchen Stellen ist definitiv kein Platz für Fehler oder gar Schwimmeinlagen, mehrere, leider auch tödlich verlaufende, Unfälle auch von sehr guten und erfahrenen Paddlern mahnen zur Vorsicht.

Wenn Cracks mit von der Partie sind, gibt es bei moderaten Wasserständen aber keinen Grund, auf eine Befahrung zu verzichten. Mit Ausnahme der Kernstelle stellt die

ANZEIGEN



## WIR HALTEN DICHT

Sicherheit für Ihre Ausrüstung:  
Peliboxen sind tauchdicht bis 1 Meter.





distributed by RELAGS GMBH · Tel/Fax 0 80 65 - 90 39 0/35 · [www.relags.de](http://www.relags.de) 

**249,- €**

**brand new!**



**Edge**  
Touring paddle  
Length: 210 - 240 cm  
Weight: 748 g

**249,- €**



**Synergy**  
Touring paddle  
Length: 210 - 240 cm  
Weight: 810 g

**239,- €**



**Mystique**  
Whitewater paddle  
Length: 190 - 200 cm  
Weight: 999 g

**239,- €**



**Lotus Lady**  
Whitewater paddle  
Length: 190 - 200 cm  
Weight: 910 g



**MEGA-SPORTS GmbH**  
Robson Str.1 • D-94209 Regen-Triefenried Germany • Tel: 0049 (0) 9921 88 21 90  
info@robsonpaddle.de • www.robsonpaddle.de



**ALTERNATIVEN**

Infos

- Radwege im Saalachtal oder Mountainbike-touren in den Bergen rund herum (z.B. Moser Bike Guide Nr. 4)
- Sommerrodeln in Saalfelden ([www.hochkoenig.at/sommerrodelbahn/](http://www.hochkoenig.at/sommerrodelbahn/))
- Verschiedene Klammen im Saalachtal ([www.naturgewalten.at](http://www.naturgewalten.at))
- Sommerski am Kitzsteinhorn ([www.kitzsteinhorn.at](http://www.kitzsteinhorn.at))
- Baden und Wassersport am Zeller See

**Kartenmaterial:**

- Kompass-Wanderkarte Nr. 14 (Berchtesgadener Land, Chiemgauer Alpen)

vom Wanderweg aus Pflicht und ehrliche Selbsteinschätzung statt Wagemut gefragt. Umtragen ist keine Schande, und Möglichkeiten, eine elegante Linie zu paddeln, gibt es auch unterhalb noch genügend. Schöne kleine Stufen und knifflige Engstellen wechseln sich hier mit offeneren Abschnitten ab.

Auch wenn ich eigentlich kein hundertprozentiger Fan der Loferschlucht bin: Sobald die Nachmittagssonne die Schlucht in ihr warmes Licht taucht und jeden Wassertropfen zum Glitzern bringt, gibt es kaum einen



Zeit zum Genießen: Abendstimmung auf dem Campingplatz Grubhof.

Der Campingplatz Grubhof ist direkt am Fluss gelegen.



Schlucht aus heutiger Sicht »nur« WW 4 – 5 dar, und alle Passagen können vom Triftsteig bequem besichtigt werden. Sogar die Normalpaddlerfraktion kann hautnah dabei sein, wenn auch nicht im Boot. Doch auch die Begleitung der Experten am Wanderweg, bewaffnet mit Wurf sack und Fotoapparat, ist ein prägendes Erlebnis und bietet zusätzlich die Gelegenheit, auch die idyllischen Seiten der Schlucht zu entdecken.

Aus Bootsperspektive wird es gleich am Teufelssteg ein erstes Mal spannend. Nach der Engstelle beruhigt sich die Saalach jedoch wieder ein wenig und lässt uns bis zur berühmten Dreierkombi auch etwas Zeit zum Genießen. Hier ist eine Besichtigung

schöneren Ort. Zufrieden treiben wir die letzten leichten Meter zur Brücke von Au hinab. In den Augen haben wir das gleiche Glänzen wie die Einsteiger nach einer Befahrung der Entenlochklamm ohne Schwimmeinlagen und die Aufsteiger nach den ersten Squirts auf der Saalach. Lofer macht eben wirklich alle Paddler glücklich.

Matthias Breuel

**KURZCHARAKTERISTIK**

**Kössener Ache, Entenlochklamm**

Länge	4 km
Schwierigkeiten	WW 1 – 2
Charakter	Ausgeprägte Kehrwasser in einer breiten Wald- und Felsschlucht
Einstieg	Bauhof/Kläranlage am Ortsende von Kössen
Ausstieg	Brücke am Schluchtausgang bei Schleching
Gefahren	Schwimmen bei Hochwasser

**Königsseer- und Berchtesgadener Ache**

Länge	bis zu 17 km
Schwierigkeiten	WW 2 – -2+ (3+)
Charakter	schöne Schwallstrecken und einige Wehre
Einstieg	Brücke nach Schönaun, unterhalb eines »unbefahrbaren« Wasserfalls
Ausstieg	entlang der Berchtesgadener Ache beliebig wählbar
Gefahren	Baumhindernisse, Wehre

**Saalach: Euring – Camping Grubhof**

Länge	bis zu 18 km
Schwierigkeiten	WW 1 (2) und WW 3 (4)
Charakter	leichtes Wildwasser im anfangs regulierten Flussbett, in der kurzen Luftensteinklamm verblocktes Wildwasser
Einstieg	beliebig wählbar an den Brücken bei Euring, Weißbach oder vor der Luftensteinklamm
Ausstieg	Brücke bei Weißbach, vor der Luftensteinklamm oder am Campingplatz Grubhof
Gefahren	Keinesfalls die Fahrt auf dem Urslaubach in Saalfelden beginnen (tödliches Wehr). Zwei Wehre vor und nach der Luftsteinklamm, Unterspülungen in der Luftsteinklamm

**Saalach: Camping Grubhof – Slalomstrecke Lofer**

Länge	2 km
Schwierigkeiten	WW 2 – 4
Charakter	wunderschöne Übungs- und Spielstrecke mit zunehmenden Schwierigkeiten
Einstieg	Camping Grubhof
Ausstieg	Ende der Slalomstrecke vor dem Teufelssteg (Parkplatz an der Tourismusinformation Lofer)
Gefahren	Slalomstrecke bei Hochwasser

**Saalach: Loferschlucht**

Länge	3 km
Schwierigkeiten	WW 4 – 5 (6)
Charakter	grob verblocktes, wuchtiges Wildwasser mit anspruchsvollen Stufen und mehreren Unterspülungen und Siphonen
Einstieg	Hubertussteg in Lofer (Parkplatz an der Tourismusinformation Lofer)
Ausstieg	Brücke nach Au
Gefahren	Siphone und Unterspülungen, nur für Könnler!

**Saalach: Au-Unken**

Länge	5 km
Schwierigkeiten	WW 2 – 2+ (3+)
Charakter	teilweise wuchtige, aber faire Übungsstrecke
Einstieg	Brücke nach Au
Ausstieg	Sportplatz in Unken
Gefahren	starke Wasserwucht bei Hochwasser

**Weitere Paddelmöglichkeiten:**

**Loferbach:** steiles, technisches WW 4; **Weißbach:** enge Klamm mit schönen Stufen, WW 3 – 4+ (5, 6); **mittlere Salzach:** wuchtiges WW 3 und weitere kleine Bäche für Entdecker (z.B. Unkenbach). Mehr Infos: Wildwasserführer Nordalpen, Pollner Verlag, 29,90 Euro.





# Mehr als nur *Käse* und Kägi-fret\*

## *Das Berner Oberland in der Schweiz*

*Ein umfassendes Kultur- und Freizeitangebot, die landschaftliche Vielfalt sowie die Gastfreundschaft der Einwohner machen das Berner Oberland zu einer beliebten Ferienregion.*

*Auch »Nordlicht« Heinz-Georg Luxen fühlt sich in den höher gelegenen Teilen des Kantons Bern fast schon heimisch, lässt sich doch auch nach mehrmaligem Besuch immer wieder etwas Neues entdecken.*

Das Berner Oberland umfasst das Gebiet um den Thuner- und den Brienersee sowie die südlich davon gelegenen alpinen Landschaften bis hinunter zum Wallis. Die Landschaft ist geprägt durch eine Reihe von Tälern, die vom Hauptkamm der Berner Alpen nach Norden abfallen. All diese Täler entwässern letztendlich in die Aare, die schließlich die beiden großen, oben erwähnten Seen bildet. Im Norden ist das Oberland durch das Berner Mittelland und im Westen durch die Kantone Waadt und Freiburg (bereits der französisch sprechende Teil der Schweiz) umgeben. Fast allgegenwärtig sind die majestätischen Gipfel von den Bergriesen Eiger, Mönch und Jungfrau.

Diese geografisch einzigartige Lage lockt Touristen aus der ganzen Welt an und übt einen besonderen Reiz auf die Outdoor-Sportler aus. Berge, Gletscher, Flüsse und Seen ermöglichen fast jede Sportart. Ganz nebenbei gibt es unzählige touristische Highlights, die ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm garantieren, so dass auch Familien nicht zu kurz kommen – und das al-

les, ohne vom Standquartier allzu lange Anfahrtswege zu haben.

Für uns Bootfahrer kommt noch ein weiterer Vorteil hinzu. Aufgrund der hohen Berge und der unterschiedlichen Einzugsgebiete der Bäche haben wir zwischen Ostern und Ende Oktober schon fast eine Wassergarantie und somit eine außergewöhnlich lange Saison. Sicherlich haben nicht alle Bäche permanent ausreichend Wasser zum Paddeln, aber irgendwas geht immer. Ein weiterer Vorteil dieses Gebiets ist, dass hier wirklich Paddler aller Könnensstufen auf ihre Kosten kommen.

### **Das Abenteuer beginnt**

Als wir Mitte September auf dem Campingplatz »Manor Farm«, direkt am Thunersee gelegen, eintreffen, ist es noch ungewöhnlich warm – ideale Bedingungen also für uns Bootfahrer. Entsprechend groß ist natürlich die Vorfreude, schließlich verbinden wir mit dem Berner Oberland viele schöne Ergebnisse und spannende Paddeltouren. Eine





**Die Holzbrücke am Ausstieg der Mittleren Simme (oben rechts). Es kann jedoch auch noch bis Erlenbach weiter gepaddelt werden.**

### BERNER OBERLAND

### Infos

**Befahrungszeitraum:** Die Saison beginnt in der Regel um Ostern und endet im Oktober. Ideal ist der Zeitraum von Mai bis Ende September.

**Unterkunft:** Rund um die Seen gibt es sehr viele schöne Campingplätze, zum Teil auch mit Mietzelten und -wohnwagen bestückt. Aus Erfahrung des Autors empfehlenswert sind die Plätze Alpenblick ([www.camping-alpenblick.ch](http://www.camping-alpenblick.ch)) für den, der es gerne etwas rustikaler mag, und Manor Farm ([www.manorfarm.ch](http://www.manorfarm.ch)) für die etwas gehobeneren Ansprüche. Die Plätze liegen sich schräg gegenüber und spätestens beim Brötchen holen treffen sich alle im kleinen Manor Farm Lebensmittelladen.



Vielzahl der Freunde ist bereits auf dem Platz und die Wiedersehensfreude groß. Schnell wird das Zelt aufgebaut, und das Fleisch brutzelt auf dem Grill. In geselliger Runde werden bereits die ersten Pläne für den morgigen Tag geschmiedet und, wie sollte es anders sein, in Erinnerungen geschwelgt.

### Die Lüttschinen

Begonnen werden soll mit den »Klassikern« Schwarze und Weiße Lüttschine. Vor einigen Jahren konnte man nach dem Zusammenfluss der beiden Bäche großartigen Paddelsport erleben.

Der »Dangelstutz«, ein steiler und bei ordentlich Schmelzwasser sehr wuchtiger Katarakt, war immer der krönende Abschluss der Lüttschine-Touren. Leider ist dieser Teil der Lüttschine mittlerweile für Bootfahrer gesperrt und durch Schiffsfahrtszeichen entsprechend gekennzeichnet. Zwar könnte man hinter dem Katarakt erneut einbooten und erlaubterweise bis in den Brienersee paddeln, aber im Gegensatz zu den Oberläufen ist dieser Teil des Baches, zumindest aus unserer Sicht, nicht wirklich lohnend.

Je nach Wetterlage gestalten wir den Tagesablauf unserer Lüttschine-Befahrungen. Jetzt, wo die Temperaturen auch nachts in über zweitausend Metern Höhe deutlich im Plusbereich liegen, können wir bereits morgens starten und nachmittags noch ein kleines Besichtigungsprogramm anhängen. Nimmersatte unternehmen vom Campingplatz aus eine Canadiertour auf dem See oder machen die Kletterhalle in Interlaken unsicher. Mir persönlich reicht jedoch das Standardprogramm: Obere Schwarze, untere Schwarze und die komplette Weiße Lüttschine. Bei niedrigen Temperaturen machen wir es genau umgekehrt, und man sieht uns erst am Nachmittag auf dem Wasser, wenn der Pegel entsprechend gestiegen ist.

Durch die gewaltigen Hochwasser vor ein paar Jahren hat die Schwarze Lüttschine leider deutlich an Reiz verloren. Ganze Wälder wurden durch die Wassermassen weggerissen und riesige Felsen einfach weitergespült. Bootet man nun in Grindelwald ein, erwartet den Paddler nur noch leichtes Wildwasser, eingefasst in unschöne Uferbefestigungen. Einzig der herrliche Panoramablick auf die schneebedeckten Bergriesen entschädigt uns für die ansonsten recht triste Tour. Kurz vor dem Wehr in Burglauen sind riesige Kehrwasser für die Rafts angelegt, die man auch unbedingt anfahren sollte, denn vor dem folgenden unfahrbaren Wehr gibt es keine weitere Anlandemöglichkeit mehr. Auf den nächsten zwei Kilometern baut der Bach ein enormes Gefälle ab. Dieses Teilstück gilt im Allgemeinen als unfahrbar. Sicherlich sind zwischendurch einige »Sachen« mit großem Aufwand machbar, aber

re Schwarze und die komplette Weiße Lüttschine. Bei niedrigen Temperaturen machen wir es genau umgekehrt, und man sieht uns erst am Nachmittag auf dem Wasser, wenn der Pegel entsprechend gestiegen ist. Durch die gewaltigen Hochwasser vor ein paar Jahren hat die Schwarze Lüttschine leider deutlich an Reiz verloren. Ganze Wälder wurden durch die Wassermassen weggerissen und riesige Felsen einfach weitergespült. Bootet man nun in Grindelwald ein, erwartet den Paddler nur noch leichtes Wildwasser, eingefasst in unschöne Uferbefestigungen. Einzig der herrliche Panoramablick auf die schneebedeckten Bergriesen entschädigt uns für die ansonsten recht triste Tour. Kurz vor dem Wehr in Burglauen sind riesige Kehrwasser für die Rafts angelegt, die man auch unbedingt anfahren sollte, denn vor dem folgenden unfahrbaren Wehr gibt es keine weitere Anlandemöglichkeit mehr. Auf den nächsten zwei Kilometern baut der Bach ein enormes Gefälle ab. Dieses Teilstück gilt im Allgemeinen als unfahrbar. Sicherlich sind zwischendurch einige »Sachen« mit großem Aufwand machbar, aber



\*Kägi-fret ist eine schweizerische Waffelspezialität, die nach der Gründerfamilie Kägi und der Abkürzung des französischen Wortes »gaufrette« (Waffel) benannt ist und seit 1958 in der Region Toggenburg im Kanton St. Gallen hergestellt wird (Bild: Kägi-fret AG).

Bilder: Heinz-Georg Luxen (4); Christine Luxen (5); Lisa Rost (7)





auch mit sehr hohem Risiko verbunden, da die einzelnen Stellen vielfach ineinander übergehen und ein Anhalten vor den unfahrbaren Teilstücken kaum möglich ist.

Nach dieser ziemlichen Enttäuschung an der oberen Schwarzen Lütschine sind wir schon sehr gespannt, wie sich der untere Teil, die ehemalige Waldschlucht, nach dem Hochwasser verändert hat. Den Wald gibt es zwar nicht mehr, und die Uferbefestigung ist genauso wenig anmutend wie im Oberlauf, aber zu unserer Überraschung treffen wir doch noch auf einige ansprechende Wildwasserpassagen, die besonders bei viel Wasser Spaß machen. Allerdings kommen wir uns nicht so vor, als würden wir auf der Schwarzen Lütschine paddeln, denn gegenüber früher hat sich der Charakter des Baches komplett geändert. Nun ist alles viel offener geworden, und die großen Felsen sind einigen Trümmerfeld-Katarakten gewichen. Wie schön, dass der Flussverlauf der Weißen Lütschine vom Hochwasser so gut wie gar nicht verändert wurde.

Die Weiße Lütschine bietet immer noch Wildwasser vom Feinsten in einer beeindruckenden landschaftlichen Umrahmung. Bereits in Stechelberg kann man mit seinem »Schifferl« starten und auf munterem Was-

---

*»Auch nach dem hohen Wehr bleibt die untere Weiße Lütschine sportlich.«*

---

ser bis Lauterbrunnen die Gegend genießen. Dann wird es auf gut zwei Kilometern sportlich. Stark verblockt, mit kleinen Stüfchen gespickt, sprudelt der Bach im WW-IV-Bereich dahin. Zumeist sind die Fahrrouten vom Boot aus erkennbar, nur gegen Ende dieses herrlichen Naturslaloms sollte eine etwas unübersichtliche Stelle besichtigt werden. Zum späten Nachmittag hin kommt zu den erwähnten Schwierigkeiten noch eine gute Portion Wasserwucht hinzu.

Wenn die letzte Stelle gemeistert ist, folgt zunächst Entspannung auf leichtem Wildwasser im leider kanalisiertem Flussbett, doch dann wartet bereits der Höhepunkt der Weißen Lütschine auf den Bootfahrer: Das plötzlich auftauchende sechs Meter hohe Steilwehr mit anschließender rückläufiger Stufe, gefolgt von einem sehr steilen, unübersichtlichen Katarakt sorgt für reichlich Adrenalin. Nicht umsonst dient dieses Teilstück der Weißen Lütschine als Austragungsort des Boatercross innerhalb der »Outdoor-Games«. Bereits bei normalen Wasserständen ist dieser Bereich eine echte Herausforderung, wobei die rückläufige Stufe unbedingt im linken Drittel erwischt werden muss. Der Folgekatarakt ändert sich



*Wildwassertechnisch eher einfach, mental eher schwer:  
Die Aareklamm bei Innertkirchen (links).*

*Wildwasser-Spaß in der Gruppe auf der  
Mittleren Simme (unten).*



*Bild: Stefan Rost*

meist von Jahr zu Jahr ein wenig und sollte daher besichtigt werden. Wem es hier zu heftig zugeht, kann diesen Part auch bequem umtragen und bootet bei der Mündung eines linken Nebenbachs direkt unterhalb des Katarakts wieder ein.

Was nun folgt, ist wieder Wildwasser à la carte. Je nach Wasserstand geht es technisch oder wuchtig im Schwierigkeitsbereich IV – V dahin. Im letzten Drittel der Strecke sollten noch ein Schlitz und die anschließende S-Kurve besichtigt werden. Danach wird der Bach bis zum Ausstieg, kurz vor dem Zusammenfluss der beiden Lüttschinen, deutlich leichter, und der Puls hat nun genug Zeit, sich wieder auf das Normalmaß einzupendeln.

Da wir noch die restlichen Autos in Stechelberg abholen müssen, nutzen wir beim Umsetzen die Möglichkeit, die Trümmelbach-Wasserfälle zu besichtigen. Ein wirklich atemberaubendes Erlebnis. Die Fälle schießen im Berginneren bei diffusem Licht und ohrenbetäubendem Lärm Richtung Weiße Lüttschine. Für die Kinder immer wieder ein echtes Abenteuer, aber auch wir können uns an diesem Naturschauspiel kaum sattsehen.

### **Simme-Kander-Kombination**

Wenn uns die Lust auf Genussbootfahren überkommt, greifen wir immer mal wieder gerne auf die Simme zurück. Außerdem bietet

der Bach eine Vielzahl von Kombinationsmöglichkeiten. Zum einen beinhaltet die Simme selbst mehrere lohnenswerte Abschnitte, und zum anderen locken den Paddler je nach Jahreszeit noch die Nebenbäche Kleine Simme und Chirel – beides Kleinode, die entdeckt werden wollen, wobei die Kleine Simme eine Vielzahl von Wehren aufweist, vor denen das Anlanden bei höheren Wasserständen problematisch werden kann. Die Chirel erinnert in Verbindung mit der Fildrich vom Charakter schon fast an einen steilen Mittelgebirgsbach, gerade auch im Hinblick auf mögliche Baumverhaue, und ändert sich durch die jährlichen Hochwasser häufig, was eine sehr vorsichtige Fahrweise unabdingbar macht.

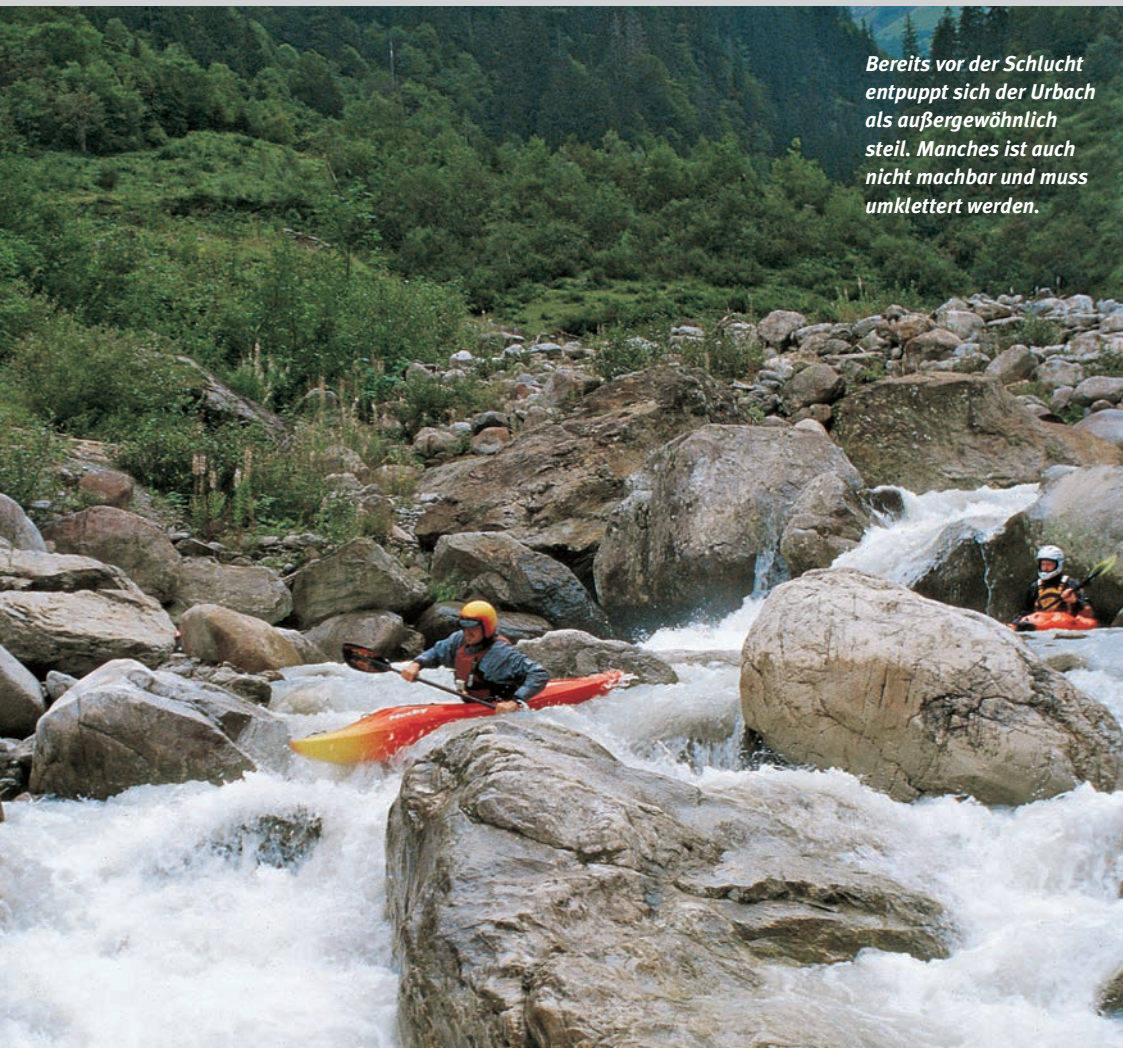
*Unten die Idealroute bei der Einfahrt in den Galleriekatarakt der Aareschlucht, im Bild daneben die Eingangsstufe.*

*Creekboating auf der Aare (ganz rechts).*





*Bereits vor der Schlucht entpuppt sich der Urbach als außergewöhnlich steil. Manches ist auch nicht machbar und muss umkletert werden.*



Unsere Lieblingsstrecke auf der Simme befindet sich zwischen Oberwil und dem Kraftwerk Erlenbach; der Schwierigkeitsgrad liegt zwischen WW II und III und überrascht mit der einen oder anderen schönen Spielstelle, die uns sogar mehr Spaß bereitet als die berühmte Welle vom »Thuner River Jam«. Besonders beliebt ist jedoch die Simme-Kander-Kombination. Man bootet beim Weiler Brodhüsli auf der Simme ein und paddelt nach dem Zusammenfluss mit der Kander fast bis kurz vor die Mündung in den Thunersee. Dazwischen erlebt der Bootfahrer mehrere völlig unterschiedliche Fluss-Charaktere, deren Höhepunkt sich in der kurzen, aber sehr schönen Schlüchthalschlucht der Kander findet.



### GEWÄSSER

**Schwarze Lütschine:** Grindelwald – Burglauen, ca. 5 km, WW I – II; Baumgarten – Gündlischwand ca. 3 km, WW II – III+

**Weisse Lütschine:** Stechelberg – Lauterbrunnen, ca. 8 km, WW II; Lauterbrunnen – Wehr, ca. 3 km, WW IV/IV+, der letzte Kilometer bis zum Wehr WW I; Wehr – Zusammenfluss mit der Schwarzen Lütschine, ca. 3 km, anfangs WW V, abnehmend auf WW IV – V, das letzte Drittel bis zum Zusammenfluss WW II – III

**Lütschine:** der verbotene Katarakt WW IV – V; Ausgang des Katarakts – Brienersee, ca. 6 km, WW I – II (wenig lohnend)

**Simme:** Boltigen – Kraftwerk Erlenbach, ca. 15 km, WW II – III

**Kleine Simme:** Hangelenbrücke – Zweisimmen, ca. 4 km, WW II – III (IV). Achtung: Wehre bis zu 5 Meter hoch!

**Fildrich/Chirel:** Zwischenflüh – Oey, ca. 5 km, das Teilstück auf der Fildrich WW IV, Chirel bis WW IV, sehr schwere Wildbäche.

**Simme/Kander:** Brodhüsli – kurz vor der Mündung in den See, ca. 5 km, WW II – III; Schlüchthalschlucht WW IV. Achtung: Blockwurfwehre! Anspruchsvolles Wildwasser mit erheblicher Verblockung.

**Obere Kander:** Mittholz – Kandergrund, ca. 3 km, WW V fallend auf WW IV – V, Teilstücke leichter

**Kiene:** Kiental – Wandersteg, ca. 3 km, WW V; Wandersteg – Kien, ca. 3 km, WW III+ – IV+

**Spiggenbach:** Talschluss – Brücke vor den unfahrbaren Abbrüchen, ca. 5 km WW IV+ (V–)

**Sense:** Guggenbachbrücke – Schwarzenburg, ca. 10 km, WW I – II. Achtung: Bei Hochwasser deutlich schwerer!

**Schwarzwasser:** Straßenbrücke Schwarzenburg – Riggisberg-Thörishaus, an der Sense gelegen, ca. 14 km, WW II – III. Achtung bei den Nagelfluhrinnen nahe einer alten Steinbrücke ca. 1 km vor der Mündung in die Sense. Die Befahrung der Sense und der Schwarzwasser ist nur in der Zeit vom 31. März bis 31. Oktober gestattet!

**Aare:** Boden – Innertkirchen, ca. 5 km, WW IV – V; Klammeingang – Meiringen, ca. 2 km, WW I – II+. Achtung: Bei viel Wasser unfahrbar!

**Urbach:** Zwei Kilometer oberhalb des Wanderparkplatzes – Klamm, ca. 1,5 km, WW IV+ – VI

**Engstlige:** Viadukt Achseten – Kieswerk, ca. 7 km, WW III+ – IV (IV+)

**Zulg:** Ausgang der oberen Schlucht – bis Steffisburg, ca. 5 km, WW II – III+. Achtung: Kleine Stufe unter der Brücke, ca. 2 km nach dem Einbooten.

**Große Emme:** Schangnau – Betonbrücke, ca. 6 km, WW II – III. Achtung: Vorabinformation über Verklausung einholen und nicht bei starken Regenfällen einfahren.

**Saane:** Kläranlage – Stausee von Vernex, ca. 13 km, WW II – III (IV/IV+/V-). Achtung bei Hochwasser: Gefahr von Baumverhauen.

Die Bach-Kurzbeschreibungen dienen lediglich einer Vorabinformation bezüglich einer Tourenplanung innerhalb des Berner Oberlands! Ständige Aktualisierungen findet man auf der Internetseite des Alpin Kajak-Teams Suisse ([www.alpin-kajak-team.ch](http://www.alpin-kajak-team.ch)).

### Infos



Gewarnt werden muss jedoch vor dem zweiten Blockwurfwehr der Simme, das völlig unvermutet in eine rückläufige Betonstufe übergeht; ein Umtragen ist unproblematisch. Das mit Eisenträgern gespickte Wehr auf der Kander unter der Autobahnbrücke kurz vor der Schlückhalsschlucht ist durch entsprechende Schweißarbeiten entschärft worden und somit

**»Wartet die Kiene mit einem erhöhten Wasserstand auf, wird ein weiteres Highlight des Berner Oberlands paddelbar«**

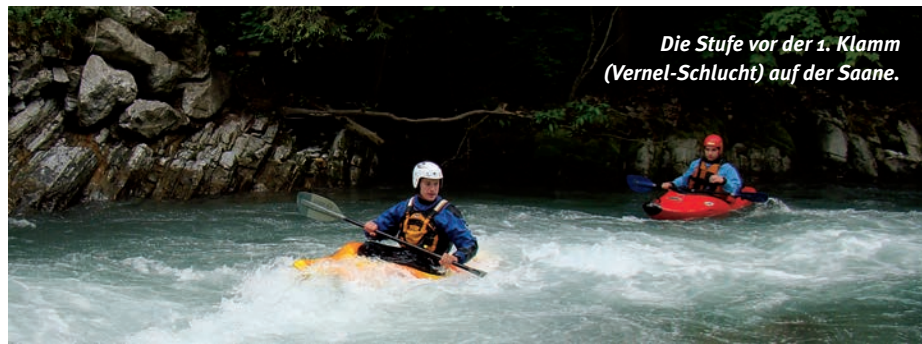
wieder gut fahrbar. Die Kander selbst bietet dem Paddler neben dem schönen Unterlauf, wenn der Wasserstand passt, noch ein kurzes steiles Creek-Highlight unweit von Mittholz.

### Kiene

Versteckt, in einem schönen Hochtal gelegen, wartet ein schwerer Brocken auf den

fahrt einen eher niedrigen Wasserstand wählen. Etwas entspannter, aber immer noch sportlich geht es in der unteren Waldschlucht der Kiene zu. Vorsicht ist jedoch bei der Ortschaft Kien geboten: Zur Zeit unserer Befahrung waren dort umfangreiche Bauarbeiten in Gang wie immer kann hier eine Vorbesichtigung nicht schaden.

Wartet die Kiene mit einem erhöhten Wasserstand auf, wird ein weiteres Highlight des Berner Oberlands paddelbar. Versteckt, in Höhe der kleinen Mautstation des Kienetals, mündet der Spiggenbach. Folgt man dem Bach flussaufwärts, gelangt man zu einem traumhaft schönen Talschluss. Halbrund riegele mächtige Felswände, gespickt mit unzähligen Wasserfällen, das Tal ab – eine Kulisse, die jedem Heimatfilm Ehre machen würde. Allein deshalb lohnt sich schon eine Anfahrt zum Spiggenbach, auch im Hinblick auf herrliche Wandermöglichkeiten. Der Bach selbst kann größtenteils von der begleitenden Straße eingesehen werden und ist etwas leichter



ambitionierten Creeker. Zwar hat sich die Kiene nach den bereits erwähnten heftigen Hochwassern stark verändert, ist aber weiterhin nicht zu unterschätzen. Unerwartet steil und vielfach mit unvermutet auftretenden Baumverhauen durchsetzt, erfordern die oberen Schluchten schnelle Reaktionen und häufiges Besichtigen. Hier sollten sich wirklich nur Paddler ans Werk machen, die sehr sicher im Boot sitzen, und bei einer Erst-

als die Kiene. Allerdings sollte man sich den Ausbootpunkt gut einprägen, da einige unfahrbare Steilabbrüche bis zur Kienemündung folgen.

### Paddelfrei ohne Frust

Nach ein paar Tagen Paddelspaß ist es bei uns üblich einen oder zwei Familientage einzubauen, an denen das Boot mal Pause hat. Un-

zählige Möglichkeiten bieten sich hier an. Eine Besichtigung Interlakens (der Bus vom Campingplatz bis Interlaken ist kostenlos) lässt sich prima mit einem Schwimmbadbesuch oder der Kletterhalle verbinden. Wer es sportlicher gestalten will, nimmt statt des Busses das Rad und erreicht so in kurzer Zeit, vorbei an einer alten Burgruine und entlang der Aare, die Stadt. Der Hausberg »Harder Kulm« lockt mit einer herrlichen Aussicht über die Seen und Täler, wobei man gleichzeitig die Leichtigkeit der Gleitschirm- und Drachenflieger beobachten kann. Mit der Zahnradbahn geht es bequem bergauf und zu Fuß beschaulich wieder zurück zum Bahnhof von Interlaken.

Überhaupt erschließen unendlich viele Bahnen die Bergwelt. Der Normaltourist hat so die Möglichkeit, die Gipfel näher zu kommen, und der engagierte Wanderer spart Zeit, um sein Lieblingsrevier zu erreichen. Jedoch sind die Preise je nach Strecke schon sehr gehoben. Unweit des Campingplatzes wartet die Beatushöhle auf ihre Entdeckung. Eine Führung durch die Höhle ist gerade für die Kleinen immer eine spannende Sache. Ebenfalls beeindruckend viele Wasserfälle, die teilweise nur durch Wanderungen erreicht werden können. Besonders schön sind die Gießbach- und Reichenbachfälle – hier sollte man ausreichend Zeit einplanen, um diese Eindrücke in sich aufzunehmen.

Die Liste der Paddelalternativen ließe sich noch beliebig fortsetzen, und selbst nach einigen Besuchen des Berner Oberlands entdecken wir stets Neues, so dass es für uns auch abseits der Bäche nie langweilig wird. Mittlerweile juckt es jedoch schon wieder in den Fingern – die Bootfahrtsucht muss befriedigt werden.

### Leicht und schön – steil und geil

Verzückt denkt ein Teil der Gruppe an die Befahrungen der Sense zurück: Das klare Wasser, die schöne Schlucht, die Seele baumeln lassen, Rast auf einsamen Kiesbänken

ANZEIGE

  
**ESKIMO**  
 WHITEWATER KAYAKS

.....  
 ESKIMO by Rikutec Wassersport  
 Graf-Zeppelin-Strasse 5 • 57610 Altenkirchen  
 Tel.: 02681/95 46-0 • mail: info@eskimo.de  
 .....

[www.eskimo.de](http://www.eskimo.de)



*»Unweit der Zulgschlucht  
wartet die Große Emme mit  
ihrem Landschaftssechser,  
dem Räbloch, auf uns.«*





- Apparel
- PFD's
- Neoprene
- Helmets
- Throwlines
- Boots
- Gloves

watersport company since 1987

**ARTISTIC**



– aber auch an eine rasante Extrem-Hochwasserfahrt im Frühjahr, als der Bach seine Zähne zeigte und sogar Creekboote in den Verschneidungen abgesaugt wurden. Doch jetzt im September liegt dieser landschaftliche Höhepunkt, nebst seinem ebenfalls leichten und nicht minder attraktiven Nebenbach, der Schwarzwasser, leider trocken.

Im Berner Oberland gibt es jedoch immer Ausweichmöglichkeiten. Wir entscheiden uns heute für die etwas schwerere Kost und suchen die Aareschlucht auf. Diese ist nicht mit der touristisch erschlossenen Aareklamm zu verwechseln. Die Klamm ist absolut sehenswert und ein toller Familienausflug. Paddeltechnisch eher leicht und psychologisch eher schwer, wartet sie mit ungewohnter Enge und nach oben fast geschlossenen Felswänden auf den unerschrockenen Bootfahrer. In diesen Schlund sollte man sich trotz der geringen Schwierigkeiten jedoch nur nach vorheriger Besichtigung und bei Niedrigwasser hineintrauen (zumeist sonntags, wenn das Kraftwerk nicht fährt, oder in den Wintermonaten). Bei viel Wasser wird die Klamm sehr schnell unfahrbar und zur tödlichen Falle, da ein Großteil des Wassers in einer riesigen, rechtsufrigen Unterspülung verschwindet. Nach der Klamm besteht noch die Möglichkeit einer Wanderpaddeltour auf sehr flottem Wasser bis in den Brienersee.

Weiter oberhalb liegt nun das Objekt unserer Begierde, die Aareschlucht. Zwischen Boden und Innerkirchen erwartet den Paddler auf sechs Kilometern Creekboating vom Feinsten. Traumwildwasser in einer klassischen Schlucht, mit technischen Schwierigkeiten zwischen IV und V, ohne eine Umtragestelle und ohne Zwangspassage, zaubert ein Dauergrinsen auf unsere Gesichter. Einen besonders schönen Vorgeschmack auf den Bach kann

man sich bereits bei der Anfahrt holen. Kurz vor Boden besteht die Möglichkeit, zu einem alten Straßenfragment zu gehen, von wo aus man einen tollen Ausblick auf den Galeriekatarakt hat und den Wasserstand gut abschätzen kann.

Wem die Aareschlucht zugesagt und wer immer noch nicht genug hat, sollte unbedingt einen Tag für den Urbach einplanen. Dieser linke Nebenbach der Aare will entdeckt werden. Vom Wanderparkplatz für den Aufstieg zur Dossenhütte heißt es zunächst einmal zwei Kilometer Bootschieben. Danach gibt es zur Belohnung ein zwar mühsames, aber äußerst interessantes alpines Wildwasserschmankerl zu erobern. Nichts ist aus dem Boot heraus zu erkennen, jede Stelle muss besichtigt werden; aber es gibt nur wenige,

***Vor Antritt der Fahrt muss man sich unbedingt über eventuelle Holzverhau in der sehr engen Klamm informieren.***

wirklich unfahrbare Stücke, so dass die kurze Strecke trotzdem lohnend ist.

Die Klamm war gegen Ende der Strecke bei unserer Befahrung total verklaust und somit unfahrbar. Die einzige Möglichkeit, die Schlucht hier zu verlassen, ist eine elende Knechtereie über vier Wurf sacklängen an der rechten Schluchtwand. Für den, der expeditionelles Paddeln mag, hier einige Zahlen, die den Genusspaddler zurecht abschrecken sollen: 2 Stunden hochtragen, 4 Stunden für 1,5 Kilometer WW zwischen IV und VI paddeln, 1,5 Stunden aufseilen der sechs Boote und eine halbe Stunde zurück zu den Autos tragen. Wen wundert es da, dass wir es am Folgetag entspannter angehen lassen wollen?



www.artistic-sportswear.de

Bering Sea





Blick in die Schlucht der 2. Klamm (Gérignoz-Schlucht). Am oberen Bildrand ist die S-Stelle dieser Klamm zu erkennen.

### Ein Blick über den Tellerrand

Ein weiterer durchaus lohnenswerter Klassiker des Oberlands ist die recht bekannte Engstlige mit ihren Teilstücken ober- und unterhalb des Pochtenkessels. Dieser Bach sollte jedoch mit Respekt und Vorsicht angegangen werden, auch wenn er nicht unbedingt zum Extremsten in der Region zählt. Die Engstlige ist sehr schnell und reich an Baumhindernissen; in letzter Zeit haben sich hier mehrere Unfälle ereignet. Wir mussten unterhalb des Pochtenkessels schon mehrfach tief in die Trickkiste greifen.

Deutlich entspannter geht es auf der Zulg zu. Zwar gibt es einen extremen Oberlauf, auf dem auch Canyoning angeboten wird, doch lohnt sich eine Befahrung aufgrund sehr vieler aufwendiger und komplizierter Umtragungen nicht wirklich. Empfehlenswert ist jedoch die anschließende, landschaftlich außerordentlich interessante Waldschlucht. Genusswildwasser zwischen dem II. und III. Schwierigkeitsgrad lässt schnell Freude aufkommen. Lediglich eine kleine künstliche Stufe unter einer Wegebrücke kann bei viel Wasser fies werden; sie lässt sich jedoch ganz links überlisten.

Der einzige Schwachpunkt dieser reizvollen Tour ist der passende Wasserstand, der leider recht selten Befahrungsspaß aufkommen lässt. Reicht es hier wieder mal nicht, lohnt sich ein Blick über den Tellerrand des Oberlands hinaus in das Berner Mittelland. Unweit der Zulgschlucht wartet die Große Emme mit ihrem Landschaftssexter, dem Räbloch, auf uns. Obwohl die Schwierigkeiten hier nicht über den III. Grad gehen, müssen ein paar Punkte für eine gefahrlose Befahrung beachtet werden. Vor Antritt der Fahrt ist es unabdingbar, sich über eventuelle Holzverhaue in der sehr engen Klamm zu informieren. Bei entsprechenden Wasserständen kann das Räbloch sonst zur tödlichen Falle werden. Ebenfalls sollte man es vermeiden, bei starken Regenfällen einzufahren; die Steinschlaggefahr ist hier sehr hoch. Beachtet man jedoch diese Punkte, steht den verzückten Ausrufen der staunenden Paddlerschar nichts im Wege.

Ein absolutes Muss im Fahrtenbuch eines Wildwasserfahrers liegt zwar nicht mehr im Oberland, ist aber relativ schnell erreichbar. Die Saane ist in der Tat erste Sahne. Highlights einer Befahrung sind die liebeliche Vernehl-Schlucht, die atemberaubende Géri-

### BERNER OBERLAND

## Infos

#### Weitere Outdoor-Möglichkeiten:

Gleitschirm- und Drachenfliegen, Mountainbiking, Wandern, Klettern, Bergsteigen, Wanderpaddeln usw.

#### Sehenswürdigkeiten:

Trümmelbachfälle, Aareklamm, Giessbachfälle, Reichenbachfälle, Beatushöhle, Schynige Platte, Schilthorn mit dem »Bond-Restaurant« und vieles mehr.

#### Literatur:

»Schluchten, Klammern, Wasserfälle« von Hans Matz; »Traumbäche und Schmunzelgeschichten« von Josef Haas; DKV-Auslandsführer

#### Weiterführende Links:

[www.alpin-kajak-team.ch](http://www.alpin-kajak-team.ch), [www.kanubern.ch](http://www.kanubern.ch), [www.berneroberland.ch](http://www.berneroberland.ch)



gnoz-Klamm mit der folgenden Waldschlucht sowie dem krönenden Abschluss durch die Schlucht bei Château d'Oex. Es ist immer wieder ein Erlebnis, wie uns hier die Eingangsstufe in die Klamm presst, uns das Wasser durch ein Kunstwerk von Felswänden schiebt, um uns letztendlich sanft in den Stausee gleiten zu lassen.

### Fazit

Das Berner Oberland ist ein sehr breit gefächertes Revier mit einer langen Saison und für die meisten Paddler schnell erreichbar. Dabei sind die erwähnten Bäche noch lange nicht das Ende der Fahnenstange. Mit offenen Augen und unter Mithilfe freundlicher Einheimischer gibt es immer noch etwas zu entdecken. Mit diesem »Never stop exploring«-Gedanken und einem Hauch Vorfreude auf das nächste Mal verlassen wir nach einem schönen Urlaub das Berner Oberland und machen uns auf den langen Weg nach Hause.

Heinz-Georg Luxen



*Es sollte eine Herbsttour werden, wurde aber ein Winterabenteuer. Ein langes Wochenende im Naturreservat Glaskogen in Värmland/Schweden: Im Kajak durch eine Traumlandschaft, zugefrorene Buchten, schneebedeckte Felsen, absolute Einsamkeit und Temperaturen weit unter dem Gefrierpunkt – so lassen sich die Rahmenbedingungen dieser Tour treffend beschreiben, die Jörg Knorr unternommen hat.*

Nach nächtlicher Anreise von Flensburg über Frederikshavn-Göteborg Richtung Värmland stehen wir morgens um 8 Uhr am Stora Gla, dem größten See im Naturreservat Glaskogen, ca. 20 km südwestlich von Arvika. Die Sonne geht auf und taucht die Baumspitzen am gegenüberliegenden Ufer in ein zauberhaftes Licht. Das Außenthermometer unseres Auto sank während der Anfahrt bis auf  $-19^{\circ}\text{C}$ ; hier am See sind es »nur« noch  $-13^{\circ}\text{C}$ . Eine geschlossene Schneedecke umgibt uns. Was für eine Atmosphäre! Wir packen die Boote, ziehen uns warm an, und ab geht's. Wenn man dann bei strahlender Sonne im Boot über den See gleitet, glaubt man, sich in grenzenloser Einsamkeit zu bewegen. Kein Mensch, kein Auto – nur Himmel, Wasser und Wald. Martin ist zum ersten Mal hier, ich schon zum vierten Mal, aber so habe ich den Stora Gla noch nicht erlebt. Die Sonne steigt am azurblauen Himmel höher und blendet uns. Aber sie wärmt auch, und das genießen wir. Was uns besonders beeindruckt in dieser Winterlandschaft, ist die Einsamkeit und die damit verbundene absolute Stille.

# Paddeln, wenn das Eis kommt

*Auf dem Stora Gla im November*



Die Gegend ist touristisch voll erschlossen, also ideal für Naturliebhaber. Soll heißen, in regelmäßigen Abständen findet man offene Hütten und Feuerstellen, die sowohl von Wanderern als auch von Kanuten genutzt werden können. Ein Zelt ist eigentlich gar nicht erforderlich. Im Sommer sollte man aber keinesfalls darauf verzichten, es sei denn, man ist Mücken-resistent! An den Hütten findet man, wenn man Glück hat, Brennholz für das obligatorische Lagerfeuer, das gerade im Winter nicht nur nett, sondern existenziell wichtig ist. Wir haben uns vorgenommen, drei Nächte am bzw. auf dem See zu verbringen. Dass es kalt werden würde, war uns schon klar, aber so kalt! Uns wird bewusst, dass unseren Schlafsäcken auf dieser Tour wohl besondere Bedeutung zukommen würde. Auch die folgenden Nachttemperaturen sollten zunächst um  $-15^{\circ}\text{C}$  liegen.

Wir paddeln der nächsten Hütte entgegen, um dort erst mal zu frühstücken. Anschließend geht es weiter Richtung Südost. Wir passieren kleinere Buchten, die zugefroren sind. Eine Woche später würden wir bei diesen Temperaturen paddeltechnisch schlechte Karten haben. Was zählt, ist das Jetzt und

Hier. Die letzte von vier aufeinanderfolgenden Hütten an der Bucht Ragårdsviken ist unser Tagesziel, das wir recht früh erreichen. Aber uns treibt niemand. Wir haben volle drei Tage für den Stora Gla. Da es fast windstill ist und keine Wolke sich vor die Sonne schiebt, genießen wir die Stunden auf dem Wasser, sind abends aber auch glücklich, als wir nach dem Zeltaufbau mit einer Tasse heißem Tee am Feuer sitzen. Das Feuer wird zum Mittelpunkt unseres Lagers. Nicht nur geographisch, sondern vor allem seiner Wärme wegen. Während ein Lagerfeuer sonst einfach ganz nett und schön ist, brauchen wir es hier in seiner ureigensten Form, als Heizung. Alles ist friedlich und einfach irgendwie in Ordnung. Tiefe Zufriedenheit hüllt uns ein wie eine bequemere dicker Mantel.

Nach 13 Stunden Schlaf, eingemummelt in Fleece-sachen, zwei Paar Socken und bei zugezogenem Schlafsack, dessen Komfort-Temperaturbereich ruhig etwas niedriger liegen könnte, bricht für uns ein neuer Paddeltag an. Das Feuer ist schnell wieder entfacht,

der Körper kann Wärme tanken, und auf dem Grill werden Baguettes getoastet. Wasser für den Kaffee müssen wir aus dem See holen, da Wasserflaschen und Wassersack eingefroren sind. Mit einem heißen Becher Kaffee sitzen wir in unserer Hütte und lassen die aufgehende Sonne auf uns wirken.

Gestern Abend hatte sich schon wieder neues Eis in der Bucht gebildet, an der wir lagern. Das Ende dieser Bucht ist heute Morgen zugefroren. Unsere ersten Paddelschläge führen uns an die Eiskante, und wir betätigen uns als Eisbrecher. Das Eis gibt unter dem Gewicht unserer Kajaks

noch nach. Aber trotzdem kommt man in einem Schwung nur etwa eine Bootslänge in das Eis hinein. Hier wird einem klar, wie sehr man der Natur ausgesetzt sein kann. Unser heutiges Ziel liegt nicht weit weg, und so genießen wir trödelnderweise alles, was uns umgibt: Windstille, Eis, vom morgendlichen Dunst eingefrorene Kiefern auf kleinen Inseln, die Sonne und natürlich wieder die Stille. Kein Mensch weit und breit. Ein Wintermärchen. Man kann sich gar nicht satt sehen.

*»Die Sonne geht auf und taucht die Baumspitzen am gegenüberliegenden Ufer in ein zauberhaftes Licht«*

Bilder: Jörg Knorr



#### GLASKOGEN

#### Infos

**1970** von der Provinzialregierung zum Naturreservat erklärt

**1972** wurde die Stiftung des Naturreservats durch die Gemeinden Arvika, Eda, Säffle und Årjäng gegründet, um die Entwicklung des Gebietes für Naturfreunde zu fördern.

GLASKOGEN





»Hätte mir vor 10 Jahren einer prophezeit, dass ich bei diesen Temperaturen eine Paddeltour in Schweden machen würde, ich hätte nur mit dem Kopf geschüttelt.«



Wir passieren Dammarna, ein kleiner Ort, der im Winter unbewohnt scheint. Jedenfalls bemerken wir keinerlei menschliche Aktivitäten. Hier gibt es eine größere geschlossene Hütte mit einfachen Betten, in der um die zehn Leute übernachten können. Etwas weiter nordwestlich, kurz vor Glava Glasbruk, paddeln wir in die kleine Bucht Erstaviken, an deren Ufer eine Übernachtungshütte auf einer Anhöhe steht. Die Sicht von dort aus über den See gibt den letzten Ausschlag, hier unser Lager zu errichten, obwohl es noch früh am Tag ist. Aber es stimmt einfach alles. Und so stehen die Zelte nach kurzer Zeit, und vor der Hütte flackert ein Lagerfeuer. Das Wetter scheint sich selbst übertreffen zu wollen. Sonnenschein satt! Wir genießen einen fantastischen Blick über den Stora Gl. Der See scheint nur uns zu gehören. Zumindest an diesem Wochenende.

In der Nähe unserer Hütte finden wir Spuren. Zu groß für eine Wildkatze. Wir tippen auf Luchs. Dank des Neuschnees ist die Spur sehr gut zu verfolgen. Da der Schnee noch nicht lange liegt, muss der Kumpel hier erst vor kurzem um die Bucht gezogen sein. Leider bekommen wir ihn nicht zu Gesicht. Wäre auch zu schön gewesen. Auf dem abendlichen Speiseplan steht Spaghetti Napoli. Nachdem die Bäuche vollgeschlagen sind, bringen wir das Feuer noch mal auf Touren und lassen es uns gut gehen. Nach dem Sonnenuntergang wird unser Lagerplatz vom zunehmenden Mond beleuchtet.

Nach einer lausig kalten, nahezu windstillen Nacht geht der Blick zuerst wieder auf den See. Der leichte Wind hat über Nacht gedreht. Unsere Bucht lag so absolut windgeschützt und

ist zugefroren – ein etwa 30 Meter breiter Eisstreifen parallel zum Ufer. Schon gestern Abend haben wir ein permanentes Knistern vom See gehört, das auf ein langsames Gefrieren des Wassers schließen ließ. Martin steigt schon vor dem Packen in sein Kajak und betätigt sich als Eisbrecher. Stück für Stück frisst er sich aus der Bucht. Immer neue Anläufe lassen wieder und wieder ein Stück Eis brechen. Die so geschaffene Rinne ist so schmal, dass Martin sein Paddel regelrecht ins Eis schlagen muss, um sich vorwärts drücken zu können. Den Rest erledigen wir später mit vereinten Kräften und beladenen Booten. Nochmals eine Viertelstunde Arbeit. Dann erreichen wir wieder offenes Wasser.

Es ist schon ziemlich abgefahren, was wir hier machen. Hätte mir vor zehn Jahren einer prophezeit, dass ich bei diesen Temperaturen eine Paddeltour in Schweden machen würde, ich hätte nur den Kopf geschüttelt. Aber es funktioniert. Man sollte nur wintertauglich ausgerüstet sein. Und da steht der Schlafsack an aller erster Stelle. Beim Paddeln in der Sonne hält man es mit nur einer Fleecejacke unter der Paddeljacke aus. Aber wenn die Sonne verschwindet, kommt man ohne Feuer schnell ins Zittern.

Der letzte Paddeltag liegt vor uns. Es ist fast windstill. Kein Laut außer dem leisen Plätschern unserer Paddel im Wasser ist zu hören.







## GLASKOGEN

## Infos

### Die Glaskogskortet (Besucherkarte)

Mit der Besucherkarte darf man die Einrichtungen im Glaskogen, wie z.B. Feuerstellen, Schutz- und Übernachtungshütten, Mülltonnen und Trockentoiletten in Anspruch nehmen. Der Erlös vom Verkauf dieser Karte dient der Pflege und Instandhaltung des Naturreservats.

### Glaskogen Besucherkarte

SEK 30,-/pro Person/24 Std.

### Anreise mit Abfahrt ab Flensburg

**Variante 1** Mit der Fähre nach Schweden: Nach Frederikshavn (ca. 360 km), von Frederikshavn mit der Fähre nach Göteborg (ca. 3,5 h), von Göteborg Richtung Arvika nach Lenungshammar (ca. 370 km). Summe: 730 km, Fahrzeit ohne Pausen und Fährpassage: ca. 8,5 h.

**Variante 2** Über die Brücken nach Schweden: Über die Große-Belt- und Öre-Sund-Brücke über Dänemark nach Malmö (ca. 350 km) und weiter Richtung Arvika bis Lenungshammar (ca. 630 km). Summe: ca. 980 km, Fahrzeit ohne Pausen: ca. 11 h.

### Vor Ort

Parken ist in oder bei Lenungshammar möglich. In Lenugshammar gibt es eine Informationszentrale mit Campingplatz, Minigeschäft, Café, Kanu- und Fahrradverleih, Sanitäreanlagen sowie Spielplatz. Von dort kommt man zu Fuß einfach zum Stora Gla, kann aber außerhalb der Saison auch näher am Seezugang parken.

### Beste Reisezeit

Wenn kein Eis auf den Seen, das ganze Jahr.

### Karten

Vor Ort gibt es eine Glaskogekarte mit Detail-Informationen zu Wanderwegen, Übernachtungshütten, Versorgungsmöglichkeiten und mehr zu kaufen. Außerdem kann man in einschlägigen Geschäften Karten der schwedischen »Bla-kartan«-Reihe im Maßstab 1 : 100.000 oder auch topographische Karten aus dem Kartenwerk »Terrängkartan« im Maßstab 1 : 50.000 erwerben.

Der Schnee schluckt zusätzlich den Schall. Wir passieren Glava Glasbruk. Dort gab es früher mal eine Glashütte, und im Sommer kann man ein Glasmuseum besuchen. Ein paar Kilometer weiter legen wir, auf einem Felsen in der Sonne sitzend, noch eine Pause ein und werden uns bewusst, dass eine traumhafte Tour zu Ende geht. Aber noch ist es nicht so weit. Wir paddeln an den Inseln Länsoarna und Halvarnsäudden vorbei und queren den Stora Gla an seinem nordwestlichen Zipfel. Wieder an unserem Ausgangspunkt angekommen, bauen wir unsere Zelte ein letztes Mal auf und verstauen alles, was wir an diesem Abend nicht mehr brauchen, im bzw. auf dem Auto. Dann wird das obligatorische Feuer entfacht. Ohne den Schutz der sonst üblichen Hütte ist es etwas ungemütlicher, und wir müssen ab und zu auch unsere Rückseite dem Feuer zuwenden, um nicht von hinten anzufrieren. Bei Tee mit Rum geht auch dieser Abend zu Ende. Gegen 22 Uhr liegen wir in den Zelten. Es ist etwas wärmer geworden. Nur noch wenige Grade unter Null. Nachts fängt es an zu schneien.

Heute heißt es früh aufstehen, da wir um 12.45 Uhr die Fähre von Göteborg nehmen wollen. Wir sind eingeschneit. Ohne Frühstück wird schnell gepackt. Ein letzter Blick auf den See, die Gedanken schweifen schon wieder

## INTERNETADRESSEN

http://

### Glaskogen Naturreservat:

[www.glaskogen.se](http://www.glaskogen.se) (auch in deutsch)

### Stena Line:

[www.stenaline.de](http://www.stenaline.de)

### Geobuchhandlung Kiel (Kartenmaterial):

[www.geobuchhandlung.de](http://www.geobuchhandlung.de)

### Homepage des Autors:

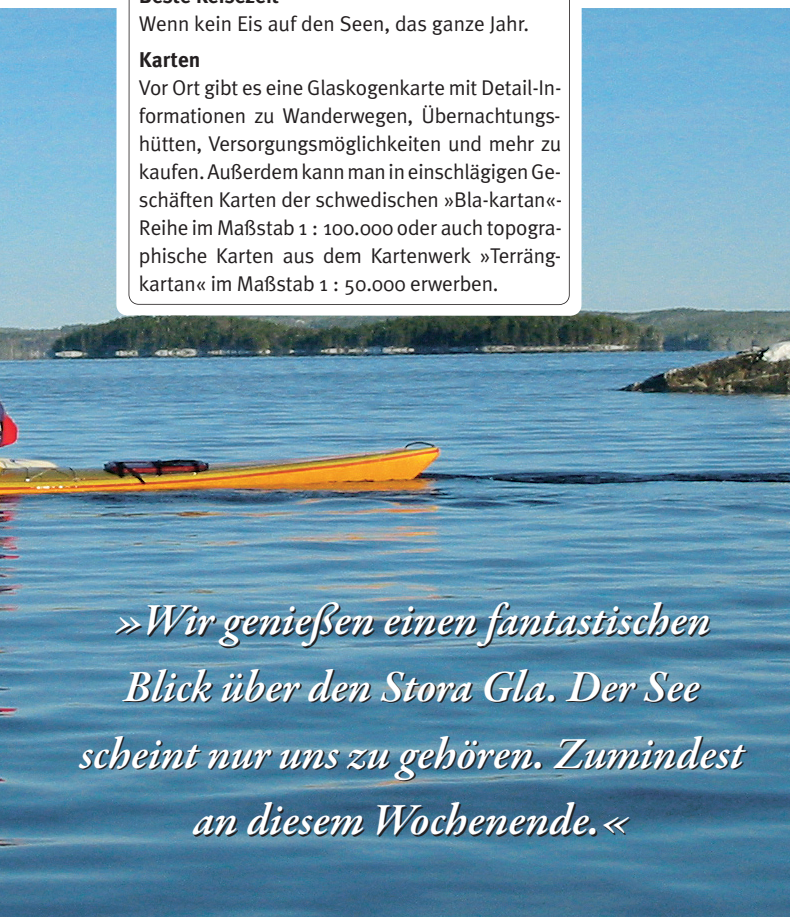
[www.kajaktraum.de](http://www.kajaktraum.de)

Richtung Alltag ab. Bei -1° C machen wir uns auf in Richtung Heimat. Nach einer halben Stunde treffen wir den ersten Menschen. Der guckt sehr verwundert, als wir mit unseren zwei Kajaks auf dem Dach an ihm vorbeifahren. Was mag er wohl denken? Vielleicht: »Die sind verrückt, die Deutschen...«

Wie auch immer, jeder ist auf seine Weise verrückt. Die Kunst ist, damit glücklich sein zu können. Uns ist das während der vergangenen Tage wieder mal ganz gut gelungen, darin sind wir uns einig. Ein besonderes Erlebnis liegt hinter uns. Extreme Eindrücke unter extremen Bedingungen. Wir sind ein bisschen stolz auf uns. Nicht, weil wir es geschafft haben, nein, weil wir es gemacht haben!

Jörg Knorr

ANZEIGE



*»Wir genießen einen fantastischen Blick über den Stora Gla. Der See scheint nur uns zu gehören. Zumindest an diesem Wochenende.«*



## distance

die neuen, vielseitigen Tourenpaddel von **mergner**

sind in verschiedenen Materialkombinationen und Blattgrößen erhältlich. Stellen Sie sich Ihr distance entsprechend Ihren Bedürfnissen beim Fachhändler zusammen.

Zum Beispiel: distance/m  
in der Version high end,  
906 g bei 220 cm,  
für 200 Euro

nähere Informationen  
und Bezugsquellen unter

 **mergner** - [paddel.de](http://paddel.de)



# Snow KAYAK

Ein neuer Trendsport?



*Der Kanusport beinhaltet zum einen traditionelle Spielarten wie gemütliches Tourenpaddeln oder gemäßigt Wildwasserfahren. Aber auch wer extreme Herausforderungen sucht, wird bedient – beispielsweise mit Snowkayak. Hierbei geht es im wahrsten Sinne des Wortes bergab, denn nicht Flüsse oder Seen werden mit dem Boot befahren, sondern es geht in rasantem Tempo Skihänge und Schneepisten hinunter – extreme fun für Wagemutige!*



Bilder(3): Jan-Peter Reichardt







Bildquelle: www.redbull-photofiles.com



Bildquelle: www.redbull-photofiles.com



Bildquelle: www.redbull-photofiles.com



Bildquelle: www.redbull-photofiles.com

Vor über 30 Jahren ging es los: Im Winter setzten sich übermütige Paddler, denen mangels gut isolierender Kälteschutzkleidung das Bootfahren im Wildwasser bei Minustemperaturen einfach zu kalt war, trotzdem in ihre Kajaks. Allerdings nicht im eisigen Wildbach, sondern auf dem Gipfel vertrauter Rodelberge. Und los ging die Fahrt: Die vier Meter langen Polyesterbomber waren kaum zu steuern, und die übrigen Pistennutzer stoben schreiend auseinander, wenn so ein bemannter Torpedo den Berg hinabdonnerte.

Mit der Einführung kurzer Kajaks im Jahr 1980 wurden auch die Skipisten besser beherrschbar, und Hans Memminger machte mit seinem Film »Topolinaden«, der im Rahmen einer Deutschlandtour in vielen Städten gezeigt wurde, den neuen Sport schon fast salonfähig.

Es gab viele Nachahmer, die mit Schleppliften im Boot sitzend die Pisten hoch und anschließend in Schussfahrt wieder hinunterbretterten. Die Gaudi bei allen Beteiligten, sowohl bei den Schneepaddlern als auch bei den Zuschauern, war immens, und erstaunlicherweise wurde kaum von Unfällen berichtet.

Ein Vierteljahrhundert später hat sich dieser Sport grundlegend gewandelt: Waren es früher Rundbodenkajaks, die mehr oder weniger unkontrolliert und schwer steuerbar über den verharschten Schnee schlitterten, hat sich bis heute einiges beim Material und auch bei den Fahrtechniken getan. Moderne kurze Flachbodenkajaks mit ausgeprägter Kante im Unterschliff lassen sich mit einiger Übung durchaus kontrolliert auch über steile Abfahrten mit dem Paddel ins Tal lenken. Voraussetzung ist aber, dass der Schnee nicht völlig vereist ist, sondern mit etwas »Powder« versehen dem Snowkayaker die Möglichkeit gibt, das Boot mit Paddelinsatz und gleichzeitiger Gewichtsverlagerung auf die Kanten

in die gewünschte Richtung zu steuern. Am schönsten ist natürlich das Carven im Tiefschnee fernab von präparierten Pisten.

Mit den geeigneten Booten kamen auch die Wettbewerbe. So wurde 2008 im österreichischen Lienz bereits zum fünften Mal die Weltmeisterschaft im Snowkayak durchgeführt. Etwa 150 Starter lieferten sich packende Rennen auf einer eigens für die WM beschneiten Piste mit Steilkurven und Kicker genannten Sprunghügeln.

Veranstalter Thomas Zimmermann sieht aber deutlich den schmalen Grad zwischen langweiliger Anfängerpiste, auf der keiner so recht in Stimmung kommt, und riskanter Downhillstrecke, bei der den Akteuren bei Fahrfehlern lebensgefährliche Verletzungen drohen. Trotzdem oder gerade deshalb ist Snowkayaking für die Medien so interessant, dass von der WM auf vielen Fernsehkanälen zu guter Sendezeit berichtet wurde.

Doch Snowkayak ist nicht nur ein Outdoor-sport, auch in den vielen in letzter Zeit im Flachland gebauten Skihallen lässt es sich vorzüglich mit dem Kajak talwärts sausen. So ist es nicht verwunderlich, dass im Frühjahr 2007 im niederländischen Landgraaf in der dortigen »Snow-World« die ersten Indoor-Weltmeisterschaften stattfanden. Eine kreativ gestaltete Rennstrecke mit Steilkurven und abschließendem Sprung über einen hohen Kicker in einen wassergefüllten Pool ließen Zuschauer wie auch Snowkayaker ihren Spaß haben. Auch das Medieninteresse war enorm.

Abschließend stellt sich trotzdem die Frage: Ist Snowkayak eine neue ernstzunehmende Sportart oder nur ein kurzlebiger Trend in einer Fun-orientierten Spaßgesellschaft? Die Antwort darauf kann wohl nur geben, wer es selbst einmal ausprobiert hat...

Jan-Peter Reichardt





### °hf Seal Skirt

#### ALLROUND MODELL

Größe	Keyhole und Big
Bundweiten (in cm)	62, 70, 78, 86, 94
Preis	79,90 Euro
Hersteller	°hf
Homepage	www.paddlepeople.de

**Anmerkung:** Die »Seal Skirt« eignet sich gut für den Allround-Einsatz, da sie sich sehr gut auf den Süllrand ziehen lässt. Durch eine Öffnungsschleufe vorn und einen Knee-Off-Gurt lässt sich die Spritzdecke auch bei einer Kenterung schnell und sicher öffnen. Gerade körperlich schwächere Paddler wissen die Vorzüge dieser Spritzdecke zu schätzen.



°hf

### °hf Dry-Skirt Focus

#### ALLROUND MODELL

Größe	Keyhole, Big, S-Big
Bundweiten (in cm)	62, 70, 78, 86, 94, S-Big von 78 bis 102
Preis	99,90 Euro
Hersteller	°hf
Homepage	www.paddlepeople.de

**Anmerkung:** Neben der »Seal«-Spritzdecke gibt es auch noch die »Dry-Skirt«-Familie mit ihren bekannten Modellen Focus und Kevlar. Wer eine Spritzdecke ohne Kevlarbeschichtung sucht, ist bei der »Dry-Skirt Focus« genau richtig. Zwar gewährleistet ein Kevlar-Rand guten Schutz gegen Abrieb, andererseits wird das Aufziehen der Spritzdecke aufgrund geringerer Elastizität stark erschwert. Eine Latex-Innenbeschichtung sorgt für guten Halt und Abdichtung. Öffnungsschleufe und Knee-Off-Gurt sind auch hier Standard.



°hf

### °hf Dry-Skirt Kevlar

#### HIGH-END MODELL

Größe	K und Big
Bundweiten (in cm)	62, 70, 78, 86, 94
Preis	119,90 Euro
Hersteller	°hf
Homepage	www.paddlepeople.de

**Anmerkung:** Die »Dry-Skirt Kevlar« mit ihrem stabilen Kevlar-Rand und einer Latex-Innenbeschichtung sorgt für einen optimalen Halt. Eine Griffschleufe vorn und der Knee-Off-Gurt ermöglichen einen Ausstieg in allen Situationen. Damit ist die »Dry-Skirt Kevlar« die ultimative Spritzdecke für Wildwasserfahrer in allen Schwierigkeitsbereichen.



°hf

### °hf Twin-Skirt Kevlar

#### HIGH-END MODELL

Größe	K und Big
Bundweiten (in cm)	62, 70, 78, 86, 94
Preis	139,90 Euro
Hersteller	°hf
Homepage	www.paddlepeople.de

**Anmerkung:** Die »Twin-Skirt Kevlar« ist eigentlich fast baugleich mit der »Dry-Skirt Kevlar«. Einziger Unterschied ist der Doppelkamin, der die Spritzdecke noch dichter macht. Der äußere Teil des Doppelkamins hat Drainagelöcher, damit eindringendes Wasser wieder ablaufen kann. Der Doppelkamin ist aus elastischem Neopren und schränkt keineswegs die Beweglichkeit beim Paddeln ein. Damit ist die Spritzdecke das High-End-Modell unter den °hf-Decken für extreme Bedingungen. Gurtschleufe und Knee-Off-Gurt auch hier Serie.



°hf

## Immer schön trocken bleiben!

# Wildwasser-Spritzdecken im Überblick

Die Spritzdecke gehört zur Grundausrüstung im Kanusport, denn sie dient der Abdichtung der Bootsöffnung – das dürfte hinlänglich bekannt sein. Besonders beim Paddeln im Wildwasser ist dies von großer Bedeutung. Aufgrund einer Vielzahl von Bootsmodellen mit den unterschiedlichsten Süllrandformen ist auf dem Markt eine ebenso große Fülle an verschiedensten Spritzdeckenmodellen verfügbar. Deshalb passt häufig nach einem Bootskauf oder -tausch die Spritzdecke nicht mehr auf die Luke, was man spätestens im Einsatz bemerkt, wenn sie sich unfreiwillig öffnet. Auch der Gebrauch und der Umgang mit einer Spritzdecke will gelernt sein, um unnötige Materialbelastungen und Schäden zu vermeiden.

Wie findet man also bei einer breit gefächerten Auswahl an Modellen und vor dem Hintergrund einer Fülle an Informationen, die es zu beachten gilt, die passende Spritzdecke für ganz individuelle Anforderungen?

Wildwasser-Spritzdecken gibt es in verschiedenen Stärken, in den unterschiedlichsten Beschichtungsvarianten, mit Knee-Off-Gurt oder Öffnungsschleufe und optional meist auch mit Doppelkamin – eine große Vielfalt an Ausstattungsvarianten also, um den Anforderungen eines jeden Paddlers gerecht zu werden.

Zunächst sind Spritzdecken für den Einsatz im Wildwasser heute ausschließlich aus Neopren, da dieses Material einerseits eine wärmende Funktion hat und andererseits dem Paddler eine bessere Bewegungsfreiheit durch die große Flexibilität gewährleistet. Bei der Beschichtung unterscheiden sich die Spritzdecken hauptsächlich darin, ob sie – zusätzlich zu einer Antirutschbeschichtung innen – noch durch eine äußere Kevlarbeschichtung verstärkt sind. Diese Schutzschicht dient der Reduzierung von Abrieb und

Verschleiß an den exponierten Stellen und bietet zudem einen festen und optimalen Sitz. Deshalb sind bei den verschiedenen Herstellern stets die High-End-Modelle mit dieser zusätzlichen Beschichtung versehen. Wer sich auf anspruchsvollem Wildwasser mit Wasserwucht und gerne auch dem einen oder anderen Wasserfall wohl fühlt, ist auf den perfekten, bombenfesten Sitz der Spritzdecke angewiesen und mit der Wahl einer Spritzdecke mit Kevlarbeschichtung bestens beraten.

Doch des einen Freud, des anderen Leid: Nicht jedem behagt eine sehr fest sitzende Spritzdecke, die sich schwer aufziehen lässt, und zudem erfordert leichteres Wildwasser auch nicht einen solch hohen Anspruch an eine Spritzdecke. Gerade körperlich schwächere Paddler und eben diejenigen, die leichteres Wildwasser bevorzugen, können auf die Kevlarbeschichtung verzichten und eine klassische Spritzdecke nur mit der inneren

*Den richtigen Halt der Spritzdecke kann man prüfen, indem man mit der einen Hand den Schaft luftdicht abschließt und mit der anderen Hand die Decke nach unten drückt.*



Bilder: Lisa Rosta, Stefan Rost





Antirutschbeschichtung wählen – leichtes Aufziehen garantiert!

Das Öffnen der Spritzdecke kann entweder von Hand durch die Öffnungsschleife vorn erfolgen oder durch den so genannten Knee-Off-Gurt. Gerade in heiklen Situationen kann die Spritzdecke durch den Knee-Off-Gurt jederzeit durch Druck mit den Knien von innen geöffnet werden, wo eventuell das Aufziehen mit der Hand an der vorderen Öffnungsschleife länger dauern könnte. Und nicht zuletzt erleichtert der Knee-Off-Gurt das Öffnen von Hand. Bei den neueren Modellen sind meist beide Öffnungsvarianten



Im nassen Zustand lässt sich die Spritzdecke leichter auf die Luke ziehen.

angebracht, um jeder Situation gewachsen zu sein.

Bei fast allen Modellen gibt es zudem die Möglichkeit, die Spritzdecke optional mit einem Doppelkamin zu kaufen. Eine noch bessere Abdichtung ist durch die mehrlagige Verbindung von Spritzdecke und Paddeljacke gewährleistet, und die Gefahr von eindringendem Wasser wird erheblich vermindert. Der Doppelkamin ist aus elastischem Neopren, um den Bewegungsablauf und das Atmen nicht zu behindern.

### Welche Spritzdecke passt auf meine Luke?

Aufgrund der unterschiedlichen Süllrandgrößen bzw. -formen ist es empfehlenswert, die Spritzdecke beim Kauf im Fachhandel auf dem eigenen oder einem baugleichen Kajak aufzuziehen. Man erhält so einen ersten Eindruck, ob man sich mit der Festigkeit und dem Halt der Spritzdecke sicher fühlt.

Den richtigen Sitz der Spritzdecke kann man ganz einfach auch wie folgt testen: Mit



Hiko Vanguard K1 <b>ALLROUND MODELL</b>	
Größe	Standard (80 – 88 cm) und Big (86 – 94 cm)
Bundweiten (in cm)	60, 65, 70, 75, 80, 85
Preis	49,90 Euro
Vertrieb z.B. über	Stock Kanu Equipment
Homepage	www.hikosport.com
<b>Anmerkung:</b>	Die »Vanguard« ist eine beidseitig beschichtete Spritzdecke aus 4-mm-Neopren. Durch eine innere Beschichtung wird die Luke zuverlässig abgedichtet. Ein Knee-Off-Gurt ist nicht vorhanden.

Hiko Tight Grip Doppelkamin K1 <b>ALLROUND MODELL</b>	
Größe	Standard und Big
Bundweiten	XS, S, M, L, XL, XXL
Preis	74,90 Euro
Vertrieb z.B. über	Stock Kanu Equipment
Homepage	www.hikosport.com
<b>Anmerkung:</b>	Die »Tight Grip« ist außen mit Supratex beschichtet. Die Spritzdecke ist flexibel und leicht aufzuziehen. An den exponierten Stellen, wo hohe Belastungen auftreten, wurde sie mit einer Aramid-Verstärkung des Neoprens ausgestattet. Somit ist sie höchst Widerstandsfähig und für extreme Bedingungen geeignet. Ein Knee-Off-Gurt gehört zur Ausstattung. Optional ist die Spritzdecke auch mit Doppelkamin erhältlich.

ka-y-ak y-Deck <b>ALLROUND MODELL</b>	
Größe	S und L (83 – 106 cm)
Bundweiten (in cm)	65, 75, 85
Preis	99,90 Euro
Hersteller	ka-y-ak
Homepage	www.ka-y-ak.com
<b>Anmerkung:</b>	Die »y-Deck« lässt sich mit Hilfe eines Spannhelms spielend leicht auf jede Lukengröße aufziehen. Sie sitzt fest und springt auch im Wildwasser nicht unerwartet auf. Der besondere Clou dieser Spritzdecke ist, dass man nur noch eine Spritzdecke für sämtliche PE-Boote braucht. Große Lpasst auf die meisten gängigen Luken von 83 bis 106 cm. Ein Vorführfilm auf der Homepage des Herstellers veranschaulicht die Technik des Spannhelms.

Langer Aramid/Doppelkamin <b>HIGH-END MODELL</b>	
Größe	BH und KH
Bundweiten (in cm)	64, 71, 78, 85, 92
Preis	119,50 Euro (BH), 114,50 Euro (KH); mit Doppelkamin 129,50 Euro (BH), 124,50 Euro (KH)
Hersteller	Langer
Homepage	www.kajak.de
<b>Anmerkung:</b>	Spritzdecke für Wuchtwasser und Wasserfälle. Die Nähte sind dreifach verklebt, blindstichvernäht und teilweise zusätzlich heißbandversiegelt. Eine Aramid-Kaschierung am äußeren Tellerrand der Spritzdecke reduziert erheblich den Verschleiß am Süllrand. Die Antirutschbeschichtung im Inneren sorgt für einen guten Sitz. Die Spritzdecke ist mit einem Knee-Off-Gurt, einer Öffnungsschleife vorn und optional einem Doppelkamin ausgestattet.



### ALLROUND MODELL

#### Langer Grip

Größe	BH und KH
Bundweiten (in cm)	64, 71, 78, 85, 92
Preis	89,50 Euro (KH), 94,50 Euro (BH)
Hersteller	Langer
Homepage	www.kajak.de

**Anmerkung:** Wie die »Aramid« ist die »Grip« dreifach verklebt, blindstichvernäht und teilweise zusätzlich heißbandversiegelt. Durch das robuste Neopren und die Antirutschbeschichtung hält die Spritzdecke sehr gut auf dem Süllrand. Der Smoothskin-Abschluss am Schaft gewährleistet einen hohen Tragekomfort. Kniee-Off-Gurt und Öffnungsschleife vorn gehören auch hier zum Standard.



Langer

### ALLROUND MODELL

#### Langer Basic

Größe	BH und KH
Bundweiten (in cm)	64, 71, 78, 85, 92
Preis	64,50 Euro (BH), 59,50 Euro (KH)
Hersteller	Langer
Homepage	www.kajak.de

**Anmerkung:** Wie ihre großen Geschwister (»Aramid« und »Grip«) ist auch diese Spritzdecke dreifach verklebt und blindstichvernäht. Trotz ihres günstigen Preises hat sie viele Features von Top-Decken und kann bei Dichtigkeit, Passform und Lebensdauer ohne Weiteres mithalten. Kniee-Off-Gurt und Öffnungsschleife vorn sind auch hier Serie.



Langer

### ALLROUND MODELL

#### Robson Seal

Größe	KH und Big Deck
Bundweiten	S, M, L, XL
Preis	109 Euro
Hersteller	Robson
Homepage	www.robsonpaddle.de

**Anmerkung:** Die »Seal«-Spritzdecke ist mit einem extrabreiten Latexrand ausgestattet, der zusätzliche Abriebfestigkeit und bessere Dichtigkeit verspricht. Als einzige Öffnungsmöglichkeit besitzt sie einen diagonal angebrachten Kniee-Off-Gurt, der den schnellen Ausstieg unter Wasser ermöglicht.



Robson

### ALLROUND MODELL

#### Zölzer

Größe	Maßanfertigung
Bundweiten (in cm)	70, 75, 80, 85 und 90
Preis	Serienanfertigung ca. 99,50 Euro, Maßanfertigung ca. 120 Euro
Hersteller	Zölzer
Homepage	www.zoelzer.de

**Anmerkung:** Die Firma Zölzer stellt für alle gängigen Boote Neopren-Spritzdecken für alle möglichen Süllrandformen her. Eine spezielle Antirutschbeschichtung im Süllrandbereich und die 10-mm-Gummikordel sorgen für einwandfreien Halt. Diese Decken sind auch mit Doppelkamin lieferbar. Die Neopren-Spritzdecke kann zusätzlich gegen einen Aufpreis von 15 Euro an den Seiten mit einem Schlagschutz ausgerüstet werden, um Verschleiß speziell in diesem Bereich zu vermeiden. Ein Kniee-Off-Gurt ist Standard. Der Hersteller fertigt Spritzdecken nach Maß, um einen perfekten Sitz zu gewährleisten.



Zölzer



der einen Hand schließt man den Schaft luftdicht ab, mit der anderen Hand drückt man die Decke nach unten. Sollte die Decke nun vom Süllrand springen, ist die Spritzdecke zu knapp bemessen und garantiert keinen sicheren Halt!

Die meisten Hersteller bieten Spritzdecken in den Größen Keyhole und Bighole an: Keyhole für Lukengröße 80 bis 88 cm, Bighole für Lukengröße 86 bis 94 cm. Wer ganz sicher gehen möchte, testet die Spritzdecke vor der ersten Fahrt auf ruhigem Gewässer – am besten mit einer anschließenden Kenterung –, um sicher zu gehen, dass sich die Decke auch unter Wasser öffnen lässt.

### Welche Bundweite?

Die Wahl der passenden Spritzdecke steht und fällt mit der richtigen Bundweite. Ein zu weiter Schaft lässt Wasser eindringen, ein zu enger kann das Wohlbefinden des Paddlers erheblich beeinträchtigen. Natürlich passt

aufgrund der relativ hohen Elastizität des Materials auch ein großer Bauchumfang in einen engen Schaft, jedoch wird das Material dabei enormen Belastungen ausgesetzt.

Merke deshalb: Die Bundweite eng genug wählen, um eine größtmögliche Dichtigkeit zu gewährleisten, und großzügig genug, um die Lebensdauer der Spritzdecke nicht durch zu hohe Beanspruchung zu beeinträchtigen. Ein Richtwert für die richtige Bundweite lässt sich ermitteln, indem man ca. 12 Prozent vom Brustumfang abzieht. Und schlussendlich ist auch der subjektive »Wohlfühlfaktor« bei der Wahl zu berücksichtigen.

### Spritzdecke anziehen

Am leichtesten lässt sich die Spritzdecke im nassen Zustand auf die Luke ziehen, deshalb machen viele Paddler ihre Spritzdecke vor dem Einstieg ins Kajak nass. Anschließend wird sie von unten nach oben angezogen (Bilder 1 bis 3 auf der Vorseite). Dabei





sollte darauf geachtet werden, dass sie nicht am Schaftende gefasst und nach oben gezogen wird. Um unnötigen Zug und somit eine große Materialbelastung zu vermeiden, greift man den unteren Nahtübergang des Schafts zur Spritzdecke und zieht diese so nach oben. Erst dann wird der Schaft nachgerollt.

Nun werden Spritzdecke und Trocken- bzw. Paddeljacke lagenweise übereinander gelegt, möglichst ohne Faltenbildung, da Falten beim Paddeln zu Druckstellen am Bauch führen können. Sicher verpackt, folgt nun der Einstieg ins Boot.

### Spritzdecke aufziehen

Die Spritzdecke wird stets von hinten nach vorn auf den Süllrand gezogen. Zuerst wird der Gummi hinten unter dem Süllrand eingehängt und unter Spannung mit beiden Händen nach vorn über den vorderen Süllrand gezogen (Bilder 4 bis 7). Ist die Decke drauf, wird der Knie-Off-Gurt auf die richtige Länge eingestellt (Bilder 8 und 9). Ganz wichtig: Ist die vordere Öffnungsschlaufe frei greifbar und nicht aus Versehen unter dem Spritzdeckengummi eingeklemmt? Ist der Gummi der Spritzdecke umlaufend fest unter dem Süllrand?

### Spritzdecke ausziehen

Beim Ausziehen der Spritzdecke ist der selbe Ablauf wie beim Anziehen maßgebend, nun in umgekehrter Reihenfolge. Das Wichtigste ist wiederum, dass die Spritzdecke nicht durch Ziehen am Gummi nach unten ausgezogen wird, da dabei am Nahtübergang zum Schaft eine extreme Beanspruchung entsteht. Schäden an der Naht und eine daraus resultierende Undichtigkeit der Spritzdecke sind die Folge.

### Tipps

- Spritzdecken sind grundsätzlich vor dem ersten Einsatz auf ausreichende Haftung, eine gute Passform und eine gute Lösbarkeit zu testen.
- Öffnung der Spritzdecke im Kenterfall üben.



*Oben die richtige Vorgehensweise beim Ausziehen der Spritzdecke. So wie auf dem Bild unten sollte man es nicht machen, denn so können an der Naht zwischen Teller und Kamin Schäden entstehen, die mit der Zeit zur Undichtigkeit führen.*



- Nach der Winterpause Spritzdecke wässern.
- Nach Gebrauch abwaschen, vor allem bei Salzwasser und Chlor.
- Beim Trocknen direkte Sonneneinstrahlung vermeiden (gilt eigentlich für sämtliches Material).
- Unnötige Beanspruchung beim Gebrauch, vor allem beim An- und Ausziehen, vermeiden.
- Kleine Reparaturen können mit Aquasure oder Aquaseal ausgeführt werden, die im Handel käuflich zu erwerben sind.

Stefan Rost



**waterwalker**

Besuchen Sie Waterwalker das größten Kanufachgeschäft in Nordbayern genießen Sie Vielfalt in unserem neu gestalteten Laden!

**Winterpreise**  
20%  
auf alle Lagerware

Prijon, Dagger, Wavesport, Old Town, Mad River, Gatz, Nova Craft, Coleman, Wenonah, Kober / Moll Paddel, Palm, HF, Langer, Peli  
Bücher und reduzierte Ware ausgenommen!  
Angebot gültig bis 28. Februar 2009

**Paddleart !!!**  
Erleben Sie mit Waterwalker Kanufahren von seiner schönsten Seite!

**Ardèche - Kanu Camp**  
Ardèche, Chassezac Ostern 2009  
Kajak & Kanadier  
13.- 17. April 2009

**Indian Summer Tour**  
Ontario / Kanada, Killarney und French River  
26. September bis 09. Oktober 2009  
frühzeitig anmelden, limitierte Plätze

jetzt alle Kurse und Touren auf [www.waterwalker.de](http://www.waterwalker.de)

**Unsere Leistungen - Ihre Sicherheit!!!**  
VDKS Kanulehrer und Kanuübungsleiter DSB  
Personenbeförderungsunternehmen  
Schulung in kleinen Gruppen  
modernes Material

heartly welcome!!!  
Mo - Fr 10:00 bis 18:00 Uhr  
Sa 10:00 bis 15:00 Uhr

**Waterwalker**  
Mühlgasse 3 - 97230 Estenfeld bei Würzburg  
Tel. 09305-8458 - e-mail: [info@waterwalker.de](mailto:info@waterwalker.de)  
Mehr Infos unter [www.waterwalker.de](http://www.waterwalker.de)



**GRABNER**

WORLD'S FIRST 103

# REISE BOOTE



- leicht & kleinst verpackt
- unglaublich vielseitig
- SICHER & langlebig
- 5 Jahre Bootshaut-Garantie
- 28 verschiedene Modelle

**GRATIS KATALOG anfordern:**

GRABNER GMBH A-3350 HAAG  
TEL: ++43 (0) 7434-42251  
MAIL: [grabner@grabner-sports.at](mailto:grabner@grabner-sports.at)

**[www.grabner-sports.at](http://www.grabner-sports.at)**



### Digital Hero 3

– die kleinste  
Actionsports-Kamera der Welt

Die Actionsports-Kamera *Digital Hero 3* der Firma GoPro ([www.goprocamera.com](http://www.goprocamera.com)) ist im Handumdrehen einsetzbar und macht dank stoßfestem und wasserdichtem Gehäuse fast alles mit. Mit einer Auflösung von drei Megapixeln ist sie ein idealer Begleiter für jeden Wassersport- und Outdoor-Enthusiasten, findet aber auch in anderen Bereichen ihre Verwendung. Die Kamera samt Gehäuse hat sehr geringe Maße (67 x 46 x 34 mm) und kann dadurch ständig einsatzbereit an einem mitgelieferten Armband verlustsicher mitgeführt werden. Eine Helmbefestigung, um beispielsweise rasante Wildwasserfahrten mit dem Kajak zu dokumentieren, ist optional erhältlich (für 75 Euro bei X-Treme-Video).

Bis zu einer Tauchtiefe von 30 Metern kann man Fotos oder Video-Clips (mit Ton) gestalten. Die Anti-Shock-Funktion sorgt für einwandfreie Aufnahmen. Damit dem Benutzer auch genügend Speicher zur Verfügung steht, kann die *Digital Hero 3* SD-Karten bis zu zwei Gigabyte als Speichermedium verarbeiten. So sind Video-Clips bis zu 54 Minuten in der Auflösung 512 x 384 Pixel möglich. Zum Lieferumfang gehören neben der Kamera auch ein Klett-Armband, zwei AAA-Batterien, ein USB-Kabel sowie eine Bedienungsanleitung.

Technische Daten: Auflösung 3 Megapixel (2.048 x 1.536); Objektiv Glas f2.8; Aufnahme automatisch; interner Speicher 16 MB, erweiterbar auf 2 GB SD-Card (nicht im Lieferumfang enthalten); Videofunktion 512 x 384 (54 Minuten); Selbstauslöser 10 Sekunden; Gewicht (ohne Batterien) 90 g; wasserdicht bis zu 30 Meter; PC-Anschluss über USB/RCA TV-Kabel; Betriebssystem WIN ME/2000/XP oder MAC OS 9.1/10.2 und höher. Erhältlich ist die Kamera bei X-Treme Video unter [www.x-treme-video.com](http://www.x-treme-video.com) für 159 Euro oder im gut sortierten Fachhandel.

kajak-Magazin konnte die Actionsports-Kamera in der Praxis erproben. Unser Fazit: Die GoPro *Digital Hero 3* ist hauptsächlich für den Hobbyfotografen bzw. für den Hobbyfilmer geeignet, der bei der Dokumentation seiner Kanutour keine allzu großen Ansprüche an die Bildqualität stellt. Variable Befestigungsmöglichkeiten an Paddel, Helm, Schwimmweste und Boot garantieren interessante Aufnahmenperspektiven mit hohem Spaßfaktor. Natürlich lässt sich das Einsatzgebiet der Kamera auch auf andere Sportarten erweitern (Mountain Biking, Skifahren, Paragliding usw.). Auf unserer Homepage [www.kajak-magazin.com](http://www.kajak-magazin.com) finden Sie einige Beispielvideos aus dem Praxiseinsatz zur Veranschaulichung.

Auf diesen Seiten stellen wir Neuheiten aus allen Bereichen des Kanu- und Outdoorsports vor. Die Angaben zu den beschriebenen Produkten sind den Informationen der Hersteller, Vertrieber und Fachhändler entnommen, die auch für die sachliche Richtigkeit verantwortlich zeichnen.



### Kuppelzelt »Allak« von Hilleberg

Zielsetzung bei der Entwicklung des Kuppelzelts *Allak* des schwedischen Herstellers Hilleberg war, ein freistehendes, sehr leichtes Zelt für den Ganzjahresgebrauch zu schaffen. Das Resultat ist ein Zelt mit zwei Apsiden (Nische für beispielsweise die Gepäckaufbewahrung) und zwei Eingängen, das nur 2,9 kg wiegt. Die drei Stangen des *Allak* kreuzen sich an drei Stellen, dadurch ist es stabil genug für den Gebrauch in allen Jahreszeiten, auf windigen Hochebenen wie in geschützterem Gelände. Durch die sehr kompakte Ausführung und völlig freistehende Konstruktion lässt sich das *Allak* selbst auf schwierigem Gelände leicht aufbauen. Außerdem ist es für mobile Touren mit täglichem Standortwechsel ideal geeignet. Dank seiner stabilen Kuppelkonstruktion kann es auch als Basislagerzelt in gemäßigt hartem Wetter eingesetzt werden.

Lieferumfang: Innen- und Außenzelt; Zeltgestänge; Heringe; Packbeutel für Zelt, Gestänge und Heringe; Gestänge-Ersatzsegment; Reparaturhülse sowie Aufbau- und Pflegeanleitung. Das *Allak* ist in den Farben Rot und Grün für 769 Euro erhältlich und wird über den deutschen Fachhandel vertrieben.

Infos: Hilleberg – The Tentmaker, Önevägen 34, SE-83251 Frösön, Tel. +46 63 571550; [www.hilleberg.se](http://www.hilleberg.se)



ANZEIGE

# KanuShow 2009

:: Verkaufs- und InformationsEvent ::

21. + 22. Februar  
Haltern am See

[www.kanushow.de](http://www.kanushow.de)





## Nützliches Zubehör von Zölzer

Die Firma Zölzer, Ausrüster für Kanu, Trekking und Autodachträger, hat neue Produkte im Sortiment. Die Deckfronttasche mit Rollverschluss (Bild 1; Art.-Nr. 01610; Breite der Kartenhülle am Rollverschluss 30 cm, vorn 22 cm;



Gewicht 700 g; Preis 74,50 Euro) ist das Nachfolgemodell der Deckfronttasche mit Netz und bietet neben fünf Deckbefestigungen auch eine Kartentasche, die von innen gefüllt werden kann. Die PE-Platte im Inneren hält die Tasche in Form und drückt die Karte an das PVC. So hat man einen freien Blick auf die Karte, die so dicht verpackt ist wie das Gepäck in der Tasche. Die Deckfronttasche mit Rollverschluss ist in den Farben Rot/Schwarz, Blau/Schwarz und Schwarz/Schwarz erhältlich.

Die Deckfronttasche mit wasserdichtem Reißverschluss (Bild 2; Art.-Nr. 01623; Öffnung 20 x 40 cm; Gewicht 790 g; Preis 174,50 Euro) ist ab sofort ebenfalls mit einer

Das Label Triggernaut stellt die Entwicklung seiner Sportsonnenbrillen und Accessoires unter das Motto: Die Produkte sollen den Elementen trotzen und bei der Ausübung der Lieblingssportart nützlich sein. Dies ist auch ein Grund, warum sich die Firma stark in verschiedenen Bereichen des Ac-



## Sportbrillen von Triggernaut

tionsports engagiert. Zu nennen sind nicht nur Wasser- und Schneesportarten, sondern auch Paintball und Radsport.

Sportbrillen wie *Transformer* (Bild 1; 119 Euro), *Transmitter* (Bild 2; 119 Euro), *Transvision* (Bild 3; 125 Euro) und *Transponder* (Bild 4; 119 Euro) sind die ersten Produkte des jungen Labels, denen noch weitere Brillen und Accessoires folgen werden. Intelligentes Zubehör für die Brillen, wie z.B. eine Brillen-Safety-Leash (Sicherung der Brille vor Verlust auf dem Wasser), gibt es bereits im Programm.

*Transformer* und *Transvision* sind mit polarisierten Gläsern ausgestattet, und mit dem Transforming-System können die Bügel

der Brille durch ein funktionales Sportband ausgetauscht werden, um den perfekten Sitz auf dem Kopf zu gewährleisten. Der Brillenrahmen besteht aus dem hochflexiblen und splitterfreien Polyamid TRI 90. Der im Lieferumfang der *Transformer* enthaltene Windblock kann auch optisch verglast werden, und die Brille schwimmt mit eingesetztem Windblock im Wasser. Im Unterschied zu den eben genannten Modellen können die Bügel bei der *Transmitter* und der *Transponder* seitlich am Bügel mit einem funktionalen Sportband ausgestattet werden.

Infos: Triggernaut, Kunoldstraße 12, 34131 Kassel, Tel. 0561 3163340; [www.triggerernaut.com](http://www.triggerernaut.com)

Kartenhülle ausgerüstet, die von innen gefüllt wird. Lieferbar ist die Deckfronttasche in den Farben Rot, Blau und Schwarz.

Die neuen Packsäcke (Bild 3) aus dem bewährten PVC-Spitzenbeutel-Material ermöglichen ein unbeschwertes Suchen der verpackten Utensilien. Die Böden sind farbig aus Planenstoff 650, die Rollverschlüsse aus Ferranyl 350 (Farben Rot, Blau, Gelb und Schwarz). Es gibt sie in den Größen XS (Art.-Nr. 01775; Höhe 35 cm; Volumen 2 Liter; Gewicht 150 g; Preis 17 Euro), S (Art.-Nr. 01776; 55 cm; 13 Liter; 210 g; 18,50 Euro), M (Art.-Nr. 01777; 65 cm; 25 Liter; 290 g; 21 Euro) und L (Art.-Nr. 01778; 86 cm; 46 Liter; 450 g; 29,50 Euro).

Neu sind auch die Kombi-Packsäcke (Bild 4), die aus dem unverwüstlichen Material Cordanyl 450 gefertigt sind. Die Schultergurte sind gepolstert und erleichtern das Tragen auf dem Rücken. Die Laschen ermöglichen das sichere Verzurren im Boot und auf dem Rad. Lieferbar sind die Kombipacksäcke in den Farben Navy, Rot und Schwarz sowie in den Größen M (Art.-Nr. 01748; Maße 37 x 65 cm; Volumen 25 Liter; Gewicht 400 g; Preis 54,50 Euro), L (Art.-Nr. 01738; 49 x 86 cm; 46



Liter; 600 g; 59 Euro) und XL (Art.-Nr. 01739; 65 x 110 cm; 115 Liter; 900 g; 69 Euro).

Der neue Zelthocker (Bild 5; Art.-Nr. 019070; Gewicht 250 g; Preis 25 Euro) aus Cordanyl 300 mit eingearbeiteten Stegen eignet sich für jede Reise und ist bequem für das Sitzen im oder am Zelt. Er ist einfach zu verstauen und sehr robust. Erhältlich in den Farben Schwarz und Blau.

Infos: Heinz Zölzer GmbH, Kupferdreher Straße 196, 45257 Essen-Kupferdreh, Tel. 0201 487815; [www.zoelzer.de](http://www.zoelzer.de)





### Faltboot-Neuheiten bei Out-Trade



Die Kajaks der »Triton advanced«-Serie erhalten zur Saison 2009 ein neues und edleres Design. Das Unterwasserschiff wird aus einer noch robusteren schwarzen Haut gefertigt. Für das Oberdeck stehen ein mattes Rot oder ein mattes Blau zur Wahl.

Die »Puffin«-Serie der Firma Pakboats erfährt für 2009 einen kompletten Relaunch. Die Neuerungen im Einzelnen: Die *Puffins* kommen in Zukunft alle ohne Verdeck (optional erhältlich). • Die Unterwasserschiff-Farben der *Puffins* beschränken sich auf Rot und Grau; das optionale Verdeck ist in Rot oder Mango (Gelb-Orange) erhältlich. • Das *Puffin II Saranac* (Bild 1; Gewicht 12 kg) ersetzt komplett das bisherige *Puffin II*. Es verfügt über eine Länge von 460 cm und ist damit 30 cm länger als bisher. Das *Saranac* bietet somit mehr Platz für zwei Personen und generell mehr Geräumigkeit. Als Zweisitzer erhält es ein optionales Verdeck, an das man Spritzschürzen anbringen kann. Selbstverständlich kann es auch wieder als Solo-Boot konfiguriert werden, und es ist ebenso eine optionale Solo-Spritzdecke erhältlich. • Das *Puffin Saco* (Bild 2; Länge 370 cm; Gewicht 10 kg) ersetzt komplett das bisherige *Puffin*

*Kajak* und wird ebenfalls ohne Verdeck ausgeliefert (optional erhältlich). • Das *Puffin Swift* läuft aus und wird ab 2009 nicht mehr produziert. • Das *Puffin Sport* (Bild 3; Länge 320 cm; Gewicht 9,5 kg) wird es auch weiterhin geben. Auch hier kommt das Boot standardmäßig mit rotem oder grauem Unterwasserschiff. Optional erhältlich ist ein Verdeck in Rot oder Mango.

Die »Arrow«-Serie wird 2009 nicht auf den Markt kommen. Komplet neu ist dagegen die »XT«-Serie von Pakboats und damit der Einstieg in die Tourenkajak-Klasse. Es werden das *XT 15* (Einsitzer; Länge 460 cm; Gewicht 19 kg) und das *XT 16* (Bild 4; als Ein- und Zweisitzer konfigurierbar; Länge 490 cm, Gewicht 22 kg) erhältlich sein. Beide Modelle werden mit Verdeck geliefert (*XT 16* mit Zweisitzer-Deck; Solo-Verdeck optional erhältlich). Farben Unterwasserschiff Schwarz; Verdeck Rot oder Mango.

Die Preise der *seven2*-Paddel wurden aufgrund der starken Nachfrage und der damit verbundenen erhöhten Produktion je nach Modell um über 20 Prozent gesenkt. Als neues und günstigstes Modell kommt das *seven2 Alu* mit ins Sortiment, ebenso das *Radium* (laminiertes Carbon) im High-End-Segment mit verstellbaren Griffen sowie das *Helio* für den Wildwassereinsatz.

Infos: Out-Trade GmbH, Nicolaus-Otto-Straße 34, 89079 Ulm, Tel. 0731 4007675; [www.out-trade.de](http://www.out-trade.de)

### Arctic Cat Prowler – Kanutransport für unwegsames Gelände



Wie transportiert man seine Paddelausrüstung in unwegsamem Gelände? Eine Möglichkeit ist die Nutzung eines ATV (All Terrain Vehicle) oder eines UTV (Utility Terrain Vehicle). Dabei handelt es sich um hochmobile Geländefahrzeuge, die sehr flexibel eingesetzt und genutzt werden können. Beide Fahrzeugarten sind extrem geländegängig und eignen sich hervorragend als Lastenesele. Auf diese Art lässt sich auch der Kanutransport vereinfachen, wenn die Geländegegebenheiten alles andere als ideal sind. Arctic Cat, einer der größten Hersteller in dieser Fahrzeugkategorie weltweit, bietet die perfekte Palette für ein derartiges Transportmittel. In Zusammenarbeit mit Gert Spilker vom Kanucenter Freiburg und der Firma Robson, die exklusiv das Kajak *Balboa Expedition* (Länge 290 cm; Breite 76 cm; Gewicht 22 kg; Volumen 340 Liter) in »Arctic Cat Lime Green« und mit »Arctic Cat-Logo« produziert hat (erhältlich für 550 Euro beim Kanucenter Freiburg; [www.gert-spilker.de](http://www.gert-spilker.de)), entstand das hier gezeigte UTV. Basis ist der *Arctic Cat Prowler 650 XT*. Mit seinen 40 PS und zu-

schaltbarem Allradantrieb ist genau die Geländegängigkeit gewährleistet, die man für solch einen Einsatz benötigt. Ausgerüstet mit einem Dachträgersystem, kann der *Prowler* zusätzlich zu den Booten noch Ausrüstung bis zu einem Gewicht von 272 kg auf der kippbaren Ladefläche transportieren. Bei einer Gesamtzuladung von 400 kg sollte somit genügend Platz für Fahrer und Beifahrer mit Gepäck und Ausrüstung sein. Sowohl auf der Straße als auch im Gelände ist das Vorwärtskommen dank der Einzelradaufhängung sehr komfortabel. Aufgrund des Automatikgetriebes lassen sich Hindernisse im Gelände einfach bezwingen.

Technische Daten *Arctic Cat Prowler XT 650*: Hubraum 641 ccm; Motortyp SOHC 4Takt-Viertventiler; Leistung 29 kW/40 PS; Breite 156 cm; Höhe 196 cm; Länge 297 cm; Bodenfreiheit 30,5 cm; Kraftstoffmenge 31 Liter; Trockengewicht 575 kg; empf. Verkaufspreis ab 14.990 Euro.

Infos: Arctic Cat GmbH, Industriestraße 43, A-5600 St. Johann im Pongau, Tel. +43 6412 20140; [www.arcticcat.eu](http://www.arcticcat.eu)



# Neuheiten von Vaude

Beim *Ice Peak Extreme* (Bild 1) von Vaude handelt es sich um den weltweit einzigen Schlafsack, bei dem die neuartige Kunstdaune Fiber Down als Füllmaterial zum Einsatz kommt. Durch ein spezielles Doppelkammersystem kombiniert Vaude eine Fiber-Down-Schicht auf der Innenseite mit einer Naturdaunen-Lage auf der Außenseite. Diese Verzahnung erhöht die Wärmeisolation und verbessert gleichzeitig das Körperklima. Aufgrund der Dif-



ferenz zwischen Außen- und Innentemperatur kondensiert die Feuchtigkeit sofort innerhalb der Fiber-Down-Schicht. Die angrenzende äußere Schicht aus Naturdaune bleibt trocken, verklumpt nicht und bewahrt ihre hohe Isolationsfähigkeit und Bauschigkeit auf lange Sicht.

Die erfolgreiche Wetterschutz-Bekleidung der *Trek & Trail*-Kollektion wurde erweitert. Neu im Programm sind der *Yale Parka* für Männer und das *Yale Down Jacket* (Bild 2), eine modische, komplett wasserdichte Daunenjacke aus 70/30-Daune in Quadratmuster-Optik. Auch der Zweireiher *Mandal Jacket* (Bild 3) vereint textile und lässige Optik mit vollwertiger Vaude Wetterschutz-Technolo-



gie, dank der wasserdichten und atmungsaktiven Ceplex-Membran. Passend zu den Jacken gibt es Hosen wie z.B. die *Trenton Pants*, eine superbequeme Softshellhose mit wasserabweisender Ausrüstung. Ergänzend hierzu sind die Schuhe *Urban Escape* (Bild 4) erhältlich, die aus wasserabweisendem Leder-

gefertigt und mit einer winterfesten Profilsohle versehen sind. Der Winterstiefel *Urban Escape High* hat zusätzlich eine wasserdichte und atmungsaktive Ceplex-Membran. Optimal mit der *Trek & Trail*-Bekleidung zu kombinieren sind die Rucksäcke *Arctic Fox 18* und *Snow Crust 21*, die in Funktion und Design auf diese Kollektion abgestimmt sind.

Mit insgesamt elf Modellen präsentiert sich die »Packs 'n Bags«-Kollektion *Tribes* (Bild 5). Die sportlichen Taschen und Rucksäcke bestechen durch abgerundete Formen, die durch abgesteppte Nähte und hoch-



wertige Lederpipings am Boden betont werden. Das strukturierte Material sowie kräftig-warme Farben sorgen für eine natürliche Haptik und Optik.

Die Kulturbeutel *Benno* und *Paul* (Bild 6) sind wasserabweisend. *Benno* verfügt über insgesamt 7 Liter Fassungsvermögen; über seine große Öffnung lassen sich Pflegemittel in großen und kleinen Tuben und Flaschen locker verstauen. Ein Haken zum Aufhängen und ein integrierter Spiegel sorgen dafür, dass man in jeder Umgebung alles für die Morgentoilette griffbereit hat. *Paul* hat eine ziemlich »große Klappe«, die sich weit aufspannen lässt. Dadurch ist ein direkter Zugriff auf Kosmetik und Co. möglich. Diverse Organizerfächer im Inneren bringen Übersicht und Ordnung ins Take-away-Bad.

Infos: Vaude Sport, Vaude-Straße 2, 88069 Tettngang, Tel. 07542 5306-0; [www.vaude.com](http://www.vaude.com)

ANZEIGE

\* ECC/BMWI 03/2007

Alles über Canadier!



Beste deutsche E-Commerce Website! \*

[www.GATZ-KANUS.de](http://www.GATZ-KANUS.de)

Berg, Gladbacher Str. 787 · 51069 Köln  
Tel.: 0221-96 44 77 00



Boote und Zubehör  
im Internet-Fachgeschäft  
einfach online einkaufen!

Der Weg zum eigenen Kanu  
ist einfach und kurz:

Wir beraten Sie gerne und kompetent



GATZ-NewPROSPECTOR 488

NEU!



Freude am Kanufahren mit Gatz-Kanus



Testen Sie selbst!  
Gatz-Canadier & Prijon-Kajaks  
im Testzentrum Köln.  
Testtage bundesweit -  
Info's online.

KATALOG KOSTENLOS

VOLLSORTIMENT IN KÖLN



# Kanuclub Marbach am Neckar

## *ein Verein mit Tradition*

1948 von einer kleinen Gruppe idealistischer Paddler unter dem Vorsitz von Alfred Evert gegründet, hat der Kanuclub Marbach (KCM) inzwischen eine längere Strecke wechselnder Vereinstätigkeiten zurückgelegt. In den letzten zehn Jahren erlebte der einst unbedeutende Verein, seit März 2003 hauptsächlich geführt vom 1. Vorsitzenden Reinhold Grebe, einen stürmischen Aufschwung. Zwischenzeitlich liegt die Mitgliederzahl bei 130, wovon gut die Hälfte aktive und fleißige Paddler sind, die den KCM in den letzten Jahren zum aktivsten Kanuverein in Württemberg machten. Aufgrund des starken Mitgliederzuwachses wurde 2005 ein zweites Bootshaus, die »Reinhard-Lange-Bootshalle«, eingeweiht. Benannt wurde sie nach dem letzten Vorstand, der heute noch mit Rat und Tat aktiv im Vereinsleben tätig ist.

Wanderwart Helmut Klein engagiert sich seit 1993 für den Wandersport. Beschauliches Flusswandern oder Wander-Vollgepäcksfahrten führten die Kajaks samt Paddler auch ins nahe gelegene Ausland. Etwas abenteuerlich ging es 1996 auf die Theiss in Ungarn, 2004 die Donau entlang von Győr bis Dunaföldvár. Einer Expedition gleich kamen die Gepäcksfahrt auf der Oder und die romantischen Touren entlang der Loire, der Dordogne und der Allier. Es folgten die deutschen Flüsse Spree mit Durchquerung der

Hauptstadt Berlin, Weser mit dem Wesermarathon und Rhein mit seinen vielen Nebenflüssen. Und dieses Jahr wurde für zwei Wochen die Mecklenburgische Seenplatte bis zur Ostsee erkundet. Jährlich werden kleinere Flüsse in den benachbarten Bundesländern erforscht und regelmäßig dem »Schwäbischen Meer«, dem Bodensee, ein Besuch abgestattet.

Dank jahrzehntelanger freundschaftlicher Verknüpfung zum Stuttgarter Kanuclub wurde beim KCM auch das Wildwasserpaddeln in Schwung gebracht. Vorbereitet durch das winterliche Kentertraining im Marbacher Hallenbad, werden mutig ein paar Mal im Jahr die kleinen Wildwasserboote auf die Autodächer gepackt, und ab geht's an die Soca mit ihrem smaragdgrünen Wasser, an die Salza oder die Saalach. Auch die Wildalpen, die westliche Ardèche, Allier oder Verdon und all die kleineren unzähligen Gewässer in näherer Umgebung sind Ziel der Marbacher Kanuten, unterstützt von den Übungsleitern Matthias Münstermann und Ulf Müller.

Um sich über all die erlebten Ausfahrten auszutauschen, Ideen zu schmieden und im regelmäßigen Training zu bleiben, gibt es montags am Bootshaus am Neckar eine wöchentliche Zusammenkunft.

Doch auch die 30-köpfige Jugendmannschaft kommt nicht zu kurz und hat seit die-

sem Jahr sogar zwei Trainingstage pro Woche. Ideen hierfür sammelt Jugendwart Lewin Schubert, unterstützt von Jugendkoordinator Hans-Peter Crone. Großer Ansporn hierfür ist die neue Bootsruetsche, die offiziell im Juli 2007 eröffnet wurde. Dies ist die erste fest installierte Bootsruetsche Deutschlands, und sie wurde mit dem »Bouncing Boats«-Festival zu einem großen Spektakel. Initiator und Konstrukteur ist Mario Tollmann, der damit die Begeisterung für Kanu-Freestyle bei den »jungen Wilden« aus der Schülerstadt ankurbelte. Seither werden die »Wildwasserratten« mit ihren Spielbooten im Augsburger Eiskanal, in Hünningen, in der Plattlinger Walze oder gar bei Prag gesichtet.

Aber nicht nur zu Wasser ist es beim Kanuclub Marbach spannend. Am Oedheimer Triathlon nahmen regelmäßig Marbacher Kanuten teil und auch beim großen Triathlon von Ludwigshafen war man erfolgreich. Um sich in puncto Sicherheit fortzubilden, belegten 16 KCM-Mitglieder eine DLRG-Ausbildung.

### ANSCHRIFT

Kanu-Club Marbach am Neckar e.V.  
Winnender Straße 17  
71563 Affalterbach  
[www.kanuclubmarbach.de](http://www.kanuclubmarbach.de)

### Infos





Die Bootsruutsche wurde 2007 mit einem Festival eröffnet.



Und ab geht's! Sprung von der Bootsruutsche hinein ins Wasser.



Ein kleiner Teil des Marbacher Kanuclubs bei einer Tour von Templin nach Schwerin.



Abteilung »Jugendforsch(t)« bei einem Ausflug auf der Murr.





REISEN & TOUREN

## Wildwasserrevier in Osttirol

REISEN & TOUREN

## Das Frankenland entdecken

Gemütliche Biergärten, deftige Hausmannskost und natürlich Traumbäche in allen Variationen – Franken ist ein wahres »Kanurado«. Michael Hennemann ist die schönsten Flüsse gepaddelt und stellt seine Favoriten vor: Vom spritzigen, leichten Wildwasser der Wisent in der Fränkischen Schweiz bis zu ruhigen Wandertouren auf den naturbelassenen Flüssen Fränkische Saale, Oberer Main, Regnitz und der romantischen Altmühl.



WORKSHOP

## »Bau eines Grönlandkajaks«

Ihr nächstes **kajak** magazin kajaks, canadier & outdoor erscheint am 13. März 2009.

### IMPRESSUM

**kajak**  
magazin kajaks, canadier & outdoor  
Online: [www.kajak-magazin.com](http://www.kajak-magazin.com)

VERLAG:  
Modellsport Verlag GmbH  
Postfach 2109  
76491 Baden-Baden  
Schulstraße 12  
76532 Baden-Baden  
Tel. +49 7221 9521-0  
Fax +49 7221 9521-45  
E-Mail: [modellsport@modellsport.de](mailto:modellsport@modellsport.de)  
Internet: [www.modellsport.de](http://www.modellsport.de)

ISSN 1867-6928

REDAKTION/KOORDINATION:  
Tobias Roch  
Tel. +49 7221 9521-14  
E-Mail: [redaktion@kajak-magazin.com](mailto:redaktion@kajak-magazin.com)

MITARBEITER DIESER AUSGABE:  
Matthias Breuel, Armin Burzlauer, Elke Burzlauer, Sebastian Gründler, Michael Hennemann, Jörg Knorr, Christine Luxen, Heinz-Georg Luxen, Björn Nehrhoff von Holderberg, Jan-Peter Reichardt, Lisa Rost, Stefan Rost, Angela Schwärzli-Ziehr, Detlef Stöcker

LAYOUT/GESTALTUNG:  
Michael Schneider, Carina Linde

ANZEIGEN/WERBUNG:  
Steffen Weyrauch  
Tel. +49 7221 9521-17  
E-Mail: [anzeigen@kajak-magazin.com](mailto:anzeigen@kajak-magazin.com)

VERTRIEB:  
Thomas Wäldele  
Tel. +49 7221 9521-20  
E-Mail: [vertrieb@kajak-magazin.com](mailto:vertrieb@kajak-magazin.com)

ERSCHEINUNGSWEISE:  
vierteljährlich, jeweils in den Monaten  
Dezember, März, Juni und September

BEZUGSPREIS:  
Einzelheft 5 Euro (Ausland 5,50 Euro, Schweiz 9,80 Franken); Jahresabonnement Inland 20 Euro (inkl. Postgebühren und 7% MwSt.);  
Ausland 24 Euro (inkl. Versandkosten)

BEZUGSBEDINGUNGEN:  
Bestellungen direkt beim Verlag, im Fachhandel, im Bahnhofsbuchhandel und über den Grosso in Deutschland und dem deutschsprachigen Ausland. Das Abonne-

Paddel-Insider schwärmen schon lange von der Vielfalt und vor allem von der Wassergarantie der Wildbäche rund um die Osttiroler Bezirkshauptstadt Lienz. Jan-Peter Reichardt hat sich vor Ort einen eigenen Eindruck machen können und berichtet über die aus seiner Sicht schönsten Gebiete und Passagen.

Mit seiner eleganten, an Bug und Heck aufgekimmten Form, dem geringen Gewicht und seiner unvergleichlichen Wendigkeit ist der »Grönländer« geradezu der Prototyp des seegängigen Kajaks. Das Boot wird nach Anatomie, Gewicht und Anforderungen des jeweiligen Kajakfahrers maßgefertigt. Thomas Grögler erklärt in seinem Workshop, wie man Schritt für Schritt vorgeht, um ein äußerst robustes Grönlandkajak mit einer Länge von über fünf Metern entstehen zu lassen.

ment verlängert sich automatisch um 1 Jahr, wenn es nicht 6 Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.

DRUCK  
Koelblin-Fortuna-Druck  
Aschmattstraße 8  
76532 Baden-Baden

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks und der fotomechanischen sowie sonstigen datentechnischen Wiedergabe, sind vorbehalten. Für unverlangt eingereichte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Honorierte Arbeiten und veröffentlichte Fotos, Skizzen und Zeichnungen gehen in das uneingeschränkte Verfügensrecht des Verlags über. –Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



*Verschenken Sie ein  
ganzes Jahr Freude ...*



*... mit einem Jahresabo  
der Zeitschrift* **kajak**  
magazin kajaks, canadier & outdoor

Bestellen Sie ganz bequem per  
Telefon: +49 7221 952119  
Fax: +49 7221 952145  
E-Mail: [vertrieb@kajak-magazin.com](mailto:vertrieb@kajak-magazin.com)  
Internet: [www.kajak-magazin.com](http://www.kajak-magazin.com)

Oder schreiben Sie an:  
kajak-Magazin  
Postfach 2109  
D-76491 Baden-Baden